

Neuer Jaguar von Das Werk

Jaguar 2 in 1:35

S. 24

Bester Bausatz aller Zeiten?

F-35A in 1:48

von Tamiya

S. 52

Geheimtipp aus China

Kreuzer Moskau in 1:700 von Youfeng

S. 74



Juni 2026 | € 8,90

A: € 9,80 | CH: sFr. 14,20

BeNeLux: € 10,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Kit mit Biss

So detaillieren Sie im
kleinen Maßstab

**Bf 109 Kurfürst**

in 1:48 von eduard

S. 44

**Jagdpanther G1**

in 1:72 von Vespida

S. 8

**Skymaster
in der Platinum
Edition**

Douglas C-54D

in 1:72 von Revell

S. 60

**Stalins Bester rollt
brandneu auf
den Basteltisch**

JS-2 in 1:35 von Zvezda

S. 16



MODELLBAU KOENIG

feiert den

25. Geburtstag

25 Jahre Modellbau-König - Danke für eure Treue!

Seit 2001 sind wir als Modellbau-König für die Modellbau-Community da. Was damals in Delmenhorst als Idee eines Einzelnen begann, ist heute ein international tätiges Unternehmen mit über 20 Mitarbeitern. Mit einem stetig wachsenden Sortiment, echter Leidenschaft für den Modellbau und fundierter Expertise begleiten wir euch seit vielen Jahren.

Dieses Jubiläum möchten wir gemeinsam mit euch feiern - mit starken Aktionen über das ganze Jahr hinweg, **denn wenn der König feiert, bekommt IHR die Geschenke!**

Aktuell läuft unsere Phase 2 Aktion bis zum 30. Juni!

In diesem Zeitraum schenken wir euch den kompletten Warenwert eurer Bestellung!

Endet die Rechnungsnummer eurer Bestellung auf die 25, erstatten wir euch den Warenwert KOMPLETT!*

Verpasst nicht die weiteren, tollen Aktionen, die wir für euch für den Rest des Jahres noch in Vorbereitung haben!

Haltet die Augen offen!



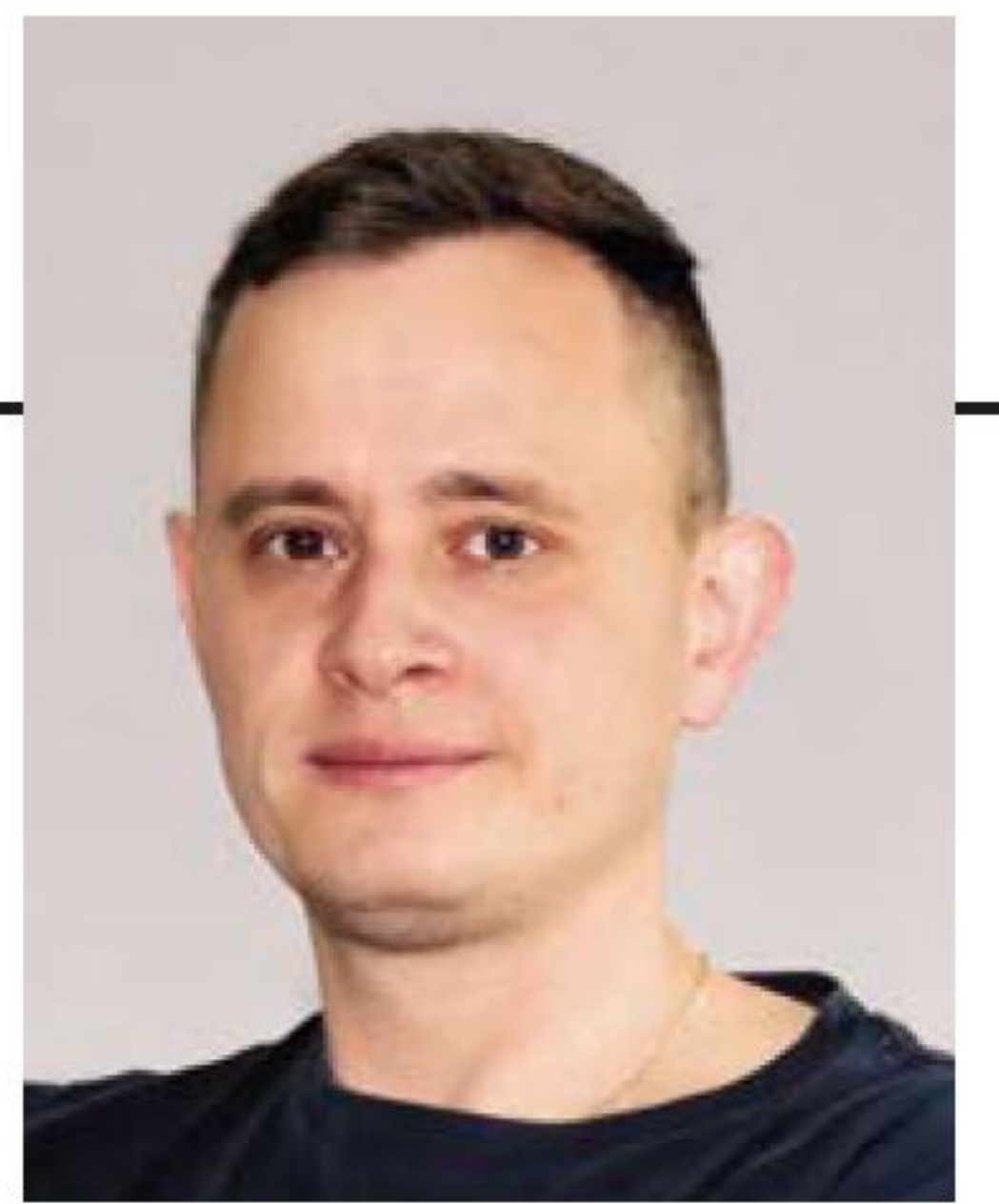
Das ist heißer Scheiß

* Für die genauen Teilnahmebedingungen scannt den QR Code oder besucht die Seite <https://tinyurl.com/3t4kzbxh>



www.modellbau-koenig.de
Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: support@modellbau-koenig.de

Auf die Ohren!



Alexander Wegner,
Verantwortlicher
Redakteur

Liebe Leser von ModellFan,

wir begrüßen Sie herzlich zur aktuellen Ausgabe. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen, auf ein weiteres informatives Medium im Modellbau hinzuweisen. Neben zahlreichen Printmedien und erfolgreichen YouTube-Kanälen gibt es noch ein drittes Format, das ausschließlich für die Ohren gedacht ist: den Podcast.

Der wichtigste deutschsprachige Podcast in diesem Bereich ist „Abenteuer Modellbau – Der Podcast“, betrieben von Nils Kempkens und Daniel Engels. Die beiden verbinden eine lange Freundschaft und natürlich das gemeinsame Hobby Modellbau. Neben dem Basteln selbst gehört auch das Fachsimpeln dazu und so entstand die Idee, diese Gespräche aufzuzeichnen und mit Gleichgesinnten zu teilen. Hier kommt alles zur Sprache, was zum Modellbau gehört, ganz gleich ob Schiffe, Panzer, Figuren, Flugzeuge, zivile Modelle oder Dioramenbau. Eigentlich findet jedes Thema seinen Platz, das mehr oder weniger mit dem Hobby verbunden ist. Wie es bei Podcasts üblich ist, driften die

Gespräche auch einmal ab, und genau daraus entstehen Folgen mit einer durchschnittlichen Länge von rund 60 Minuten.

Der Podcast eignet sich perfekt, um eine abendliche Bastelrunde auch inhaltlich zu bereichern. Mal geht es um Neuheiten, mal um die Planung eigener Projekte und hin und wieder kommen externe Gäste zu Wort, die ausführlich befragt werden. So finden sich in den Folgen unter anderem Gespräche mit Christian Schiller von MBK oder Berthold Tacke von der EME.

In der aktuellen Folge 45 durfte ich selbst zu Gast sein und meine Gedanken und Ideen zum Modellbau einbringen. Auch die Veränderungen bei *ModellFan* kamen zur Sprache und natürlich schweiften wir dabei an der einen oder anderen Stelle etwas ab. Ich selbst bin ein großer Podcast-Fan und mag es, wenn sich ein Gespräch frei entwickelt und schließlich an einem Punkt ankommt, den anfangs niemand geplant hatte.

In diesem Sinne möchte ich „Abenteuer Modellbau – Der Podcast“ ausdrücklich empfehlen und hoffe, den einen oder anderen zum Reinhören in die aktuelle oder auch in ältere Folgen zu animieren. Gehen Sie einfach auf die Webseite <https://abenteuer-modellbau.podigee.io> oder nutzen Sie den QR-Code rechts, um direkt zu den Episoden zu gelangen.

Ihr Alexander Wegner

Steckbrief



Nils Kempkens
Spitzname Biberhunter
Jahrgang 1983
Wohnort Bergheim
Modellbau seit 2020
Spezialgebiet Dioramen, Fahrzeuge und Figuren in 1:35, Zweiter Weltkrieg, Westfront

Daniel Engels
Spitzname der Modellbau-Noob
Jahrgang 1988
Wohnort Viersen
Modellbau seit 2019
Spezialgebiet Militär in 1:35 und RC



Bilder: Nils Kempkens und Daniel Engels

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Ihre Meinung zählt

Bei unserer **großen Leserumfrage** geht es um Sie: Was schätzen Sie an unserem Magazin, welche Themen interessieren Sie besonders – und was sollten wir anders machen? Mit Ihren Antworten helfen Sie uns, unser Heft noch besser zu machen. **Unter allen Teilnehmern verlosen wir attraktive Preise**

VIELEN DANK UND VIEL GLÜCK!



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy oder gehen Sie auf www.militär-und-geschichte.de/mf-lu

Teilnahmeschluss: 05.07.2026
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

8 Geht auch in klein! So entsteht ein Diorama in 1:72



16

Das stählerne Ungetüm kommt mit frischen Teilen, die durchaus überzeugen



24

So gelingt die Wintertarnung auf älteren Bundeswehr-Fahrzeugen



Step by Step

SBS

66

Die Schwalbe ist bereit für die Montage



70

Jetzt gehen wir in das Vietnam-Weathering



Zubehör in 1:700? Hier heißt es: Volle Fahrt voraus

74





44 Die „Kurfürst“ war die Krönung der Bf-109-Reihe. Wird der eduard-Bausatz dem Vorbild gerecht?

8 1:72: **Jagdpanther**
Frank Schulz baut ein Diorama in 1:72 mit einem Kit von Vespido und Figuren von White Storke

16 Zvezda: **IS2**
Thomas Birzer legt Hand an das New Tool von Zvezda in 1:35 und zieht Bilanz

24 Panzerabwehr: **Jaguar 2**
Harald Fitz baut den dritten im Bunde von Das Werk. Der Jaguar in 1:35 zeigt feine Details

44 Kurfürst: **Bf 109 K**
Auch Josef Blažek schnappt sich die neue von eduard in 1:48 und baut nach Vorbild

52 Stealth Italy: **F-35**
Grega Krizman zeigt eine F-35 in 1:48 im Dienst der italienischen Luftwaffe

60 Thunderbird: **C-54**
Benjamin Röcker baut ein ungewöhnliches Mitglied der Thunderbirds in 1:72 von Revell

74 Achtung U-Boot: **Moskwa**
Eberhard Sinnwell zeigt, wie man ein Resin-Schiff in 1:700 in einer kleinen Szene platziert

52 Es muss nicht immer „US“ sein: Auch eine italienische F-35 macht unheimlich viel her



Hier werden Nieten gezählt und den Decals gebröht **60**



3 Editorial
6 Panorama
32 ModellFan liest
33 Figuren im Fokus

34 Fachgeschäfte
37 MF packt aus Spezial
82 Vorschau/Impressum

WIR MÜSSEN DEN STAFFELSTAB WEITERGEBEN

Der Nachwuchs

Wie schon auf der Spielwarenmesse 2026 erkennbar geworden ist, versuchen die Hersteller, mit neuen, innovativen Kits die Jugend wieder stärker für den Modellbau zu begeistern. Sicherlich ist der Markt heute größer als je zuvor, dennoch wird die Käuferschaft nicht jünger – und so sehen viele langfristig ein Problem auf uns zukommen.

Doch es gibt Hoffnung, dass die Flamme überspringt und eine neue Generation für unser Hobby begeistert werden kann. Das Angebot einfacher, aber hochwertiger Bausätze allein reicht dafür jedoch nicht aus. Wir als Väter, Großväter, Brüder und Onkel stehen ebenfalls in der Pflicht, unseren Jüngsten zu zeigen, dass es nicht immer nur der flimmernde Bildschirm sein muss. Wir können dazu beitragen, dass handwerkliches Geschick, Feinmotorik, das Lesen und Verstehen von Texten und Abbildungen sowie der Umgang mit Werkzeugen wieder Einzug in die Welt der neuen Generation halten.

Revell und Trumpeter unterstützen uns hierbei enorm. Die jüngsten Veröffentlichungen der

beiden Hersteller richten sich gezielt an den Nachwuchs und setzen bewusst auf möglichst niedrige Einstiegshürden, damit die Motivation nicht schon zu Beginn an purer Überforderung scheitert.

Ich möchte kurz meine persönliche Erfahrung teilen und hoffe, damit den einen oder anderen zu motivieren. Mein Sohn Maxim wurde im März neun Jahre alt und ich beschloss, einen dritten Versuch zu starten, ihn für den Modellbau zu begeistern. Der erste Versuch fand im Alter von sieben Jahren statt – mit einer F-18 im Maßstab 1:144 von Revell. Das Ergebnis war allerdings ernüchternd: Ich baute eine F-18 in 1:144 und Maxim schaute etwa zehn Minuten lang zu.

Ein Flugzeug im Maßstab 1:72, das ich ihm zu seinem achten Geburtstag schenkte, diente als Versuchsnummer zwei. Die Freude war groß und er wollte sofort loslegen. Allerdings knüpfte ich dieses Projekt an eine Bedingung: Zuerst würden wir etwas Einfacheres bauen, bevor wir uns an den Klebstoff wagen.

Ein halbes Jahr später packten wir schließlich einen *Transformer* von Trumpeter aus, der komplett ohne Werkzeug, Klebstoff und Farbe auskommt. Beim ersten Versuch bauten wir den Kopf zusammen – was jedoch schnell zu Ermüdungserscheinungen führte, da die Bauanleitung genau studiert werden musste.

Trumpeter / Glow2B Optimus Prime

Art.-Nr.: 09700
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]

Glücklicherweise zog das Niveau in der Schule deutlich an. Lesen und Verstehen von Texten waren plötzlich kein Hindernis mehr. Also starteten wir kurz vor seinem neunten Geburtstag einen weiteren Versuch. Und siehe da: Mit einem Seitenschneider bewaffnet, bauten wir unser Projekt an einem Sonntagnachmittag fertig und Maxim hielt stolz sein erstes selbst gebautes Modell in den Händen. Zur Info: Ich unterstütze lediglich beim Überprüfen der gemeisterten Arbeitsschritte.

Im nächsten Schritt wollen wir uns an einen „Build & Play“-X-Wing von Revell wagen, der mit Sound- und Lichtmodul ausgestattet ist. Danach steht ein weiterer, etwas komplexerer *Transformer* auf dem Plan, bevor wir schließlich zu Feile und Klebstoff übergehen. Dann wird sich zeigen, ob das Feuer wirklich entfacht wurde und wir uns vielleicht zusammen neue Projekte überlegen.



Maxim Wegner (9) hält stolz sein erstes Modell in den Händen

Ich hoffe, der eine oder andere macht es mir gleich und besorgt einen Bausatz für die Jungs und Mädchen der nächsten Generation. Und für alle, die bereits fleißig dabei sind, hier ein kleiner Aufruf: Schicken Sie uns Bilder von Modellen eurer Junioren! Jede Einsendung erhält einen kleinen Preis als Ansporn. Einfach ein oder mehrere Bilder an wegner@modellfan.net schicken und eine kurze Vorstellung ihrer Person sowie ihres Modells.

RICHTIGE VORBILDER, GUT DURCHDACHTE BAUSÄTZE

Kits für Kids

Damit die Suche nach geeigneten Bausätzen für Kinder nicht zu lange dauert, hier ein paar geeignete Bausätze in der Vorstellung.

Revell bietet sogenannte „Build & Play“-Kits an, die für Kinder ab sechs Jahren geeignet sind. Das Thema ist *Star Wars* und passt damit hervorragend zu den beliebten Sets von Lego. Erhältlich sind ein X-Wing, der Millennium Falcon und natürlich ein TIE Fighter. Mit gerade einmal 18 vor-

lackierten Teilen und einer Anleitung mit 13 Baustufen ist der X-Wing besonders für Neulinge geeignet. Ein Soundmodul lässt den Flieger abheben, seine Laser abfeuern oder den Wartungsdroiden sprechen. Beim Falken und beim TIE Fighter kommt zusätzlich noch ein Lichtmodul hinzu. Alle Bausätze kommen ohne Klebstoff aus, zudem sind sämtliche Teile bereits vom Gussast getrennt, was den Zusammenbau





Revell
Poe's X-Wing

Art.-Nr.: 06564, 1:78
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]

erheblich vereinfacht. Im nächsten Schritt ließe sich der gleiche X-Wing von Bandai im Maßstab 1:72 bauen. Zwar wird dieser für Kinder ab 15 empfohlen, der Inhalt wirkt jedoch nicht wesentlich komplizierter als der des Micro Operation Transformers von Trumpeter. Die Anleitung erinnert deutlich an klassische Modellbausätze. Mit 106 Teilen liegt der X-Wing sogar knapp unter den 110 Teilen des Transformer. Es gibt Aufkleber und Decals zur Auswahl sowie Farbangaben für eine eigene Lackierung. Der TIE Fighter ist mit seinen 46 Teilen deutlich einfacher. Achtung: Die Cockpits sind recht kleinteilig, einige Angüsse anspruchsvoll und Klebstoff wird benötigt.



Revell
First Order TIE Fighter

Art.-Nr.: 06565, 1:78
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]

Zu guter Letzt noch ein schneller Abriss über die Happy 1 Hour Assembly Kits von Trumpeter. Hier findet man bekannte Transformer aus der beliebten Filmreihe, originalgetreu nachgebildet. Man benötigt weder Zange noch Klebstoff oder Farben. Die mehrfarbig gespritzten Teile sind bereits am Rahmen vorlackiert. Die 62 Teile des Bumblebee werden in acht kurzen Arbeitsschritten zusammengesetzt und schon erhält man einen voll beweglichen Transformer. Die Anleitung gibt sogar noch Farbangaben für eine eigene Lackierung, was sicherlich der nächste Schritt wäre. Der Gebrauch einer Knipse ist dennoch empfehlenswert, um den Umgang mit Werkzeug näherzu-



Revell
Millennium Falcon

Art.-Nr.: 06566, 1:78
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]



Trumpeter / Glow2B
Optimus Prime

Art.-Nr.: 03111
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]

bringen und Beschädigungen beim Herauslösen der Teile zu vermeiden – auch wenn diese gut und filigran im Rahmen hängen. Trumpeter hat bereits einige Kits im Angebot; exemplarisch präsentieren wir Bumblebee, Optimus Prime und Starscream.

Die Industrie bereitet es vor, wir bieten es an – und so wird der Funke überspringen. Viele andere Hersteller ziehen nach. Die Build-&-Play-Kits bieten eine ganz neue Möglichkeit für den einfachen Einstieg in unser wunderbares Hobby.

Ihr Alexander Wegner



Trumpeter / Glow2B
Bumblebee B-127

Art.-Nr.: 03117
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]



Trumpeter / Glow2B
Starscream

Art.-Nr.: 03121
N, BS, KST
Note: Ausgezeichnet [++++]



Revell / Bandai
Poe's X-Wing Fighter

Art.-Nr.: 5069225, 1:72
N, BS, KST, D
Note: Ausgezeichnet [++++]



Revell / Bandai
First Order TIE Fighter

Art.-Nr.: 5069224, 1:72
N, BS, KST, D
Note: Ausgezeichnet [++++]

Weitere Hersteller folgen dem Beispiel und haben Kits für Kids im Angebot

Jagdpanther Sd.Kfz.173 G1 | Out-of-Box

GROSSARTIGE DETAILS IM KLEINEN MASSSTAB

QUALITÄTS- JAGGER



Beim Blick über den Tellerrand auf neue Modelle im Maßstab 1:72 reiben sich inzwischen auch eingefleischte Anhänger des Maßstabs 1:35 immer häufiger verwundert die Augen. Erstaunlich, was Hersteller wie Vespida aus dem Hut zaubern

Von Frank Schulz

Vespida zeigt, wie gut die 72er-Kits sind. Mit einer ruhigen Hand gelingt das Diorama mit den Figuren von White Stork

1 Die Wanne ist einteilig ausgeführt, die Schwingarme müssen jedoch separat montiert und exakt ausgerichtet werden



2 Bis auf die äußeren Laufrollen sind alle Räder montiert. Antriebs- und Leitrad bleiben unverklebt, damit sich die Kette später leichter anpassen lässt



3 Zunächst verklebte Einzelglieder sitzen auf Antriebs- und Leitrad. Durch die Beweglichkeit beider Räder lässt sich die restliche Kette ausrichten



4 Das Kanonenrohr liegt als Kunststoffteil mit Mündungsbremse bei. Alternativ steht ein gedrehtes Aluminiumrohr mit gedruckter Bremse zur Verfügung



5 Die beiden Dachteile unterscheiden sich in der Position des Lüfters. Die gewählte Farbvariante bestimmt die passende Ausführung

Aufgrund der ziemlich hohen Qualität der Vespider-Bausätze und nach vielen Eindrücken von Messen und Ausstellungen, auf denen die erstklassigen Figuren von White Stork immer wieder auffielen, entstand der Wunsch nach einem Diorama im Maßstab 1:72. Passende Figuren fanden sich schnell und als zusätzlich eine geeignete Grundplatte von ModellTrans ins Blickfeld kam, fiel die Entscheidung endgültig. Eine gewisse Unsicherheit blieb zunächst, ob sich die kleinen Figuren überzeugend bemalen lassen. Daher begann ich zuerst mit dem Bau des Jagdpanthers.

Das Laufwerk

Die Unterwanne des Modells besteht aus einem Teil. Die Schwingarme mussten daran angesetzt und exakt ausgerichtet werden (1). Theoretisch ließen sich die Schwingarme so positionieren, dass sich das Laufwerk später an Bodenunebenheiten des Dioramas anpasst. In der Praxis erschwerte jedoch die beiliegende Einzelglieder- und Segmentkette die Montage deutlich.

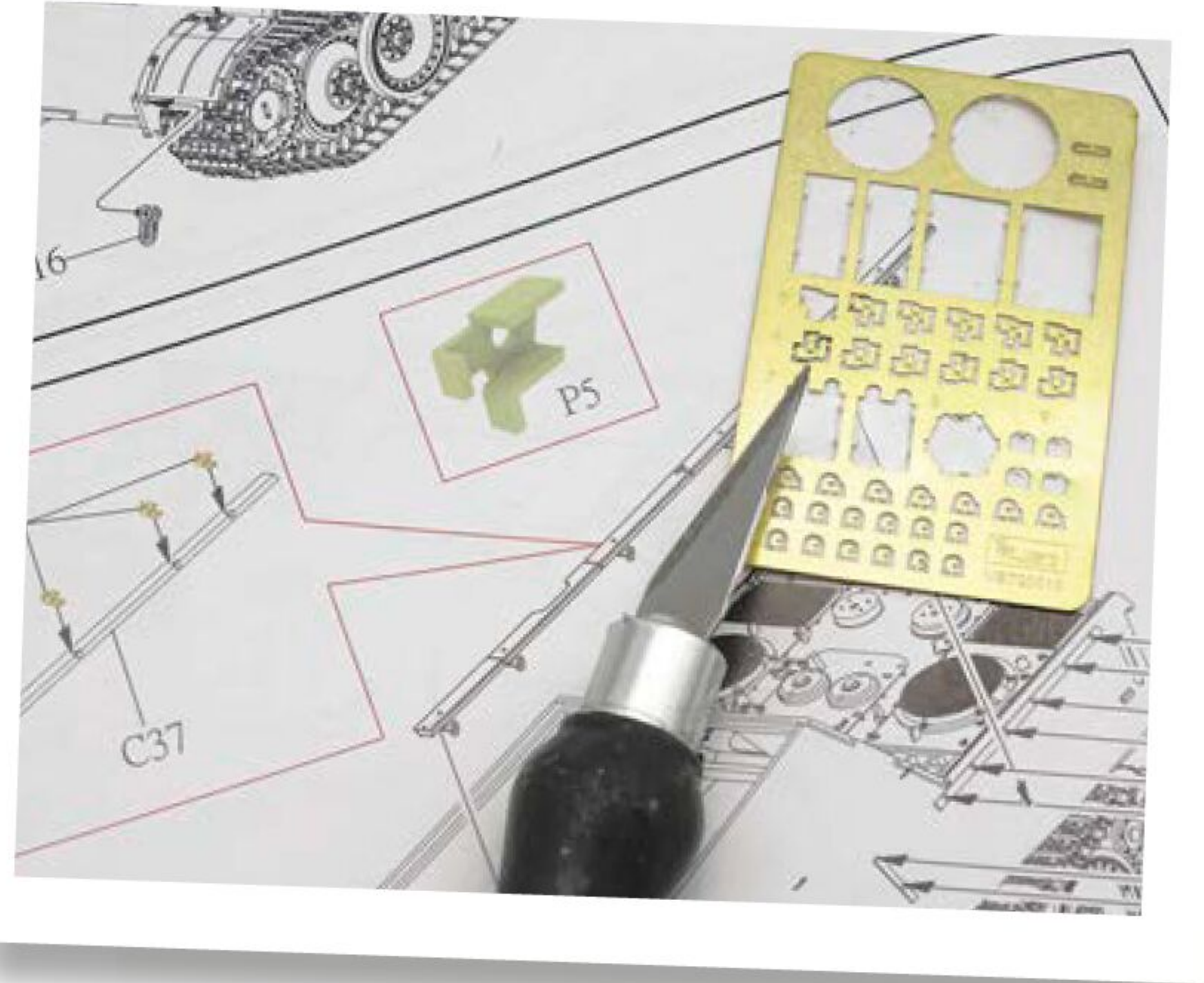
Die Laufrollen montierte ich zunächst komplett, bis auf die vier äußeren Exemplare (2). Diese brachte ich erst nach der endgültigen Bemalung am Modell an, um den Farbauftrag zu erleichtern. Antriebs- und Leitrad blieben ebenfalls unverklebt.

Bei der Montage der Kette zahlt sich sorgfältiges Arbeiten aus. Jetzt setzte ich die einzelnen Kettenglieder am Antriebsrad zusammen und steckte diese Baugruppe anschließend auf, ohne sie zu verkleben. Mit dem Leitrad ging ich auf die gleiche Weise vor. Danach ließ sich die restliche Kette vom Antriebsrad aus montieren. Durch das drehbare Antriebs- und Leitrad blieb genügend Spielraum, um den Sitz der Kette noch leicht zu korrigieren, bis alles sauber ausgerichtet saß (3).

Der Aufbau

Um die Waffe beweglich zu lagern, setzte ich die Halterung von innen in den Ringkragen ein. Erst danach kam der Kragen an die Oberwanne. In diesem Bereich zeigte sich zugleich die einzige Stelle am Modell, an der etwas Spachtelmasse nötig war.

Für das Rohr enthält der Bausatz neben einem Kunststoffteil auch ein sehr sauber gefertigtes Aluminiumrohr mit gedruckter Mündungsbremse. Diese Variante kam natürlich am Modell zum Einsatz (4). Rohr und Saugkopfblende befestigte ich erst nach der Bemalung endgültig am Fahrzeug. Nach dem Einsetzen der Wannentrückwand ließ sich anschließend die Oberwanne montieren.



Für das Kampfraumdach liegen zwei unterschiedliche Bauteile bei. Neben dem Standarddach (Teil F2) enthält der Bausatz auch die seltenere Variante mit Lüfter im vorderen Bereich des Daches (Teil E2). Entgegen der Bemalungsanleitung entschied ich mich für das von mir dargestellte Fahrzeug bewusst für Teil E2 (5). Dazu später mehr.

Details

Die weitere Ausstattung des Modells richtete sich nach dem Bauplan. Dabei zeigte sich ein Fehler, der sich durch alle Panther-Varianten von Vespido zieht. Die Ersatzkettenglieder hängen verkehrt herum, was am Original so nicht möglich ist. Eine Korrektur gestaltet sich schwierig, es sei denn, passende Alternativteile aus anderen Bausätzen liegen bereit, wie in meinem Fall (6).

Eine ganz besondere Herausforderung stellen die Halterungen für die Schürzen dar. Sie entstehen aus winzigen Ätzteilen und verlangen mehrfaches präzises Biegen (7). Da die beiden Vorbildfahrzeuge der Markierungsoptionen ohne Schürzen dargestellt sind, führt an dieser filigranen Arbeit kein Weg vorbei. Wer daran scheitert, kann die im Bau-

6 Die Ersatzkettenglieder hängen konstruktionsbedingt verkehrt herum. Da Glieder und Halterungen einteilig ausgeführt sind, ist eine Korrektur schwierig

7 Das Biegen der winzigen Schürzenhalterungen verlangt höchste Präzision. Zusätzliche Reserveteile würden hier für mehr Sicherheit sorgen



8 Der Ätzteilbogen enthält fein strukturierte Lüftergitter. Sorgfältiges Verkleben und behutsame Lackierung verhindern das Zusetzen der feinen Struktur

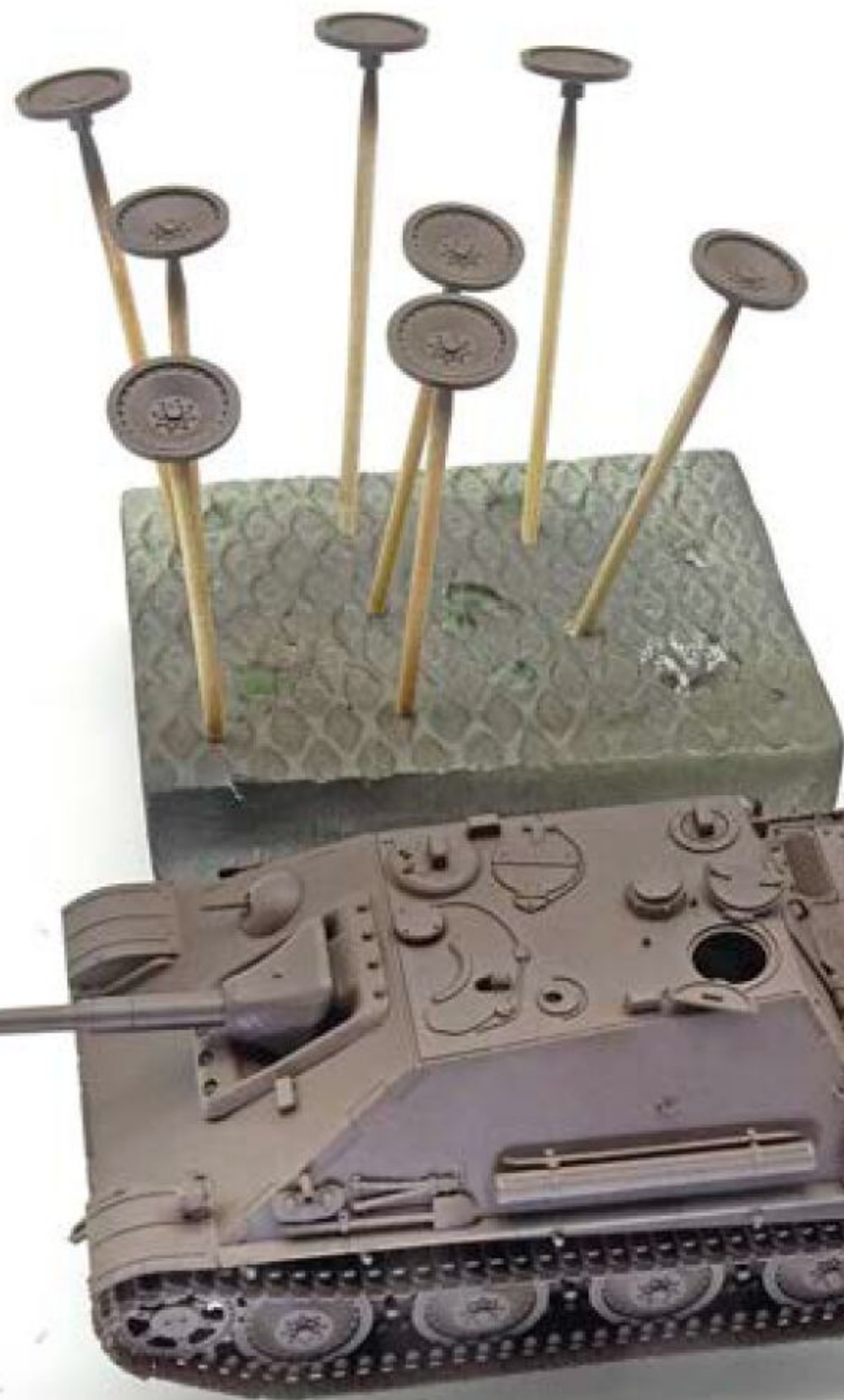
satz enthaltenen Schürzen montieren und die Halterungen damit verdecken. Wünschenswert wäre eine größere Anzahl dieser Kleinstteile im Bausatz, falls beim Biegen etwas misslingt oder das bekannte Teppichmonster zuschlägt.

Für die Lüftergitter liefert der Ätzteilbogen sehr fein strukturierte Gitter. Diese befestigte ich vorsichtig mit Acrylkleber (8). Der Bausatz enthält zudem zwei weitere Optionen: Die winzigen Hebeösen auf der Motorabdeckung lassen sich durch Ätzteile ersetzen. Zusätzlich

Auf einen Blick: Jagdpanther Sd.Kfz. 173 G1

Hersteller Vespido Models	Kit VS720010	Maßstab 1:72
Preis zirka 20 Euro	Bauzeit zirka 35 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Figuren White Stork Miniatures: F72097, German Tankers 1944/45; M72002, BMW R75 with German Soldier		
Farben Mr. Hobby: Mr. Mahogany Surfacer 1000; Mission Models: MMP-011 Dunkelgelb RAL 7028, MMP-019 Dunkelgelb RAL 7028 Pale; Ammo by MIG: Oilbrusher: 3517 Buff, 3512 Dark Brown, 3505 Olive Green, 3516 Dust, 3500 Black, 3501 White, ATOM-20058 Leather, ATOM-20071 Russian Green 4BO, ATOM-20006 RAL 8031; AK: 325 Pin Wash Dark Umber; Bergswerk: 83213, seidenmatter Klarlack, 83211 tiefmatter Klarlack; Ölfarben: Raw Umber, Paynes Grey, Schmincke Mussini Medium 1		
Dioramenmaterial ModellTrans Modellbau: MTR 7213, Cobblestones Street with Rails; miniNatur: 737-23, Karstbüschel Frühherbst; Green Stuff World: 9924, Tall Shrubbery Dark Green		





9 Surfacer 1000 von Mr. Color dient zur Grundierung und Vorschattierung. So entsteht eine homogene, leicht seidengänzende Struktur



10 Zwei sandgelbe Farbtöne von Mission Models bilden die Basislackierung. Eine Schicht seidenmattier Klarlack schützt die Oberfläche



11 Die Tarnung entsteht mit Atom-Farben von Ammo. Ohne vorherige Versiegelung lösen diese bei Pinselauftrag darunterliegende Farbschichten an



12 Ein Wash aus Raw Umber-Ölfarbe und Mussini Medium 1 von Schmincke vertieft die Details. Die Mischung verteilt sich gleichmäßig

liegen alternative Teile für die Staukästen am Heck bei. Sie zeigen senkrechte Verstärkungsrippen, die jedoch nur bei sehr späten Fahrzeugen und äußerst selten auftauchen und daher besser in der Ersatzteilkiste bleiben. Für die Schleppseile liegt feiner Draht bei. Diese Teile brachte ich erst nach der Bemalung an.

Bemalung und Finish

Wieder kam Mr. Color Mr. Mahogany Surfacer 1000 für Grundierung und Vorschattierung des Modells zum Einsatz (9). Diese Schicht sorgt für eine sichere Haftung aller kommenden Farblagen. Anschließend erhielt das Modell eine Grundlackierung aus zwei sandgelben Farbtönen von Mission Models: MMP-011 Dunkelgelb RAL 7028 und MMP-019 Dunkelgelb RAL 7028 Pale. Danach versiegelte ich die Oberfläche mit seidenmattem Klarlack von Bergswerk und konnte mich sodann auf die Tarnung vorbereiten (10).

Diese Versiegelung erwies sich als zwingend notwendig, da die Tarnung mit dem Pinsel und den neuen Atom-Farben von Ammo entstehen sollte. Frühere Versuche zeigten schnell, dass sich die Atom-Farben zwar hervorragend mit dem Pinsel verarbeiten lassen und eine hohe Deckkraft besitzen, gleichzeitig jedoch darunterliegende Farbschichten sofort anlösen. Dieser Effekt tritt unabhängig davon auf, ob die Basisfarbe vom selben Hersteller oder von einer anderen Marke stammt (11).

Nach dem Auftragen der Tarnung erhielt das Modell eine weitere Schicht Klarlack. Danach ließen sich die Decals anbringen. Die Wahl fiel auf ein Fahrzeug der 25. Panzerdivision in Tschechien aus dem Jahr 1945. Der Bauplan sieht für diese Markierungsoption eigentlich das Standard-Kampfraumdach vor. Ein Foto eines Schwesterfahrzeugs mit der Nummer 143 zeigt jedoch deutlich, dass das Dach mit dem Lüfter im vorderen Bereich lag. Daher ent-

schied ich mich auch beim Modell für diese Dachvariante. Nach ausreichender Trockenzeit begann die eigentliche Alterung. Zunächst legte ich eine Mischung aus Ölfarbe im Farbton Raw Umber an, verdünnt mit Mussini Medium 1 von Schmincke (12). Bisher nutzte ich zum Verdünnen von Ölfarben bevorzugt das milde Citrus-Terpentin von Schmincke. Das Mussini Medium 1 arbeitet jedoch noch schonender und greift selbst Hartschaumplatten, die häufig als Untergrund für Dioramen dienen, nicht an.

Mit Oilbrusher in den Farbtönen Buff, Olive Green und Dark Brown alterte ich anschließend die einzelnen Farbfelder der Tarnung (13). Die Vertiefungen erhielten ein Pinwash mit Dark Umber von AK Interactive, während Buff erneut für die Betonung der Lichter zum Einsatz kam (14). Pinwash und ein Oilbrusher im Farbton Dust sorgten anschließend auch für Matsch- und Schmutzspritzer auf dem Fahrzeug. Streift man mit einem Borstenpinsel



13 Oilbrusher von Ammo dienen zur Nachbearbeitung der Tarnfelder. Die gebrauchsfertige Konsistenz erleichtert präzise Alterungseffekte



14 Pinwash Dark Umber von AK Interactive betont die Vertiefungen. Buff aus einem Ammo Oilbrusher setzt gezielte Lichtakzente



15 Pinwash und verdünnte Ölfarbe im Farbton Dust erzeugen realistische Dreckspritzer. Ein Pinsel über einer Metallkante sorgt für feine Schlammspuren



16 Leichte Verschmutzungen im unteren Wannenbereich und am Fahrwerk generieren Tiefe. Stark betonte Radnaben unterstützen Verwitterungseindruck

über die scharfe Kante eines Blechstücks, lassen sich so hervorragend entsprechende Effekte erzeugen (15, 16). Nach der Montage der äußeren Laufrollen und der Schleppseile versiegelte ich das Modell abschließend mit tiefmattem Klarlack von Bergwerk (17).

Figuren und Diorama

Die größte Herausforderung dieses Dioramas stellten für mich die Figuren dar. Bereits beim Zusammenbau der kleinen Teile zeigte sich schnell, dass diese Arbeit einiges an Geduld verlangt. Wie bei allen Figuren spielt auch im Maßstab 1:72 der Faltenwurf eine entscheidende Rolle. Je klarer die Falten ausgearbeitet sind, desto leichter fällt später die Bemalung. Zum Glück zählen die Figuren von White Stork hier zum Besten, was der Markt aktuell bietet.

Die Bemalung begann nach einer schwarzen Grundierung und geschah dann ausschließlich mit Ölmalen. Zu meiner Überras-

chung funktionierte das deutlich besser als zunächst erwartet. Allerdings unterlief mir dabei ein gravierender Fehler: Ich stattete meine Panzerbesatzung versehentlich mit grünen Jacken der Panzerartillerie aus (18). Der Irrtum fiel erst auf, als alle Figuren bereits fertig bemalt waren. Also mussten die Jacken noch einmal komplett neu entstehen.

Auch die Grundplatte von ModellTrans erhielt zunächst eine schwarze Grundierung (19). Danach brachte ich die eigentliche Farbgestaltung mit Ölmalen auf (20). Für die Begrünung kamen kleine Grasbüschel von miniNatur zum Einsatz, während die Sträucher im Hintergrund von Green Stuff World stammen. Zum Abschluss behandelte ich auch die Vegetation nochmals mit stark verdünnten Ölmalen. Auf diese Weise verschwand der leicht künstliche Glanz der Materialien.

Das Vorbild: Jagdpanther Ausf. G1

Ein im Westen erbeuteter Jagdpanther zeigt die Ausführung mit dem späteren, groß verschraubten Waffenkragen. Der Jagdpanther verband starke Bewaffnung und gute Panzerung mit hoher Beweglichkeit. Er galt als technisch überzeugend, blieb wegen geringer Stückzahl jedoch nur begrenzt wirksam.



Quelle: Sammlung: Frank Schulz



17 Äußere Laufrollen und Schleppseile ergänzen das Modell im letzten Montageschritt. Eine Schicht tiefmatt Klarlack von Bergwerk sorgt für ein stimmiges Finish



18 Die Bemalung der 1:72-Figuren verlangt viel Präzision. Nach schwarzer Grundierung kommen ausschließlich Ölfarben zum Einsatz, hier noch mit der zunächst falsch gewählten grünen Jacke



19 Eine erste Stellprobe zeigt Fahrzeug und Figuren auf der Base. Die endgültige Positionierung kam später in leicht veränderter Anordnung

Fazit

Der Jagdpanther von Vespida war zwar nicht das erste Modell im Maßstab 1:72 auf meinem Basteltisch, zählt jedoch mit Sicherheit zu den besten. Im Bereich der Wehrmachtsfahrzeuge erreichen lediglich Flyhawk und Border ein vergleichbares Niveau. Die Qualität des Bausatzes überzeugt durchgehend. Die Details stehen denen vieler Modelle im Maßstab 1:35 in nichts nach. Hinzu kommen alternative Teile für das Kampfraumdach und die Staukästen, hochwertige Ätzteile, ein Aluminiumrohr mit gedruckter Mündungsbremse sowie sauber gedruckte Decals für zwei belegbare Fahrzeuge. Viel mehr lässt sich von einem Bausatz kaum erwarten.

Nachdem auch die Bemalung der hervorragend gestalteten Figuren von White Stork Miniatures gelang, stand meinem ersten Diorama im Maßstab 1:72 nichts mehr im Weg. Manchmal lohnt es sich, die eigene Komfortzone zu verlassen und sich am Ende mit einem überzeugenden Ergebnis zu belohnen. ■





Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1976
Spezialgebiet Deutsche Fahrzeuge von 1939-1945 in 1:35

20 Die Base von Modell-Trans erhält eine schwarze Grundierung. Die weitere Gestaltung entsteht ausschließlich mit Ölfarben

Gräser und Pflanzen von miniNatur und Green Stuff World passen zum Maßstab. Eine abschließende farbliche Behandlung reduziert den künstlichen Glanz



Jagdpanther
 Ausf. G1 (spät), Sd.Kfz. 173
 1./Pz. Reg. 9, 25. Pz.Div.
 - Tschechien, März 1945 -

Der JS-2 steht für pure Macht und Stärke. Der neueste Zvezda-Kit versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden – was nicht immer gelingt



**EIN UNGETÜM,
GEGOSSEN IN STAHL**

IRON -



Mit seinem neuesten Josef-Stalin-2-Panzer ersetzt Zvezda den eigenen Kit aus dem Jahr 1999. Ob der neue Bausatz mit dem nach wie vor hervorragenden Modell von Tamiya aus dem Jahr 2007 mithalten oder dieses sogar übertreffen kann?

Von Thomas Birzer

MONSTER



1 Am Turm ist bereits eine Gussstruktur vorhanden. Ein Vergleich mit Originalfotos zeigt jedoch, dass sie etwas kräftiger ausfallen dürfte



2 Zvezda liefert erneut eine längs geteilte Mündungsbremse. Das Aluminiumrohr von Aber stellt hier die deutlich bessere Lösung dar



3 Die Kunststoff-Motorgitter des Bausatzes überzeugen nicht. Ohne geätzte Ersatzgitter lässt sich das Erscheinungsbild kaum verbessern



4 Verbogene oder beschädigte Bauteile entstehen am überzeugendsten aus Ätzteilen. Verlötete Verbindungen bleiben auch bei stärkerer Verformung stabil

Auf einen Blick: Soviet Heavy Tank JS-2 UZTM Mod. 1944

Hersteller Zvezda	Kit 3708	Maßstab 1:35
Preis zirka 40 Euro	Bauzeit zirka 100 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Voyager Model: PE35352 JS 2 Fenders, PEA078 WW2 Exterior Tanks; Aber: 35L-69, 122mm Barrel for JS 2. 35219, Vol.1 basic Set JS-2; Karaya: TCM05 Tow Cable; Mig Productions: MP35-044, WWII Soviet Winter Tank Crew

Farben Titans Hobby: Rust Base Matt Primer TTH113; Tamiya: XF-57 Buff, XF-2 Flat White, X-15 Light Green, XF-69 Nato Black, XF-67 Nato Green, XF-65 Field Grey; AK Interactive: Washable White Paint #AK751, White Spirit #AK047; Vallejo: #70822 Germ. Cam. Black Brown, #73810; Ammo of Mig: Wet Ground Splashes #1755; Wilder: Textured Earth #TE07; Revell: Airbrush Email Color farblos, glänzend #31701; Ölfarben von Lukas Studio und Abteilung 502



Der Bau begann, anders als üblich, zunächst mit dem Turm. Eine leichte Gussstruktur ist bereits vorhanden, fällt jedoch etwas zu schwach aus. Deshalb tupfte ich mit Dissolved Putty von Mr. Color und einem Borstenpinsel eine kräftigere Struktur auf (1). Sämtliche Griffe am Turm ersetzte ich selbstredend durch Draht. Positiv fällt das einteilige Kanonenrohr des Zvezda-Bausatzes auf, allerdings besteht die Mündungsbremse dennoch aus zwei längs geteilten Hälften. Da ein Aluminiumrohr von Aber im Fundus lag, kam dieses nach einem kurzen Vergleich zum Einsatz (2).

Weniger überzeugend fällt die Konstruktion der Unterwanne aus. Sie setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, selbst die Schwingarme bestehen jeweils aus zwei Kom-

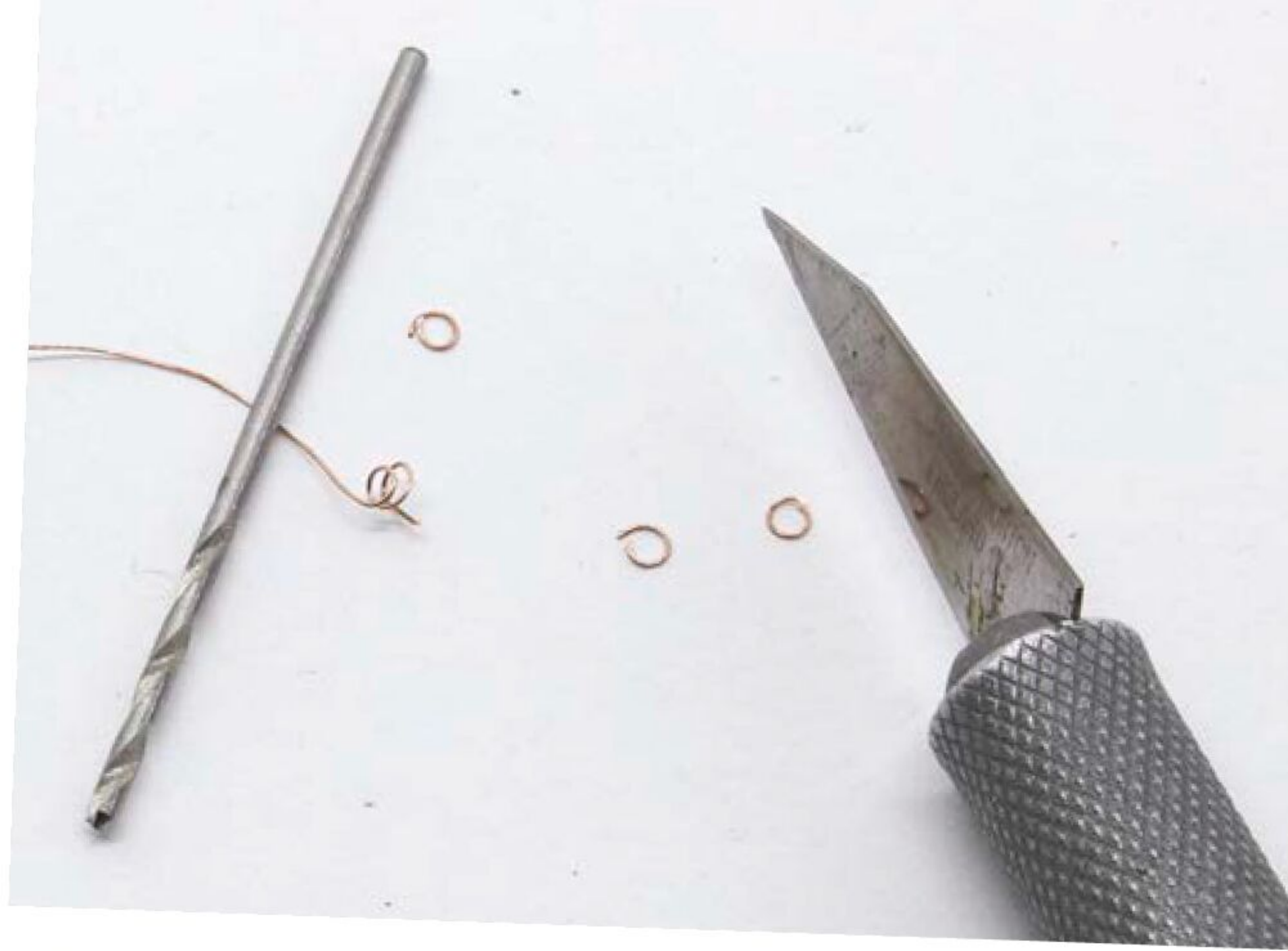
ponenten. Diese Aufteilung bringt keinen erkennbaren Detailgewinn, erhöht jedoch Teilezahl und Arbeitsaufwand. Ältere Bausätze zeigen, dass sich solche Bereiche deutlich einfacher konstruieren lassen. Abgesehen davon verlief der weitere Bau weitgehend problemlos. Unverständlich bleibt jedoch, dass Zvezda dem Bausatz keine geätzten Motorgitter beilegt. In dieser Preisklasse und im Jahr 2026 gilt das eigentlich als Standard. Zum Glück enthält der verbaute Ätzteilsatz von Aber passende Gitter (3).

Ab an den Stahlofen

Da das Modell einen deutlich beanspruchten Panzer darstellen sollte, verwendete ich zusätzlich ein PE-Set von Voyager für die Fender. Diese Teile verlötete ich, da reine Klebeverbindungen beim Verformen und Eindrücken wieder aufgehen würden (4). Die kleinen Ösen am Heck und auf dem Motordeck lassen sich leicht selbst herstellen. Dazu wickelte ich feinen Draht spiralförmig um einen passenden Bohrer und schnitt dann einzelne Windungen ab (5).

Die Ersatzkettenglieder ersetzte ich durch Einzelglieder von Friul. Die Halterungen entstanden im Eigenbau aus Restmaterial, teils stammen sie aus dem Ätzteilsatz von Aber (6). Laut Bauplan sollen beide Treibräder fest mit der Wanne verklebt werden. Das erschwert jedoch die spätere Bemalung und Verschmutzung. Daher setzte ich die Räder auf eine Achse aus starkem Draht, sodass sie beweglich und abnehmbar bleiben (7).

Winkelspiegel aus Klarsichtmaterial werten einen Bausatz deutlich auf. Nach dem Maskie-



5 Feiner Kupferdraht gehört zur Grundausstattung jedes Basteltisches. Damit lassen sich viele Details schnell und überzeugend selbst herstellen



6 Die Ersatzkettenglieder des Bausatzes wirken brauchbar. Einzelglieder erzeugen jedoch ein deutlich realistischeres Erscheinungsbild

7 Treibräder, die fest mit der Wanne verbunden sind, erschweren Bemalung und Montage. Bewegliche Bauteile bieten hier deutlich mehr Flexibilität



8 Winkelspiegel aus Klarsichtmaterial werten jedes Modell sichtbar auf. Die Glasflächen wirken deutlich realistischer als bemalte Details

9 Kupferseile von Karaya zählen zu den überzeugendsten Zubehörteilen dieser Art. Der Unterschied zu Kunststoff- oder Texturseilen fällt deutlich aus



ren der Spiegelflächen sind sie problemlos lackierfertig (8). Am Heck ersetzte ich die Kunststoffseile des Bausatzes durch Kupferseile von Karaya (9).

Die im Bausatz enthaltenen Segmentketten kamen nicht zum Einsatz. Stattdessen montierte ich bewegliche Metallketten von Friul. In der Nahbetrachtung wirken diese deutlich realistischer, zudem bleiben die Konturen der einzelnen Glieder auch nach der Verschmutzung klar erkennbar. Später ersetzte ich auch die Bausatz-Treibräder durch passende Teile von Friul, die besser mit der Metallkette harmonieren. Damit war der Rohbau abgeschlossen (10).

Farbe für das Ungetüm

Um eine sichere Haftung der Farbe auf den Metallteilen zu gewährleisten, erhielt das Modell zunächst eine Grundierung. Diese trug ich aus der Spraydose mit Surface Primer von Titans Hobby auf (11). Für die anschließende Grundfarbe entschied ich mich für Tamiya XF-67 NATO Green. Unregelmäßige Aufhellungen lockerten die Fläche optisch auf. Dazu mischte ich XF-67 mit etwa 20 Prozent XF-57 Buff sowie rund 30 Prozent X-15 Light Green und verdünnte die Mischung stark (12).

Nach einer Schicht Haarspray sprühte ich mit Tamiya XF-2 weiße Flecken auf das Modell. Anschließend bearbeitete ich diese Stellen mit Wasser und einem Borstenpinsel, sodass sich erste Abnutzungseffekte ergaben. Die Turmnummern entstanden freihändig mit dem Pinsel. Bei sowjetischen Panzern erscheinen diese Markierungen häufig weniger exakt ausgeführt (13).

Ein guter Zeitpunkt für leichtes Chipping ergibt sich ebenfalls in dieser Phase. Mit aufgehellter Grundfarbe setzte ich kleine Lackabplatzer an Kanten und exponierten Stellen. In einige dieser Chips tupfte ich anschließend noch kleinere Punkte mit German Camouflage Black Brown #70822 von Vallejo, um blank gescheuertes Metall anzudeuten. Für zusätzliche Effekte der Wintertarnung verwendete ich die abwaschbare Farbe AK751 von AK Interactive. Diese trug ich ähnlich wie Ölfarbe auf und entfernte sie anschließend teilweise wieder mit Wasser, wodurch sich natürliche Abnutzungsspuren ergaben (14).

10 Die Segmentketten aus dem Bausatz hinterlassen einen ordentlichen Eindruck. An die Wirkung beweglicher Metallketten reichen sie jedoch nicht heran



11 Beim Einsatz von Metallteilen wie Aluminiumrohr oder Ätzteilen spielt die Grundierung eine entscheidende Rolle. Ohne Haftgrund drohen schnell Lackabplatzer

12 Die Grundfarbe Tamiya XF-67 NATO Green erhält fleckige Aufhellungen mit X-15 Light Green und XF-57 Buff



13 Die weiße Wintertarnung entsteht über einer Haarspray-Schicht mit Tamiya XF-2. Anschließend lassen sich realistische Abnutzungsspuren ausarbeiten





14 Washable White von AK Interactive verstärkt den Eindruck einer abgewaschenen Wintertarnung



15 Beim Pinwash mit der Ölfarbe Van Dyck Brown entstehen Schatten und eine stärkere Betonung der Details

16 Ölfarben und Pigmente werden als Schmutzablagerungen auf horizontale Flächen aufgebracht

Sobald das Whitewash stimmig wirkte, begann die Arbeit mit Ölfarben. Zwei Töne reichten dafür aus: Buff von Abteilung 502 und Van Dyck Brown von Lukas. Zum Verdünnen nutzte ich White Spirit von AK Interactive. Beide Farben mischte ich je nach Anwendung. Hellere Töne setzte ich auf die Flächen, dunklere dienten als Pinwash für Vertiefungen und Details (15).

Bei diesen Arbeiten kam erstmals der Henschel-Modellhalter von Stoffels Panzer Keller zum Einsatz. Das System bietet verschiedene Aufsätze, mit denen sich Modelle und Türme sicher fixieren lassen. Sogar Adapter für Schiffsmodelle sind erhältlich.

Ohne Dreck geht es nicht

Anschließend begann die Verschmutzung von Fendern und Motordeck. Dafür mischte ich den Ölfarben nach Bedarf feine Gartenerde und Pigmente bei (16).

Für dicke Matschablagerungen kam eine Mischung aus Textured Earth von Wilder und etwas Statikgras zum Einsatz. Die genaue Farbgebung dieser Masse spielt zunächst keine Rolle, da später ohnehin eine dünne Schicht Buff übergelegt wird (17). Nach dem Trocknen



17 Für dicke Matschablagerungen braucht es Materialien mit mehr Volumen. Thick Mud von Vallejo oder Textured Earth von Wilder eignen sich dafür gut



18 Der Modellhalter von Stoffels Panzer Keller erleichtert viele Arbeitsschritte. Gleichzeitig sinkt die Gefahr, ungewollt frische Farbe zu berühren

benetzte ich die dickeren Ablagerungen mit Wet Ground aus der Splashes-Reihe von Ammo. So entsteht der Eindruck von noch feuchtem Schlamm (18). Anschließend ließ sich an den stärksten Stellen mit dunkelbrauner Farbe nochmals leicht nacharbeiten, was zusätzliche Effekte von nassem Matsch erzeugt (19).

Die gleiche Vorgehensweise kam auch im Bereich des Laufwerks zum Einsatz. Zum Abschluss entstanden noch Schmutzspritzer auf dem Modell. Im unteren Bereich kräftiger, weiter oben deutlich zurückhaltender. Verdünnte Ölfarbe oder Produkte aus der Splashes-Reihe eignen sich dafür besonders gut. Die Farbe spritzte ich vom Pinsel mit einem Zahnstocher auf die gewünschten Stellen. Mit etwas Übung entstehen so überzeugende Effekte (20).

Gleisketten und Endmontage

Zum Schluss fehlten noch die Ketten. Nach einer grauen Grundierung aus der Spraydose bearbeitete ich die Friul-Ketten leicht mit braunen und Buff-farbenen Chips. Danach erhielten sie ein kräftiges Wash mit den gleichen Ölfarben und Splashes-Produkten wie das Fahrzeug selbst. In der Mitte der Ketten setzte ich dunklere Töne ein als an den Rändern. Besonders überzeugende Schmutzeffekte entstehen, wenn in die noch feuchte Farbe erdfarbene Pigmente eingestreut werden. Nach dem Trocknen bearbeitete ich bei der Metallkette alle Kontaktstellen mit Feile und Sanding Stick, sodass blankes Metall sichtbar wird (21). Bei den Laufrollen aus Kunststoff funktioniert diese Methode nicht. Hier kam ein Grafitstift zum Einsatz, um blanke Metallflächen zu simulieren (22).

Nach der Endmontage erhielt der Turm noch das recht schön gestaltete 12,7-cm-DSchK-Maschinengewehr (23). In diesem Bereich hat Zvezda sehr gute Arbeit geleistet. An den Auspuffanlagen sowjetischer Panzer zeigt sich häufig ein öliges und rußiges Erscheinungsbild. Dieser Effekt ließ sich gut mit Rußpigmenten und glänzendem Klarlack darstellen. Dazu kommen einige Streaks an den Seitenflächen (24). Diese malte ich mit Ölfarben und einem feinen Pinsel auf. Nach kurzer Antrocknungszeit zog ich die Farbe mit einem leicht mit White Spirit angefeuchteten Flachpinsel von unten nach oben wieder etwas ab. Für nasse oder ölige Schlieren mischte ich die Ölfarbe zusätzlich mit glänzendem Klarlack auf Enamel-Basis. Gut geeignet ist dafür beispielsweise Airbrush Email Color farblos glänzend #31701 von Revell.

Da mich die Wintertarnung am Ende noch nicht ganz überzeugte, ergänzte ich einige weiße Farbläufer mit Washable White.



19 Nach dem Trocknen erhält der Matsch eine farbliche Anpassung mit Airbrush und Pinsel. Feuchter Schmutz erscheint dunkler als trockener



20 Auch im Bereich des Laufwerks entsteht eine intensive Verschmutzung. Hier darf der Effekt ruhig etwas kräftiger ausfallen

21 Metallketten zeigen nach dem Verschmutzen schnell realistische Gebrauchsspuren. Feile oder Sandpapier legen an den Kontaktstellen blankes Metall frei

Dadurch wirkt die Oberfläche stärker als abgewaschene Kalkfarbe. Normalerweise würde an dieser Stelle noch etwas Ausrüstung auf dem Fahrzeug Platz finden. Diese Ergänzungen sind jedoch für ein geplantes Diorama vorgesehen. Lediglich eine Figur von Mig Production setzte ich bereits in eine offene Luke.



22 Die Laufrollen bestehen aus Kunststoff und besitzen keine Gummibandagen. Ein Grafitstift erzeugt hier den Effekt von blankem Metall

Fazit

Die Nachbetrachtung dieses „New Tool“-Bausatzes fällt insgesamt gemischt aus. Positiv stehen das einteilige Kanonenrohr ohne geteilte Rohrhälften sowie die teilweise sehr feine Detaillierung hervor. Auch die Passgenauigkeit gibt keinen Anlass zur Kritik. Weniger überzeugend wirkt hingegen der Verzicht auf grundlegende Ätzteile. Gerade Motorgitter gehören bei einem Bausatz aus dem Jahr 2025 eigentlich zur Grundausstattung. Kritisch erscheinen zudem die Konstruktion der mehrteiligen Unterwanne sowie die unnötige Aufteilung einiger Bauteile in mehrere Komponenten. Der ältere Bausatz von Tamiya bleibt damit weiterhin eine ernst zu nehmende Alternative. Zudem steht mit dem angekündigten Kit von RFM bereits ein weiterer JS-2 in den Startlöchern. Es bleibt also spannend, wie sich die neuen Modelle im Vergleich schlagen. ■



23 Das 12,7-cm-MG aus dem Bausatz überzeugt durch saubere Details. Ein Zubehörteil erschien daher nicht notwendig



24 An sowjetischen Panzern zeigen sich häufig Ölschmieren und Rußablagerungen am Auspuff. Dieser Effekt gehört auch am Modell zur typischen Darstellung

Ein stark verschmutzter Panzer wirkt deutlich lebendiger als ein fabrikneues Fahrzeug



Thomas Birzer
Jahrgang 1973
Wohnort Kallmünz
Modellbau seit 2007
Spezialgebiet Fahrzeuge
 in 1:35

REALISTISCHE WINTERTARNUNG SCHNELL GEMACHT

LAUERNDER JÄGER



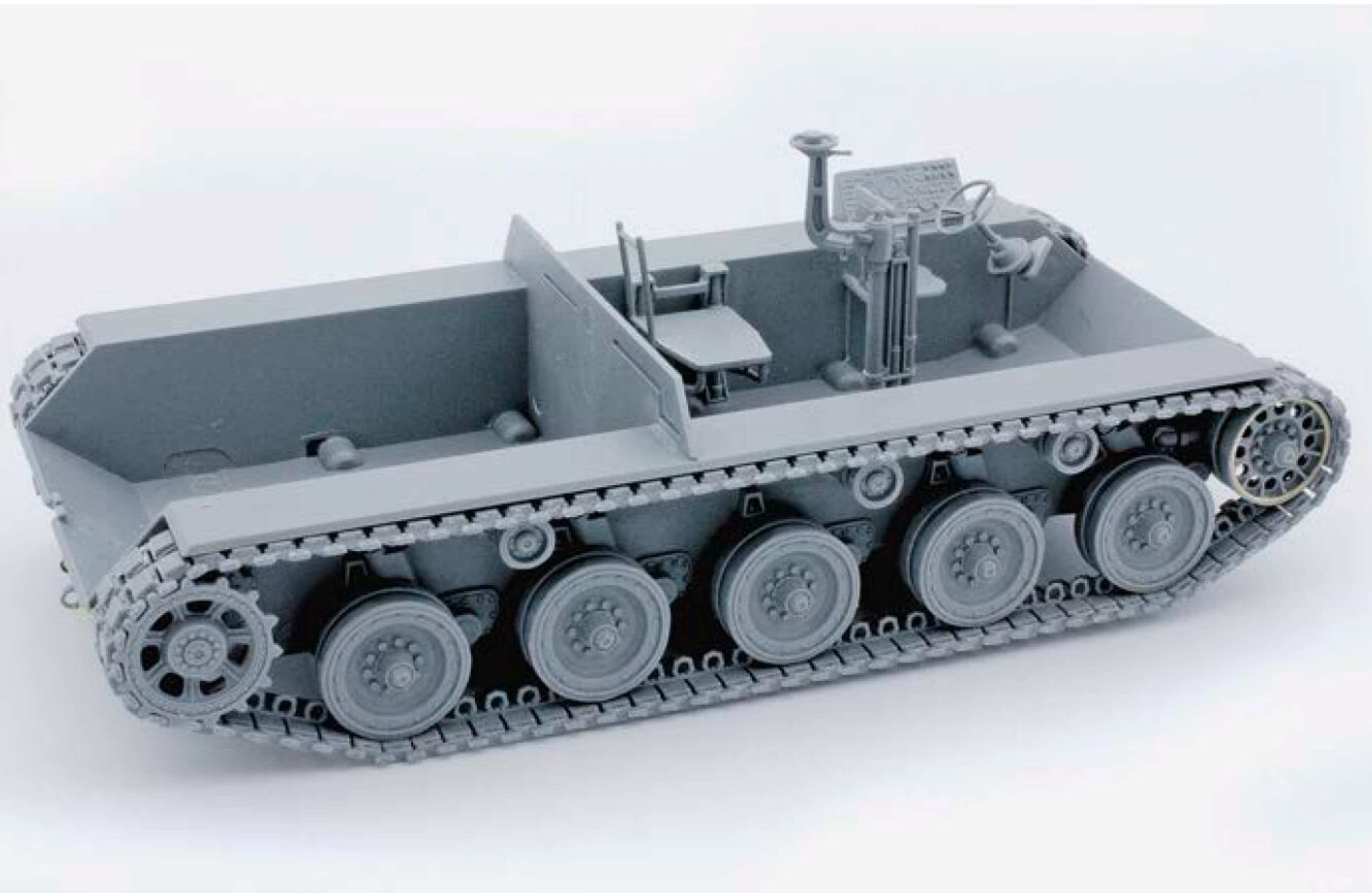
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Harald Fitz, HG: Adobe KI

Ein Modell nicht nur für Kenner und Liebhaber. Mit etwas Geschick hat man hier einen echten Wochenend-Bausatz

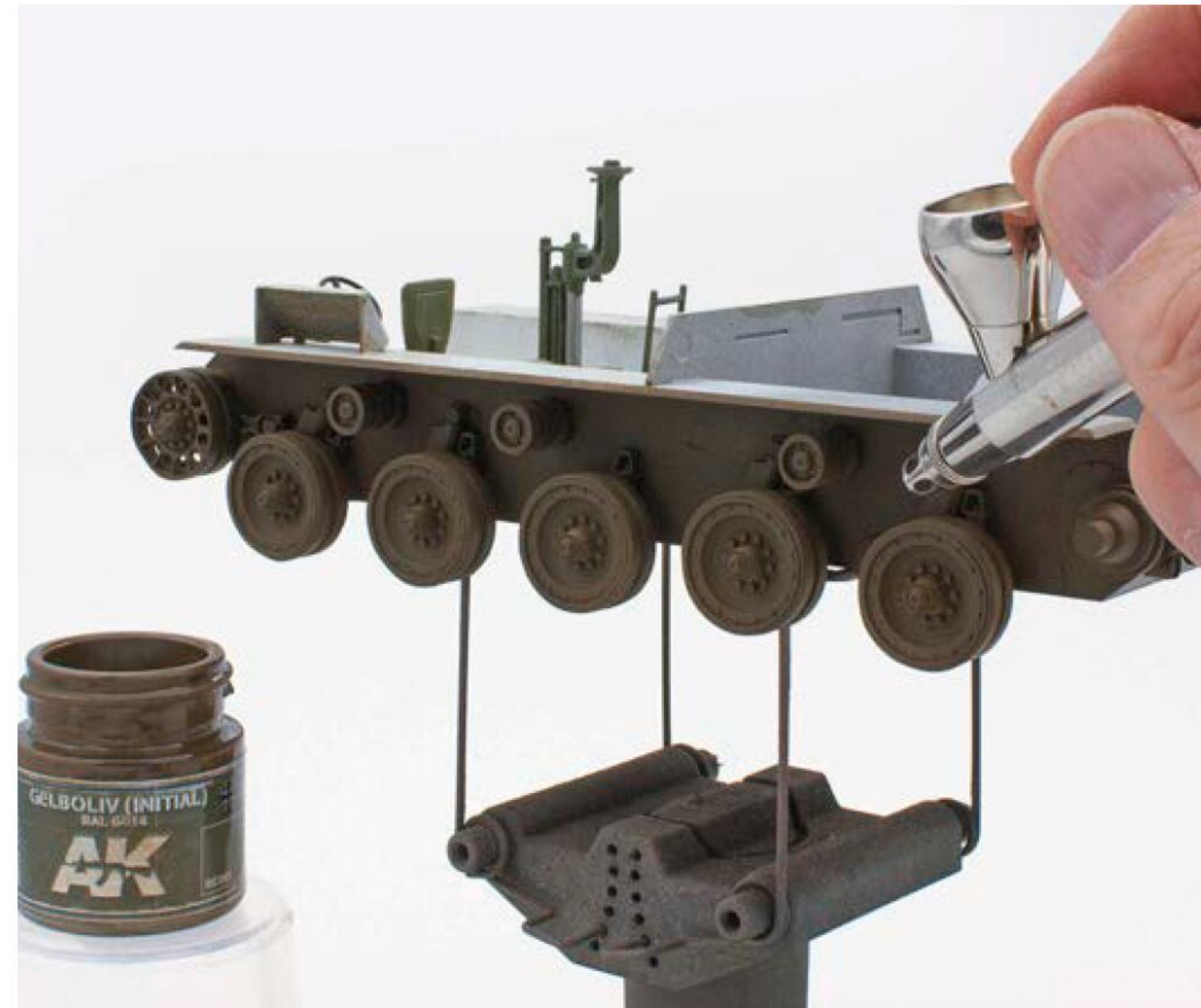
Konsequenterweise brachte Das Werk nach dem Kanonenjagdpanzer und dem Jaguar 1 nun auch den letzten Vertreter dieser Entwicklungsreihe auf den Markt. Das Deckelbild wirkt vielversprechend. Ein Blick in den Karton zeigt, was der Bausatz tatsächlich bereithält

Von Harald Fitz





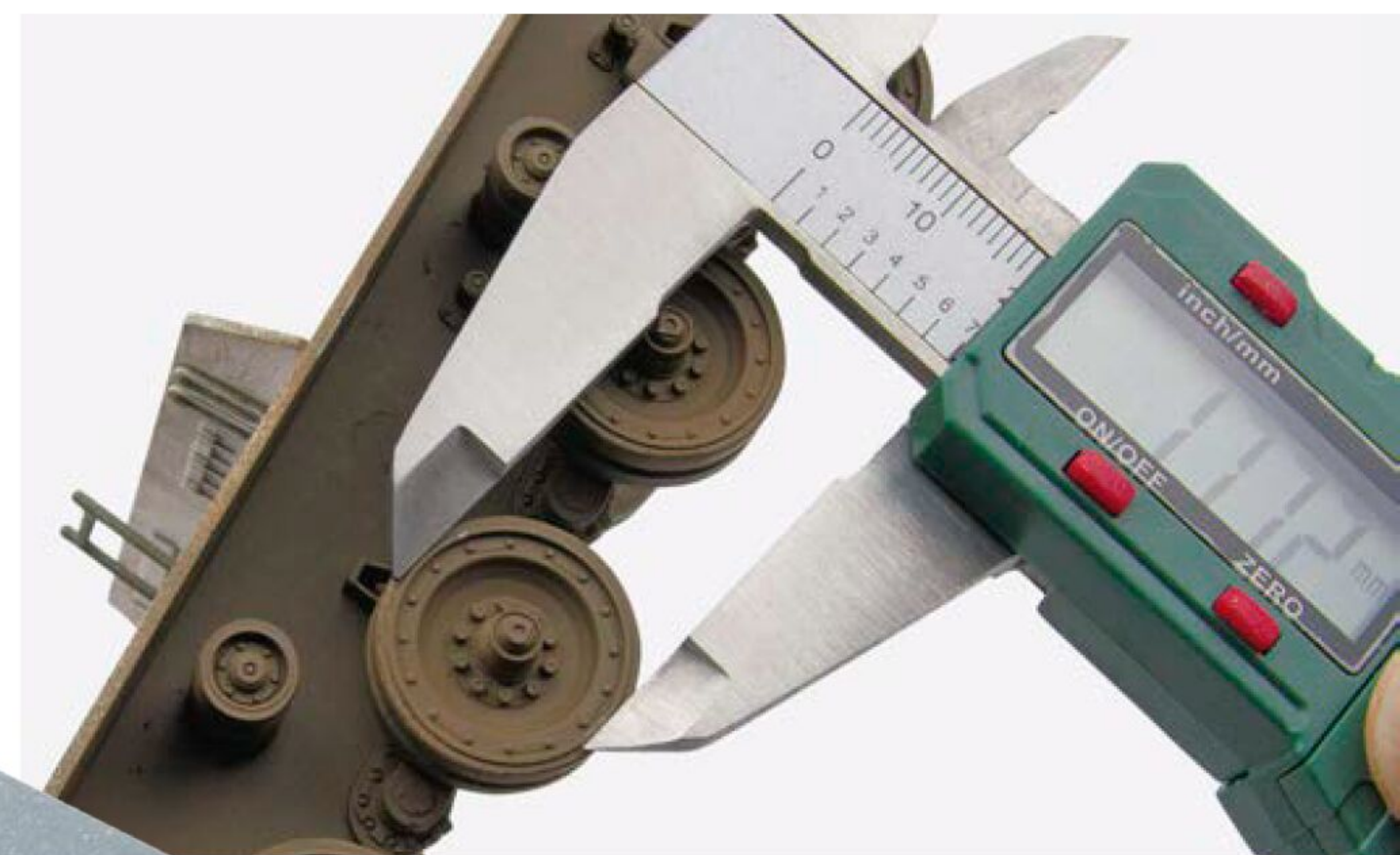
1 Die Kette passt sauber auf das Laufwerk. Im Bereich der Stützrollen wurden die Führungszähne entfernt, damit sich der Strang abnehmen lässt



2 Die Unterwanne erhielt vorab eine Lackierung in NATO-Oliv. Anschließend kam die Alterung



3 Der Innenraum bekam einen weißen Grundanstrich. Von außen sichtbare Bauteile erhielten zusätzlich einen grünen Überzug



4 Mit dem Messschieber ließ sich der Durchmesser der Abdeck-Schablonen direkt an der Laufrolle bestimmen

Eine Zwischenlackierung erleichtert den Bau erheblich

5 Der Kreisschneider übertrug das Maß auf Malerkrepp. Die ausgeschnittenen Kreise dienten anschließend als Maskierung der Laufrollen



Der Jaguar 2 basiert konstruktiv auf dem Kanonenjagdpanzer. Unterwanne und Laufwerk des aktuellen Kits stammen daher aus dem entsprechenden älteren Bausatz. Die Schwingarme sind fest mit den außen liegenden Stoßdämpfern verbunden, sodass sich das Fahrzeug ohne größere Umbauten nur auf einer ebenen Fläche darstellen lässt.

Die Leiträder besitzen auf der Außenseite einen Hinterschnitt. Zur originalgetreuen Darstellung liegen dem Bausatz dünne geätzte Ringe bei. Das Versäubern der Trennstellen verlangt jedoch etwas Geduld und eine ruhige Hand, da sich die feinen Teile sonst schnell dauerhaft verziehen. Mit sorgfältiger Montage lassen sich Lauf- und Leiträder beweglich einsetzen. Diese Lösung erleichtert die spätere Bemalung deutlich.

Kettenstränge

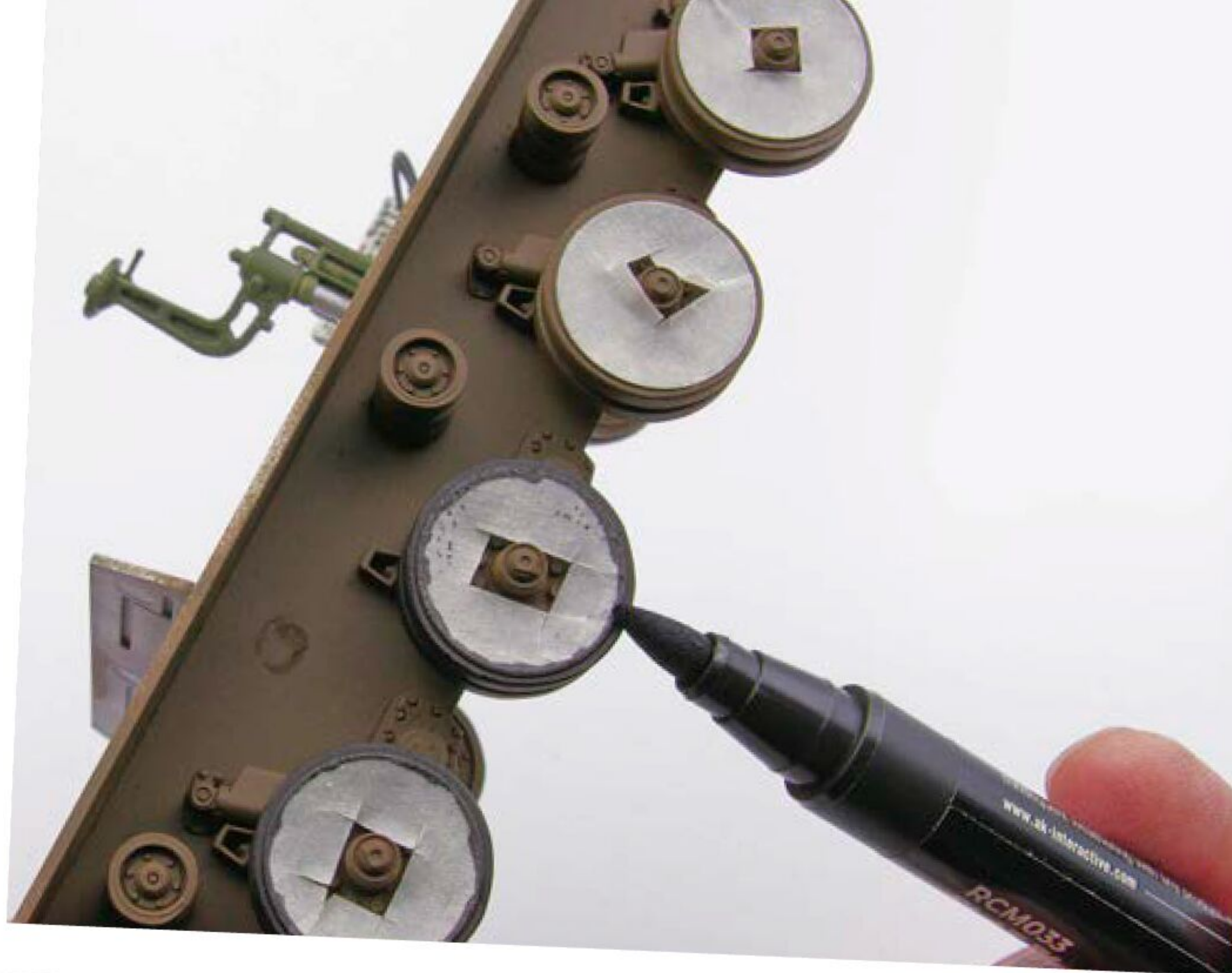
Die Ketten liegen als Segmentabschnitte sowie als Einzelglieder für Leit- und Antriebsräder bei. Die Führungszähne müssen jeweils mittig auf die Kettenglieder aufgeklebt werden. Nach dem Abtrennen vom Gießast und dem Versäubern der Angüsse verlieren die Endverbinder der Segmentelemente jedoch ihre äußere Detaillierung. Wer hier besonderen Wert auf eine saubere Darstellung legt, greift besser zu einer Einzelgliederkette aus dem Zubehörmarkt.

Hinweis: Durch die seitlichen Kettenschürzen bleibt die gesamte obere Hälfte der Kette später unsichtbar und könnte theoretisch sogar entfallen (1).

Der Lackierung erster Teil

Das Modell besitzt originalgetreu seitliche Kettenschürzen über die gesamte Fahrzeugseite, die fest an die Oberwanne angegossen sind. Ohne zur Säge zu greifen, lässt sich das Fahrzeug daher nur mit montierten Schürzen darstellen. Diese zeigen allerdings eine hervorragende Detaillierung. Konstruktiv überlappt die Oberwanne mit den Schürzen die Unterwanne samt Laufwerk und verdeckt dabei einen Teil der Baugruppe.

Diese Bauweise erschwert jedoch das Lackieren und Bemalen etwas. Deshalb entschied ich mich, Unterwanne und Innenraum zunächst vollständig zu montieren und zu lackieren, bevor die Oberwanne ihren Platz einnahm. Die fertige Wanne erhielt außen eine Lackierung in NATO-Oliv (2), während der Kampfraum weiß ausgeführt wurde. Das zuvor eingebaute, eher rudimentäre Interieur bemalte ich ebenfalls mit dem Pinsel in NATO-Oliv (3). Ein Wash mit Ölfarbe im Farbton Buff schloss die Arbeiten im Innenraum ab, da dieser im fertigen Modell größtenteils nicht mehr einsehbar bleibt.



6 Ein schwarzer Acryl-Farbstift erleichterte das Bemalen der Gummibandagen

7 Nach dem Entfernen der Masken zeigen sich sauber abgegrenzte Bandagen. Auch die später kaum sichtbaren Stützrollen erhielten schwarze Gummiringe



8 Die Ketten bestehen größtenteils aus Gummipolstern. Diese erhielten eine schwarze Lackierung, während die Stahlteile später rostbraun bemalt wurden

Auf einen Blick: Raketenjagdpanzer Jaguar 2

Hersteller Das Werk	Kit DW 35036	Maßstab 1:35
Preis zirka 45 Euro	Bauzeit zirka 25 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben AK: RC086 Gelboliv (Initial), RC087 Gelboliv (Late), AK 11436 Canvas, AK2074 Panel Liner for White and Winter Camouflage, AK 088 Worn Effects, RCM103 Weapons, RCM105 Chipping, RCM106 Tactical Markings, AK183 Ultra Matte Varnish, AK8030 Stirred Earth; Mission Models: MMP-001 White; Ammo of Mig: 3516 Oilbrusher Dust, 3004 Pigments European Earth; Ammo Atom-20160 Dunkelgrau; Vallejo Model Color 70950 Black; 502 Abteilung, Abt.130 Dark Mud, Abt.035 Buff; Lifecolor, CS11 U.S. Olive Drab, CS10 Dust and Rust; Tamiya, 87079, Weathering Master; verschiedene weitere Farben



Nachdem die Laufrollen olivgrün lackiert waren, fehlten noch die schwarzen Gummibandagen. Um diesen Arbeitsschritt zu erleichtern, fertigte ich einfache Schablonen an. Zunächst nahm ich Maß am Felgenreand (4) und übertrug dieses mit einem Kreisschneider auf gewöhnliches Malerkreppband (5). Die ausgeschnittenen Kreise setzte ich anschließend zentriert auf die Laufrollen. Die frei gebliebenen Bereiche ließen sich dann problemlos mit einem schwarzen Marker einfärben (6, 7). Auf diese Weise entstand schnell und sauber eine gleichmäßige Gummibandage.

Die Ketten klebte ich vollständig zusammen und zog sie anschließend auf das Laufwerk auf. Theoretisch hätte man auf die obere Hälfte verzichten können, da sie später unter den Kettenschürzen verschwindet und nicht mehr sichtbar bleibt. Die Kettenstränge erhielten zunächst eine schwarze Grundlackierung (8). Anschließend bemalte ich die Metallbereiche mit rostbrauner Farbe.

Die Oberwanne

Die Oberwanne entsteht aus mehreren Bauteilen. Seitlich und auf der Frontplatte zeigt sich eine überzeugend dargestellte Struktur der Zusatzpanzerung. Beim Zusammenfügen der Teile lohnt sich ein genauer Blick, damit alle Baugruppen sauber rechtwinklig sitzen.

Wie bei der Unterwanne lässt sich auch die Oberwanne weitgehend als komplette Baugruppe vorbereiten. Lediglich die Halterungen der Abschlepphaken sowie die Anhängerkupplung kommen erst nach dem Aufsetzen an ihren Platz. Nahezu alle Luken des Kampfraums lassen sich beweglich ausführen. Dadurch bleibt später die Entscheidung offen, ob eine Besatzung eingesetzt wird. Gerade bei geöffneten Luken und der eher einfachen Inneneinrichtung bietet sich diese Lösung an.

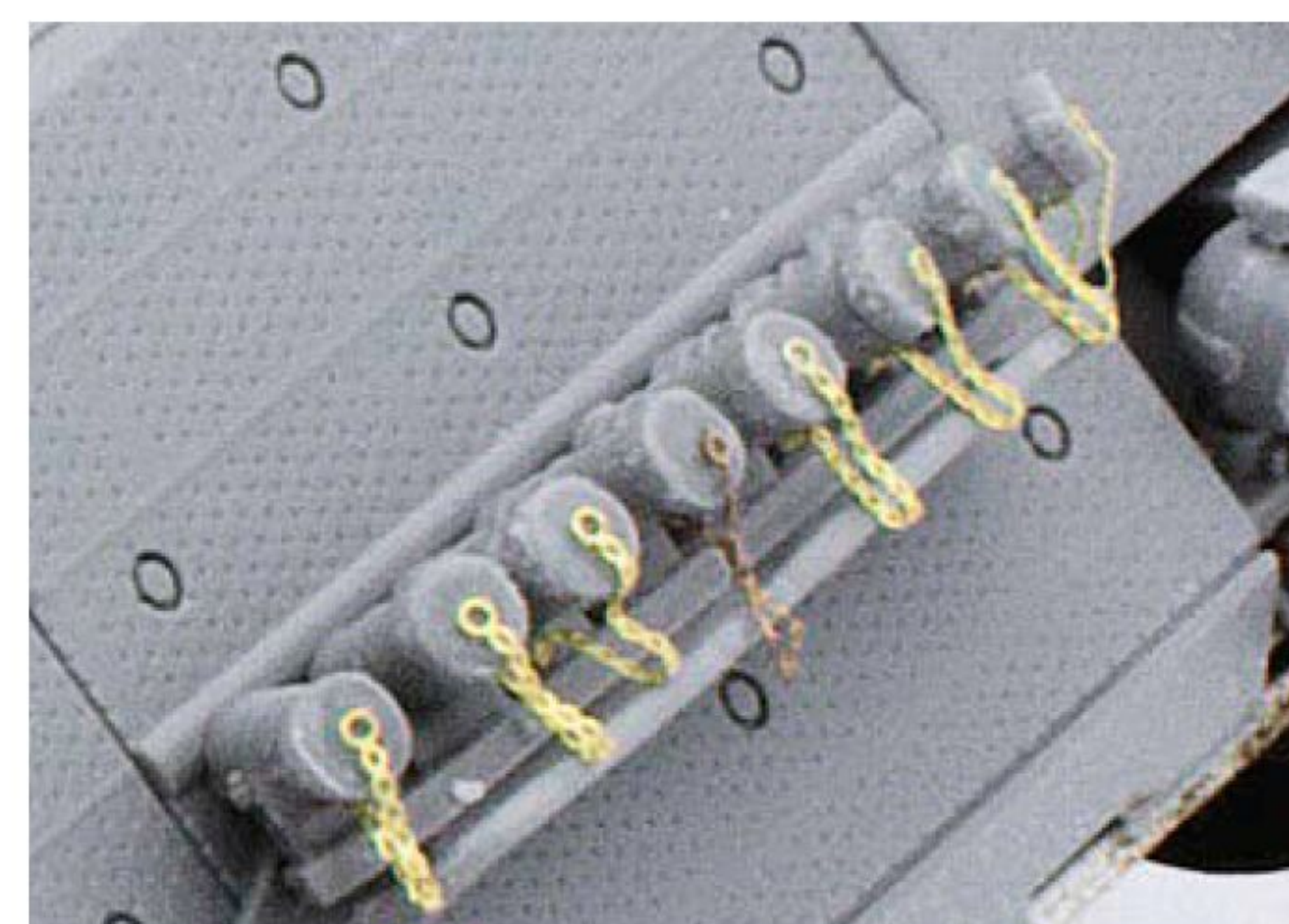
Ein interessantes Detail zeigt sich bei den beiden Luken auf dem Dach. Die Richtschützenluke ist als Drehluke ausgeführt, während die dahinterliegende Kommandantenluke um 180 Grad aufklappt. Der



9 Die komplettierte Oberwanne zeigt bereits die charakteristische Form des Fahrzeugs. Für die Rückspiegel stehen zwei unterschiedliche Ausführungen zur Auswahl



10 Das Biegen der Kanisterhalterungen verlangt etwas Geduld. Die oberen Konsolen sollten vor dem Verkleben zur Probe angepasst werden



11 Die Haltekettchen der Nebelwurfbecher bilden ein schönes Detail. Ein verlorenes Teil ersetzte ich durch ein Stück aus der Restekiste



12 Die Halter der Seile greifen über Ober- und Unterwanne. Auch die Abschleppkupplung kommt erst nach dem Verkleben beider Baugruppen an ihren Platz

Das Vorbild: Raketenjagdpanzer Jaguar 2

Der Jaguar 2 war ein deutscher Raketenjagdpanzer der Bundeswehr auf Basis des Kanonenjagdpanzers. Er trug das TOW-Lenkwaffensystem, diente zur Panzerabwehr auf größere Distanz und blieb bis in die 1990er-Jahre im Einsatz, bevor modernere Waffensysteme ihn ablösten.

Ein Jaguar 1 (HOT) der Panzerjägerkompanie 360 in Bad Mergentheim, 1983

Foto: W. R. Hesse





13 Zwei dünne Schichten Worn Effects bilden die Grundlage für den späteren Winteranstrich



14 Ein heller Acrylstift markierte zunächst die Position der weißen Tarnfelder



15 Nach dem Trocknen der Zwischenschicht entstanden die weißen Tarnflächen mit dem Pinsel



16 Wasser und ein harter Borstenpinsel entfernten Teile des Anstrichs. Ein matten Klarlack fixierte die Oberfläche



Zusammenbau der Baugruppe gelingt insgesamt recht zügig. Aufmerksamkeit erfordern lediglich die Haltekettchen der Nebelwurfanlage (9) sowie die Halterungen der beiden Ersatzkanister (10).

Der beiliegende TOW-Werfer bildet einen kleinen Bausatz für sich und lässt sich auch separat montieren. Auf das Fahrzeug setzte ich ihn erst nach der vollständigen Fertigstellung des Modells (11). Das Bodengestell befindet sich auf dem Motorraumdeck. Mit

17 Ein erstes Wash mit der Ölfarbe Dark Mud verstärkte die Tiefenwirkung des Modells

18 Ein zweites Wash mit Buff erzeugte eine staubige Verschmutzung



19 Festgetrockneter Schlamm entstand mit Stirred Earth an den unteren Bereichen des Fahrzeugs



20 Erdfarbene Pigmente bildeten die letzte Stufe der Verschmutzung



21 Das Tarnnetz stammt aus dem Zubehörhandel. Nach dem Aufbringen erhielt es eine grüne Bemalung und ein leichtes Dry-brushing

etwas handwerklichem Geschick lässt sich der Werfer auch abgesetzt neben dem Fahrzeug darstellen.

Lackierung, zweiter Teil

Da die Unterwanne bereits in NATO-Oliv lackiert war, erhielt auch die Oberwanne den gleichen Farbton. Nach dem Trocknen setzte ich Ober- und Unterwanne zusammen und ergänzte anschließend die noch fehlenden Bauteile wie Hakenhalter und Abschleppkupplung (12). Einige Pinselstriche reichten aus, um auch diese Teile farblich an den grünen Grundanstrich anzupassen.

Ich hatte mich bereits für ein Fahrzeug im frühen NATO-Oliv entschieden. Dieser Anstrich erschien mir jedoch etwas zu schlicht. Daher fiel die Wahl auf ein Fahrzeug des REFORGER-Manövers (Return of Forces to Germany) aus dem Jahr 1985. Das Manöver fand im Januar statt, also zu einer Zeit, in der winterliche Bedingungen mit Schnee noch üblich waren.

Zeitgenössische Fotos zeigen Fahrzeuge mit Wintertarnanstrich. Die Bauanleitung enthält zwar passende Markierungen dieser Periode, schlägt jedoch einen eher verwaschenen oder mit der Spritzpistole aufgetragenen Tarnanstrich vor. In der Realität entstand die Wintertarnung meist mit dem Pinsel, wodurch deut-

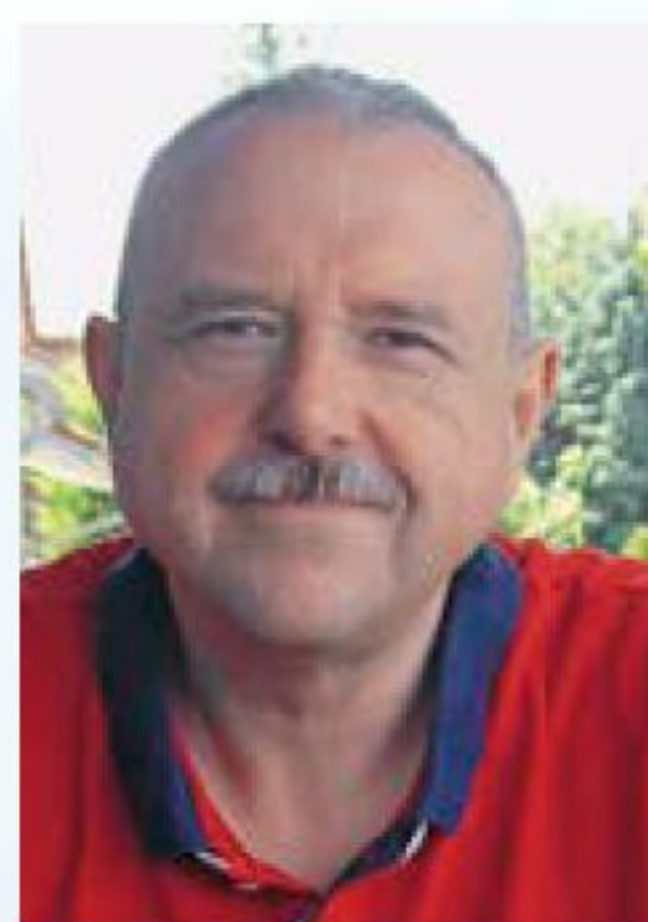
Die weiße Tarnung bricht die dunkle Grundlackierung perfekt auf und ist einfach umzusetzen



lich abgegrenzte Farbflächen entstanden. Vor dem Auftragen der weißen Tarnfarbe lackierte ich zwei dünne Schichten Worn Effects auf die olivgrüne Oberwanne. Diese Schicht ermöglicht später ein gezieltes Abtragen der Wintertarnung (13). Anhand verschiedener Vorbildfotos skizzierte ich die weißen Tarnfelder zunächst mit einem Farbstift auf der Oberfläche (14).

Dreck und Matsch

Anschließend füllte ich die markierten Bereiche mit dem Pinsel aus (15). Nach dem Trocknen bearbeitete ich den Anstrich mit einem harten Borstenpinsel und reichlich Wasser, um die Farbe an ausgewählten Stellen wieder



Harald Fitz
Jahrgang 1962
Wohnort Friesenheim
Modellbau seit 1970
Spezialgebiet deutsche Fahrzeuge 1939–45 in 1:35

abzutragen (16). Eine Schicht klaren Mattlacks fixierte anschließend die Deckfarben.

Die Grundlage bildete ein Wash mit dunkelbrauner Ölfarbe im Farbton Dark Mud, das die tieferliegenden Konturen betonte (17). Ein weiteres Wash mit Buff stellte die ersten Schmutzablagerungen auf dem Fahrzeug dar (18). Zusätzlich brachte ich eine Mischung aus erdbrauner Farbe und braunen Pigmenten auf, um anhaftenden Schmutz zu simulieren (19).

Die gleichen Pigmente setzte ich auch in Vertiefungen ein, um dort angesammelten Dreck darzustellen (20). Zum Abschluss erhielten einige hervorstehende Kanten und

Details noch ein leichtes Drybrushing mit Tamiya Weathering Master.

Da das Modell nahezu unverändert aus dem Kasten entstand, blieb wenig Spielraum für zusätzliche Individualisierung. Ich ergänzte lediglich ein Tarnnetz auf der hinteren Ablage sowie einen Seesack an der Front, wie ihn damals nahezu jeder Soldat der Bundeswehr mitführte (21). Die fehlenden Antennenstäbe fertigte ich aus 0,4-mm-Messingdraht. Zuvor bohrte ich die entsprechenden Bausatzteile mit einem 0,5-mm-Bohrer auf, damit der Draht beim Verkleben mehr Halt erhält.

Fazit

Dieser Jaguar 2 ist ein überzeugender Bausatz und ein ebenso attraktives Modell. Wer zügig arbeitet, kann daraus beinahe ein Wochenend-Projekt machen. Möglichkeiten zur zusätzlichen Verfeinerung sind vorhanden, zwingend notwendig sind sie jedoch nicht, da das Modell bereits aus dem Kasten heraus einen sehr guten Eindruck hinterlässt. Der Jaguar 2 ergänzt die Entwicklungsreihe neben Jaguar 1 und Kanonenjagdpanzer auf stimmige Weise. Damit bietet Das Werk die Möglichkeit, eine interessante Serie früher Bundeswehrfahrzeuge im Modell darzustellen. ■

Militär

Band 122

Fahrzeug Profile

Die Gefechtsfahrzeuge der Division 2025, von Daniel Nowak, Unitec-Medienvertrieb Hamburg 2025, Softcover, 210 mm x 297 mm, 49 Seiten, deutscher Text, 115 Farbfotos, Preis: 13,80 Euro, erhältlich unter www.unitec-medienvertrieb.de

Mit dem Band *Die Gefechtsfahrzeuge der Division 2025* bietet die Reihe *Fahrzeug Profile* einen Überblick über die wichtigsten gepanzerten Fahrzeuge der modernen Bundeswehr und deren mögliche Entwicklung in naher Zukunft. Die Publikation beleuchtet aktuelle Trends in der Militärtechnik und zeigt, wie sich Gefechtsfahrzeuge angesichts veränderter Bedrohungsszenarien und neuer Einsatzkonzepte weiterentwickeln



könnten. Im Mittelpunkt stehen moderne Kampfpanzer, Schützenpanzer, Unterstützungsfahrzeuge und spezialisierte Systeme der 10. Panzerdivision, welche 2025 innerhalb der NATO eine Kampfgruppeneinheit bildet. Dabei wird deutlich, dass Mobilität, Schutz und Feuerkraft weiterhin zentrale Faktoren bleiben, gleichzeitig aber neue Technologien wie vernetzte Gefechtsführung, Sensorintegration und unbemannte Systeme an Bedeutung gewinnen. Neben technischen Beschreibungen vermittelt der Band auch einen Eindruck davon, wie zukünftige Divisionen strukturiert sein könnten und welche Rolle verschiedene Fahrzeugtypen innerhalb dieser Verbände übernehmen. Zahlreiche Abbildungen und Profilzeichnungen ergänzen die Texte und erleichtern das Verständnis der vorgestellten Konzepte. Damit richtet sich das Heft sowohl an militärhistorisch interessierte Leser als auch an Modellbauer, die sich für moderne oder zukünftige Gefechtsfahrzeuge interessieren.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Volume 42

Gloster Meteor F.8

Gloster Meteor F.8, von Duke Hawkins, HMH Publications 2025, Softcover, 240 mm x 240 mm, 83 Seiten, englischer Text, 170 Farbfotos, Preis: ca. 25 Euro, erhältlich unter www.dukehawkins.com

Der Band *Aircraft in Detail – Volume 42: Gloster Meteor F.8* von Duke Hawkins widmet sich ausführlich der wohl bekanntesten Variante des ersten britischen Strahljägers. Die Gloster Meteor F.8 stellte den Höhepunkt der Meteor-Entwicklung dar und bildete in den frühen Nachkriegsjahren das Rückgrat der britischen Jagdfliegerverbände. Das Buch bietet eine umfangreiche fotografische Dokumentation dieser Maschine und richtet sich besonders an Modellbauer und Luftfahrtenthusiasten. Zahlreiche großformatige Detailaufnahmen zeigen Cockpit, Fahrwerk, Triebwerke, Bewaffnung sowie viele weitere Bereiche des Flugzeugs aus nächster Nähe. Auch Wartungsöffnungen, Oberflächenstrukturen und technische Details werden systematisch dargestellt.

Neben den Detailfotos enthält der Band auch Übersichtsaufnahmen verschiedener erhaltener Maschinen sowie informative Bildunterschriften, die technische Besonderheiten und Unterschiede erklären. Dadurch entsteht ein sehr umfassender visueller Eindruck der Meteor F.8 und ihrer Konstruktion. Wie bei allen Publikationen der Reihe *Aircraft in Detail* liegt der Schwerpunkt klar auf hochwertigen Fotos und präzisen Detailansichten. Damit stellt das Buch eine wertvolle Referenz für Modellbauer dar, die ein möglichst realistisches Modell dieses historischen Strahljägers bauen möchten.

AWS

Note: Übertreffend [+++++]



DefModel

German Tank Crew, leaning against the Tank

Art.-Nr.: DF35035
1:35, Resin
3 Teile, 1 Figur + 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit



Der deutsche Panzermann lehnt sich lässig an einen Panzer an. Wie man es bei den DEF-Miniaturen gewohnt ist, ist der Resin-3D-Druck einwandfrei und zeigt keinerlei Blasen oder Senkstellen auf. Die zweiteilige Figur kann wahlweise mit Kopf samt Schiffchen oder ohne Kopfbedeckung gestaltet werden. Das Packungsbild zeigt den Soldaten unbemalt, aber es finden sich zahlreiche Farbabbildungen im Internet.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Dynamo

Christmas Truce 1914

Art.-Nr.: 35225
1:35, Resin
10 Teile, 3 Figuren + Base + Weihnachtsbaum
sehr gute Passgenauigkeit

Diese kleine Szene ist von einer wahren Geschichte inspiriert. 1914, zu Beginn des Ersten Weltkrieges, ließen an einem Schützengraben in Flandern die Deutschen und die Briten am 24. Dezember die Waffen ruhen und feierten zusammen. Es war zwar kein Franzose anwesend, aber hier gilt wohl die künstlerische Freiheit. Die drei Figuren sind erstklassig wiedergegeben und lassen keinen Grund zur Beanstandung! Das Zusammenspiel der drei Protagonisten ist gut durchdacht und wirkt sehr harmonisch. Als kleines Schmankerl ist



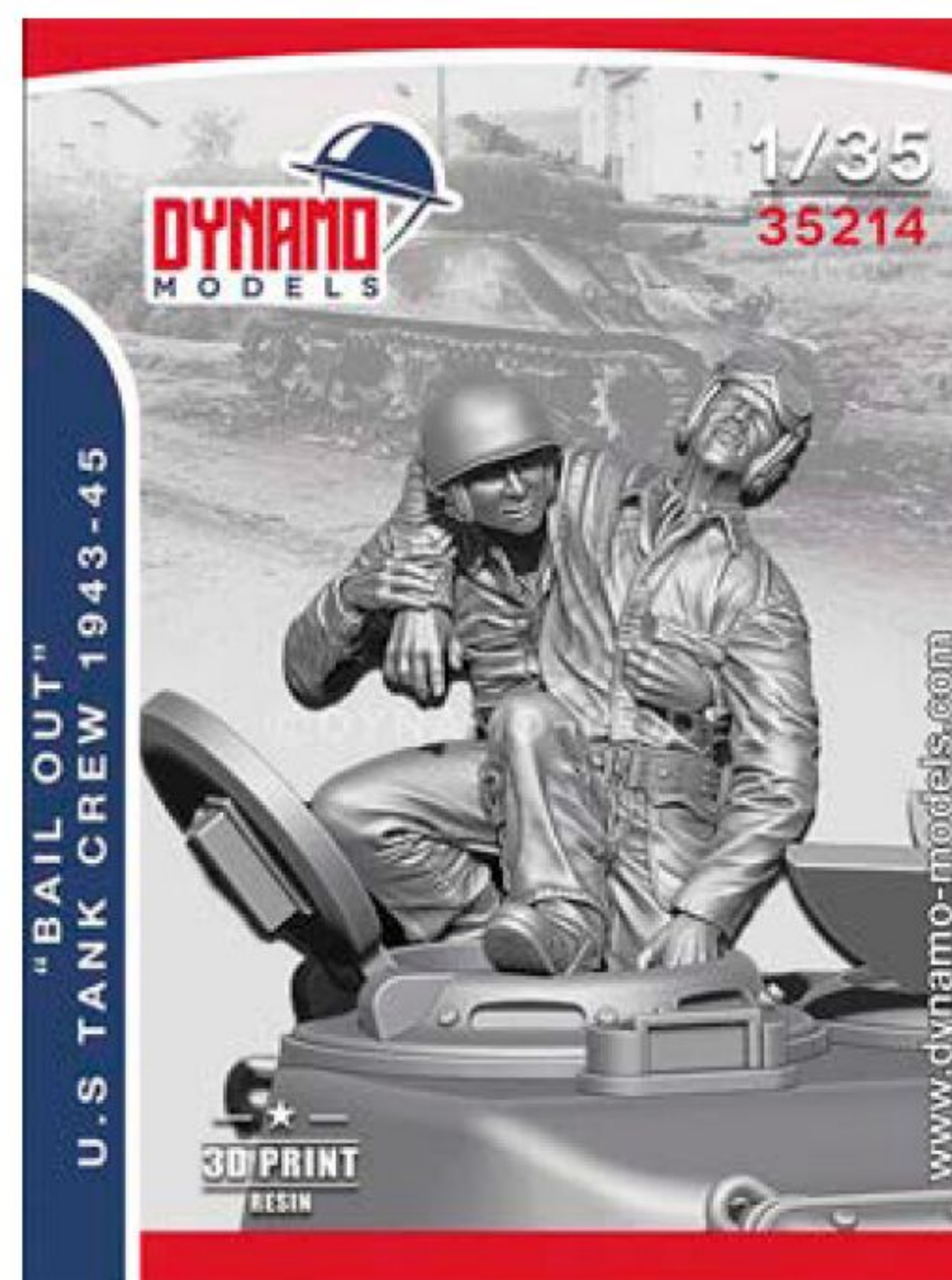
dem Set noch ein sehr filigraner Weihnachtsbaum aus dem Hause RT-Diorama beigegefügt.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Dynamo

Bail out – US Tank Crew 1943–1945

Art.-Nr.: 35214
1:35, Resin
7 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Auch die zweite Neuvorstellung von Dynamo kann in allen Belangen begeistern. Dieses Set ist der Auftakt zu der Serie „Bail out“, die neben diesen zwei Amerikanern auch noch ein weiteres amerikanisches, ein britisches, ein deutsches und ein französisches Team beinhaltet. Alle Sets befassen sich mit dem „Ausbooten“ eines Verletzten aus einem Panzerfahrzeug. Die zwei Soldaten hängen zusammen und sind im 3D-Druck-Verfahren produziert. Bemerkenswert sind die schmerzverzerrten Gesichter, die dem Ganzen eine gewisse Dramatik verleihen. Die Figuren sind so konzipiert, dass sie einwandfrei in die Panzerluken der jeweiligen Fahrzeuge einzusetzen sind.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Heller / Glow2B

Grocer Family

Art.-Nr.: 82758
1:24, Spritzkunststoff
33 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die Firma Heller erweitert ihre 1:24er-Figurenserie mit einer kleinen Kaufmannsfamilie. Die vier passen hervorragend zu dem erschienenen Citroën HY oder dem MB-170-Lieferwagen, ebenfalls aus dem Programm von Heller. Die Kaufleute sind sehr lebendig modelliert und lassen sich rasch zusammenfügen. Zeitlich sind sie eher in die 1950er- oder 1960er-Jahre einzuordnen. Das Packungsbild gibt eine schöne Bemalungsvorlage ab. Der Frau ist noch ein Korb mit Früchten in die Hände gelegt und für den Bananenkarton liegt eine Papiervorlage zum Ausschneiden bei.

Note: Ausgezeichnet [++++]

RP Models

Vietnamese Civilians – Asian Bike with Figure

Art.-Nr.: RP-10-16-0001
1:16, Resin
16 Teile, 1 Figur + Moped
sehr gute Passgenauigkeit

Dass RP-Models sich nicht nur mit kriegerischen Themen befasst, zeigt diese vietnamesische Zweiradfahrerin. Das Kleinod gibt es in 1:35, 1:24 und im großen Maßstab 1:16! Dank einer gut durchdachten Bauanleitung steht auch ein weniger geübter Modellbauer vor keiner unlösbaren Aufgabe. Durch den exzellenten 3D-Druck ist das Motorrad bis ins kleinste Detail nachgebildet worden. Auch die Asiatin kann begeistern. Das lächelnde Gesicht der Frau ist perfekt wiedergegeben. Mit einem passenden Feldweg, ein paar Pflanzen und



den typischen Werbeschildern Vietnams lässt sich eine eindrucksvolle Vignette zaubern.

Note: Ausgezeichnet [++++]

CMK

WWII British CW Tank Commander

Art.-Nr.: DF35035
Art.-Nr.: F35409
1:35, Resin
1Teil, 1 Halbfigur



Der im 3D-Druck-Verfahren gefertigte britische Panzersoldat passt exakt in die Turmluke eines Crusader-Panzers oder eines anderen britischen Tanks. Der Kommandant trägt die typische Uniform mit der Lederweste. Die Miniatur begeistert durch ihre Schlichtheit und das perfekt reproduzierte Gesicht des Mannes. Die Supports an der Miniatur lassen sich rasch und problemlos entfernen, sodass nach einer sorgfältigen Grundierung mit der Bemalung begonnen werden kann. Das Packungsbild zeigt den Soldaten unbemalt, aber es finden sich zahlreiche Farbabbildungen im Internet, um dem Panzermann das richtige Outfit zu verpassen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

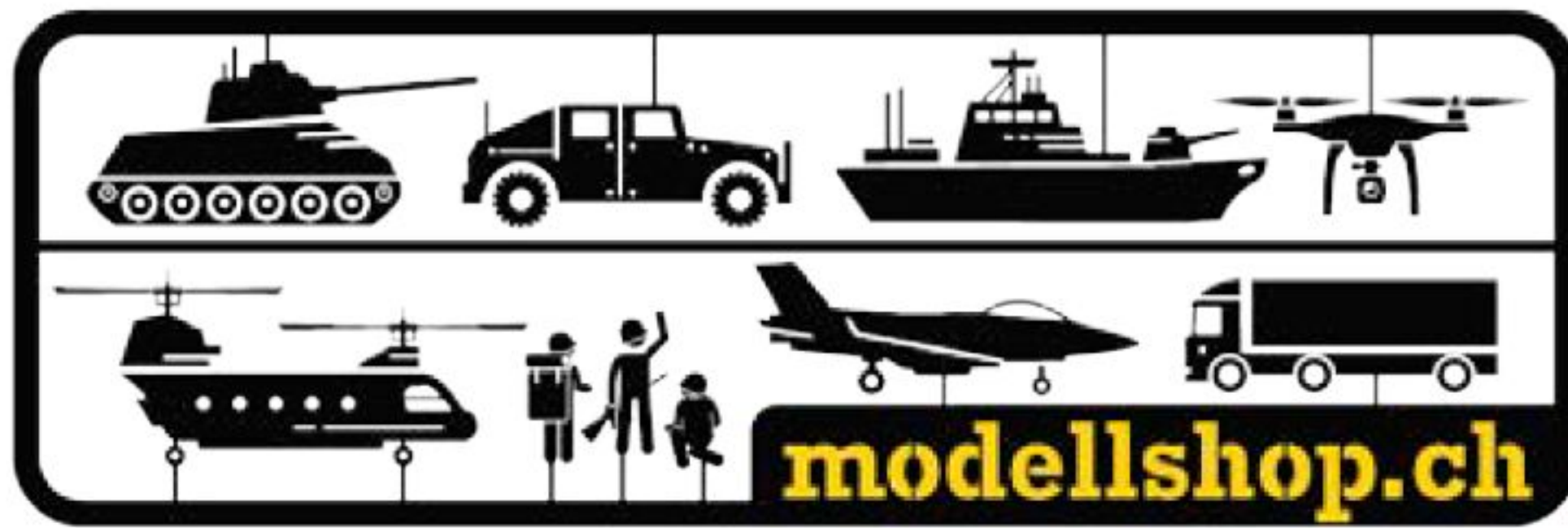
🌐 www.modellbau-koenig.de

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Große Lieferung aus Japan erwartet:
z.B. Aoshima Susquehanna, Fairy Kikaku,
Pit-Road (auch 1/144), Fujimi, japanische
Burgen (1/700 und 1/350), u.v.m.
Flyhawk 1/700 Admiral Scheer erwartet
Neuheiten von Fivestar/Seed angekündigt
AJM 1/700 HMS Resolution für Juni geplant

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12

Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6

WIE – MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhandstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEXD
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Mythos Tiger



Der Panzer VI „Tiger I“ genießt einen legendären Ruf. **Militär & Geschichte Extra** zeigt in einer zweiteiligen Reihe, wie er im Westen und Osten kämpfte.

Abtraum der Alliierten
Tunisien, Italien, Frankreich:
Der Tiger im Kampfeinsatz Sportiges Schwergewicht
Wie der Panzer VI Loggethler
zur Verzweiflung brachte Michael Wittmann im Galopp
So verlief der berühmteste
Tiger-Einsatz in Villiers-Bocage



Oder online bestellen unter
abo.militaer-und-geschichte.de/extra

Berlin

Mario's Modellbaustudio
 Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
 Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
 Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen, ich rufe sie auch zurück.

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen & Töff-Töff GmbH

 Friedrichstraße 6
 40217 Düsseldorf
 fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:
Bettina Wilgermein
 Tel. (089) 13 06 99 – 523
bettina.wilgermein@verlagshaus.de

München

 RC-Sternmotorattrappen, Piloten, Räder und MG's

 Abziehbilder - Decals
Jetzt Online-Shop

Aviation-Model Modellbau Huber
 Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
 Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Stuttgart


 WORLD OF MODELKITS

Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
 Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/348 2175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Braunschweig



Modellbau Kölbel
 Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

EXKLUSIV FÜR SIE ALS ABONNENT

Ihre Zusatz-Vorteile im PlusAbo GRATIS FÜR SIE als Print-Abonnent

PlusAbo-Vorteil sichern - portofrei* im Webshop bestellen!

- › Alle Ausgaben auch als digitale eMag-Version
- › Mobil lesen wo immer Sie sind – geräteübergreifend
- › Gratis-Zugriff auf das digitale Heftarchiv – von jedem Gerät aus
- › Mit praktischer Vorlese- und Einzelartikelfunktion

IHR GRATIS-UPGRADE

* Im Inland, außer Kalender (€ 3,95€)



So erhalten Sie Zugriff auf Ihre digitalen Gratis-Ausgaben

abo.modellfan.de/upgrade



seit 26 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 bitte beachten: ab sofort Bestellungen nur noch per mail oder telefonisch
 wir räumen unser Lager, letzte Gelegenheit, wenn weg, dann weg
Rarität: Wingnut Wings 1/32 Felixstowe F.2a early € 395,00

TRU: Ju-87B-2 Stuka	1/24 € 99,00	TRU: Olympic mit LED	1/200 € 300,00
HB: B-24J Liberator	1/48 € 99,00	Fujimi: IJN Haruna Prem. Ed..	1/350 € 222,00
Academy: F-16I SUFA	1/32 € 119,00	ILK: Mikasa 1905	1/200 € 122,00
Zoukei Mura Ho 229	1/32 € 100,00	Border: DKM VII-C Deck+Turm	1/35 € 75,00
TAK: Ho 229 A oder B je	1/32 € 60,00	TRU: DKM Weser	1/350 € 100,00
HK: Douglas A-20G Havoc	1/32 € 175,00	Komplettssets Trumpeter und MK1-Design:	
ICM: CH-54A	1/35 € 100,00	1/200 Scharnhorst + DX Pack	€ 500,00
Border: Lancaster nose	1/32 € 75,00	1/350 Kitty Hawk €125 mit DX-Pack	€ 375,00
TRU: Lightning F.2A/F6	1/32 € 66,00	1/350 Graf Zeppelin + DX-Pack	€ 375,00

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
alle Angebote nur solange Vorrat reicht alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

WWW.HAULER.CZ




HAULER TT (1/120)
 HTT120103 Sd.Kfz. 182 Kingtiger Late production
HAULER 1/72 AFV -dopinky-accessories
 HLH72153 Old church bell
HAULER 1/35 AFV -universalni sety-universal sets
 HLU35125 Old church bell
HAULER 1/35 AFV -stavebnice-construction kits
 HLM35006 Spitterschutzzelle-Einmannbunker
HAULER 1/32 -stavebnice-construction kits
 HLA32001 Napoleonic cannon-Gribeauval 8-pounder

Hight quality accessories

3D PRINT
1/35



DP3078
 Machine gun MG 34
 - infantry version



DP3079
 Machine gun MG 34
 - tank version



492
 U.S. trailer M10

plus model
 www.plusmodel.cz

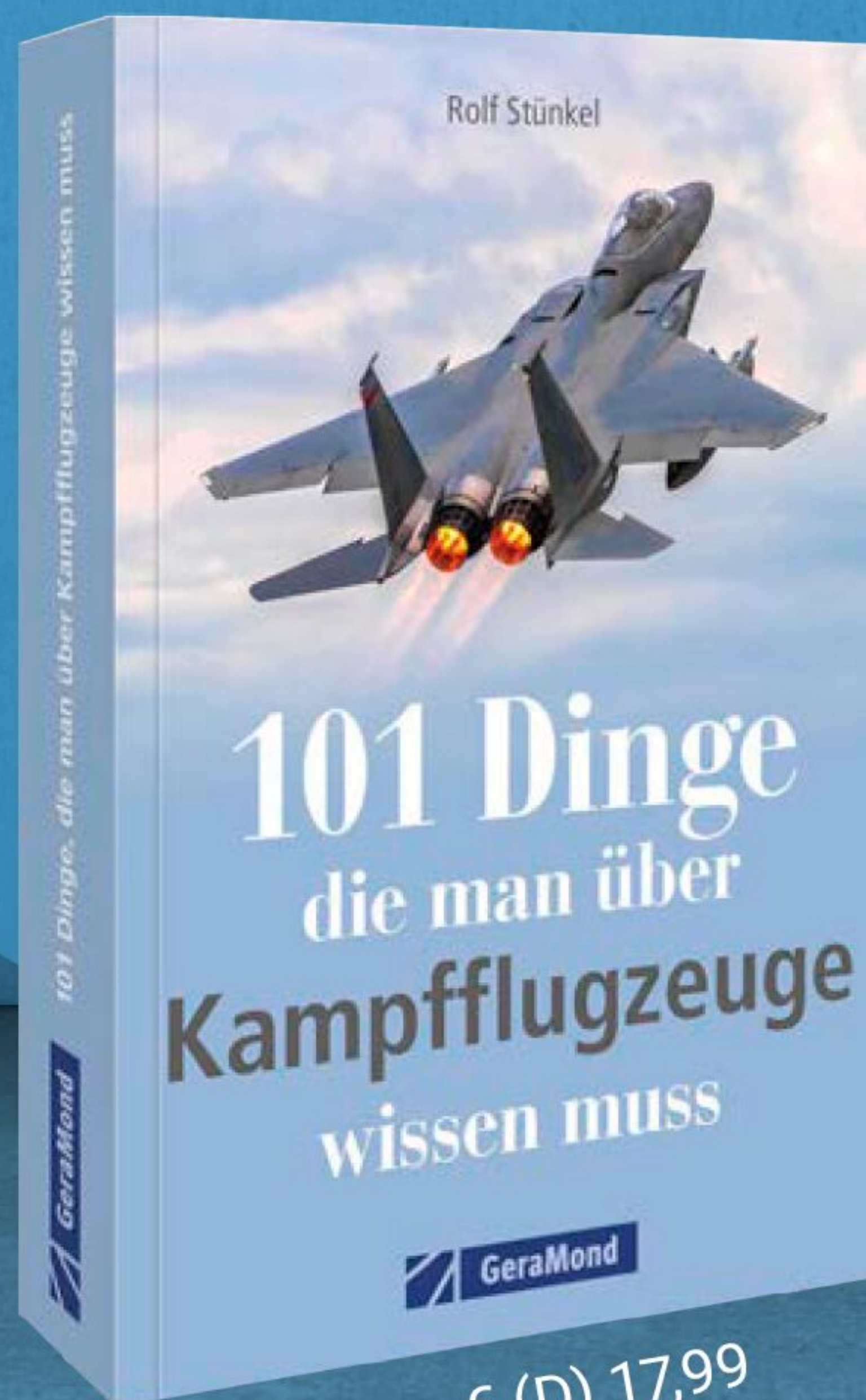
Buy directly from www.plusmodel.cz

FASZINATION KAMPFFLUGZEUGE

Spannende Fakten von
 einem ehemaligen Kampfpiloten
 verständlich erklärt

Verständlich für
 Einsteiger aufbereitet

101 Aha-Momente rund um das
 Thema Kampfflugzeuge



Hier mehr erfahren!



192 Seiten • € (D) 17,99

JETZT ÜBERALL, WO ES BÜCHER GIBT
 UND AUF GERAMOND.DE



EIN GIGANTISCHER MARKT, DER KAUM ZU ÜBERBLICKEN IST

ZUBEHÖR SPEZIAL

An dieser Stelle möchten wir einen regelrechten Produkteturm abarbeiten und uns gleichzeitig für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die zahlreichen Muster aus dem Zubehörbereich bedanken.

Selbstverständlich sieht sich *ModellFan* verpflichtet, alle Produkte vorzustellen, die uns erreichen – das ist für uns eine Frage der Dankbarkeit und des Respekts. Gerade Hersteller wie DEF, eduard oder Special Hobby versorgen uns regelmäßig mit ihren phantastischen

Neuerscheinungen. Um diesen erheblichen Rückstau aufzuarbeiten, wird es in dieser Ausgabe kein reguläres „Packt aus“ geben, sondern ein umfangreiches „Packt aus Spezial“, das sich ausschließlich dem vielfältigen Zubehör widmet.

Wir bitten um Verständnis, dass nicht jeder Radsatz einzeln und mit daher eingehenden Wiederholungen besprochen werden kann. Die Produkte werden daher jeweils thematisch zusammengefasst vorgestellt.

Von Alexander Wegner

Def Model

Räder-Sets

Art.-Nr. DW35180, DW35181, DW35182, DW35183, DW35184, DW35185
1:35

N, 3D, RS, MF

DEF Model kümmert sich regelmäßig um alles rund um das Thema Reifen. Dabei werden vor allem aktuelle Fahrzeugneuheiten berücksichtigt, sodass ein stetiger Nachschub an passenden Sets gewährleistet ist. Grundsätzlich liefern alle Produkte passende Masken für die Lackierung mit. Zudem legt DEF großen Wert auf die präzise Darstellung der Reifenprofile sowie der Herstellerbeschriftungen, die aus lizenzrechtlichen Gründen gelegentlich leicht angepasst sind. Die großen Stärken dieser Sets liegen in der hervorragenden Passgenauigkeit, der makellosen Fertigungsqualität und dem realistischen „Gewichtseffekt“, der die Reifen überzeugend belastet wirken lässt.

Den Anfang machen sechs Reifen (ohne Reserverad) für den U.S. Buffalo A2 von Panda (1: DW35180). Danach ein Set für den GAZ-Tiger-M (2: DW35181), das mit besonders feinen Flankendetails und einem Reserverad überzeugt – auch wenn



1



2



3



4



5



6

das Vorbild heute nur noch selten zu sehen ist, so wird das Fahrzeug doch von einigen Herstellern angeboten.

Der U.S. M1008 von AK (3: DW35182) profitiert ebenfalls deutlich von den neuen Rädern. Für den neuen Wolf von Neverland gibt es gleich zwei Varianten: Die Bereifung ist identisch,

jedoch unterscheiden sich die Felgentypen. Während Set 1 (4: DW35183) eher militärisch wirkt, vermittelt Set 2 (5: DW35184) einen fast zivilen Eindruck. Beide Sets enthalten zusätzlich einen fein gedruckten Frontgrill.

Den Abschluss bilden die acht großen Räder für den IDF Eitan von

Hobby Boss (6: DW35185). Hier überzeugt vor allem die Detailtiefe – selbst das Michelin-Männchen ist äußerst sauber und filigran dargestellt. Die Gussqualität ist, wie gewohnt, auf höchstem Niveau.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Plus Model

Zubehör Zweiter Weltkrieg

Art.-Nr.: DP3031, DP3043, DP3056, DP3066
N, 3D, RS, MF, D, PE

PlusModel setzt zunehmend auf den 3D-Druck, was sich deutlich in der nochmals gesteigerten Qualität der Sets widerspiegelt. Das Vickers Machine Gun Pattern A (1: DP3031) ist komplett gedruckt und wird inklusive Dreibein sowie flexiblem Munitionsgurt geliefert. Die Details sind messerscharf, Verzug ist nicht erkennbar.

Passend dazu bietet ein Set mit Munitionskisten (2: DP3043) jeweils sieben geöffnete und sieben geschlossene Exemplare, die sich ideal für ein MG-Nest eignen. Alle Kisten sind leer ausgeführt und las-

sen sich flexibel einsetzen. Für den Panther gibt es ein umfangreiches Set mit Munitionskisten für 7,5-cm-Granaten (3: DP3056). Enthalten sind leere Hülsen, separate Geschossköpfe, Decals für Kisten und Hülsen sowie runde PE-Teile für die Hülsenböden. Die Kombination aus leeren Hülsen und separaten Geschossen ist besonders gelungen und eröffnet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

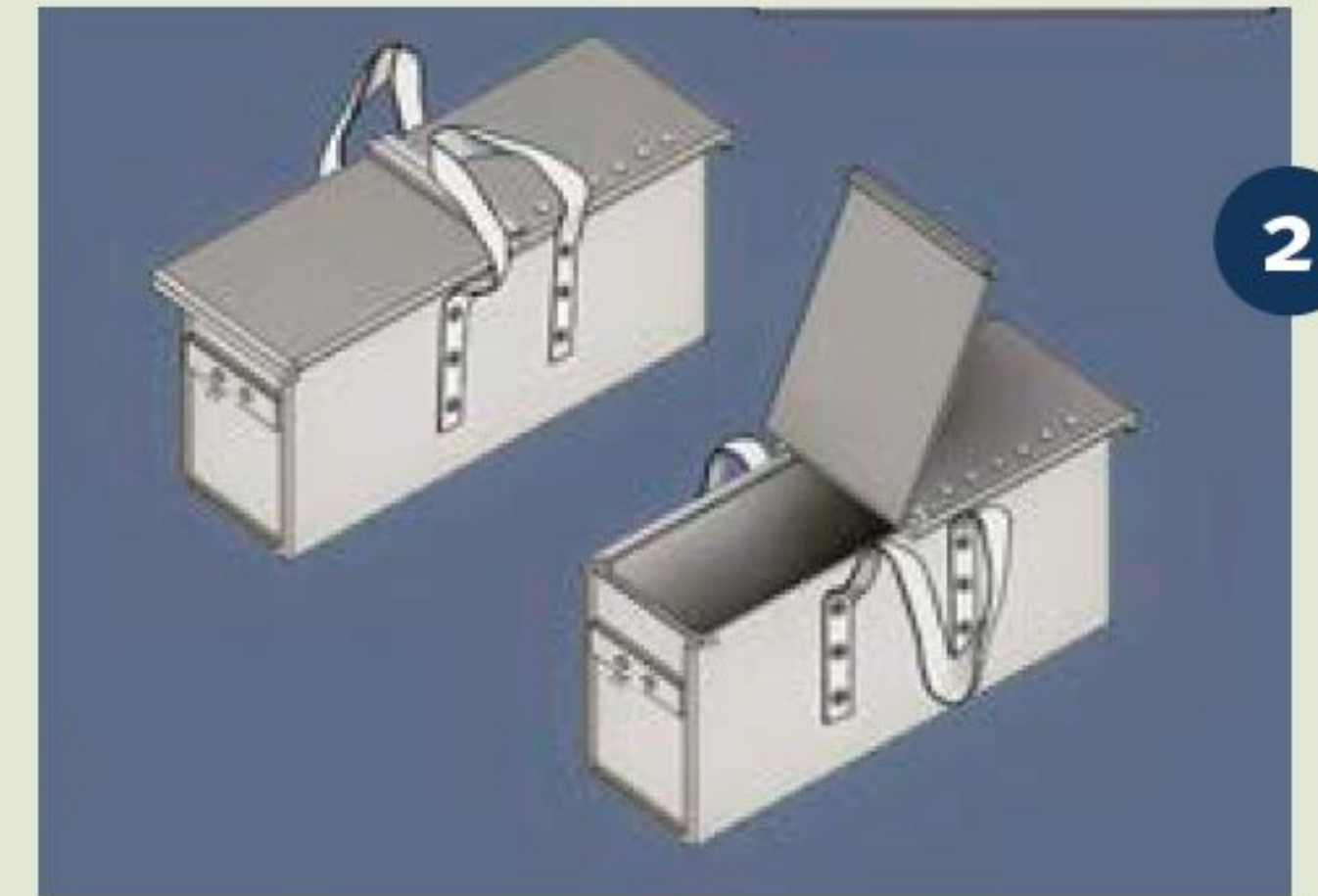
Den Abschluss bilden drei Versionen von Feuerlöschern der US-Streitkräfte (4: DP3066), jeweils in Vierer-Sets. Auch hier stammen alle Teile aus dem 3D-Druck und müssen lediglich von den Supports befreit werden. Passende Decals für die Beschriftung liegen bei.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



1



2



3

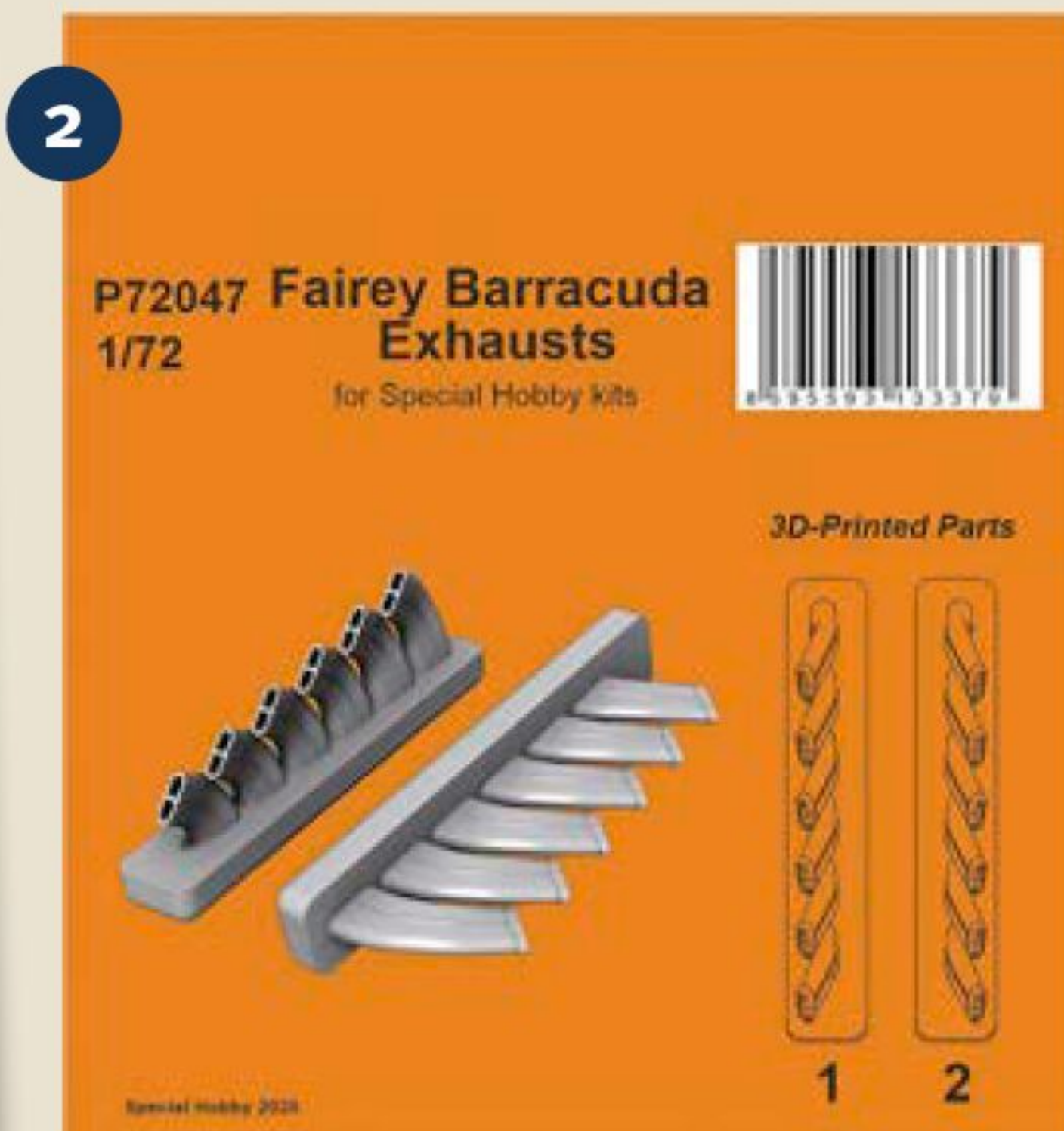


4

Special Hobby



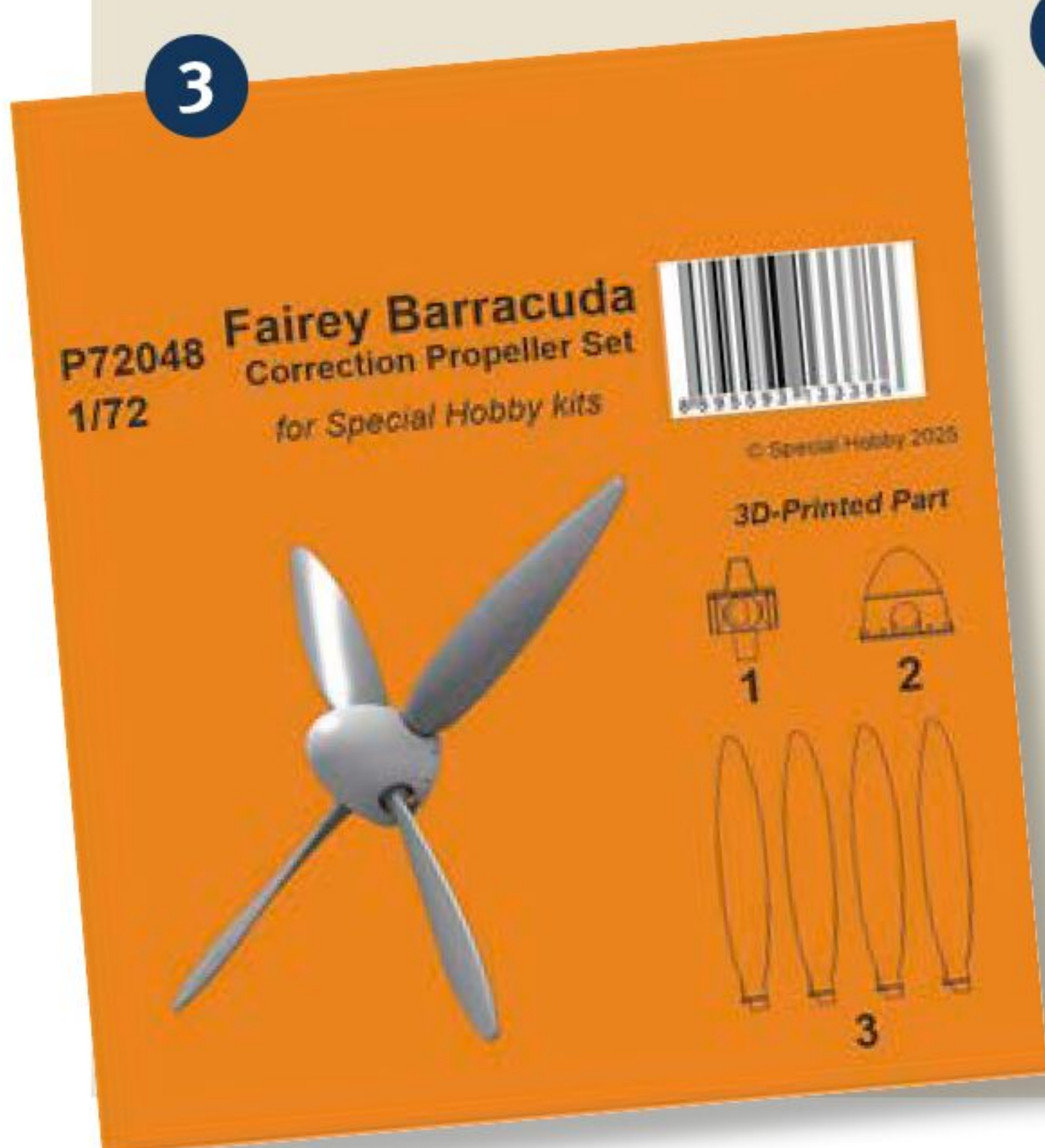
1



2



4



3

Fairey Barracuda

Art.-Nr.: M72022, P72047, P72048, 7531, P48040, P48041
1:72/1:48
N, 3D, RS, MF

Special Hobby bietet für die hauseigene Barracuda in 1:72 eine ganze Reihe sinnvoller Upgrade-Sets an. Die vorge-schnittenen Masken (1: M72022) erleichtern das Abkleben der komplexen und kleinteiligen Kanzel erheblich. Ergänzend dazu gibt es 3D-gedruckte Endrohre (2: P72047) mit extrem feinen Details, korrigierte

Propellerblätter inklusive Nabe und Spinner (3: P72048) sowie ein neues Fahrwerk (4: CMK 7531) mit gegossenen Rädern und gedruckten Fahrwerksbeinen. Insgesamt ergibt sich daraus eine stimmige Kombination aus durchdachten und qualitativ hochwertigen Verbesserungen.

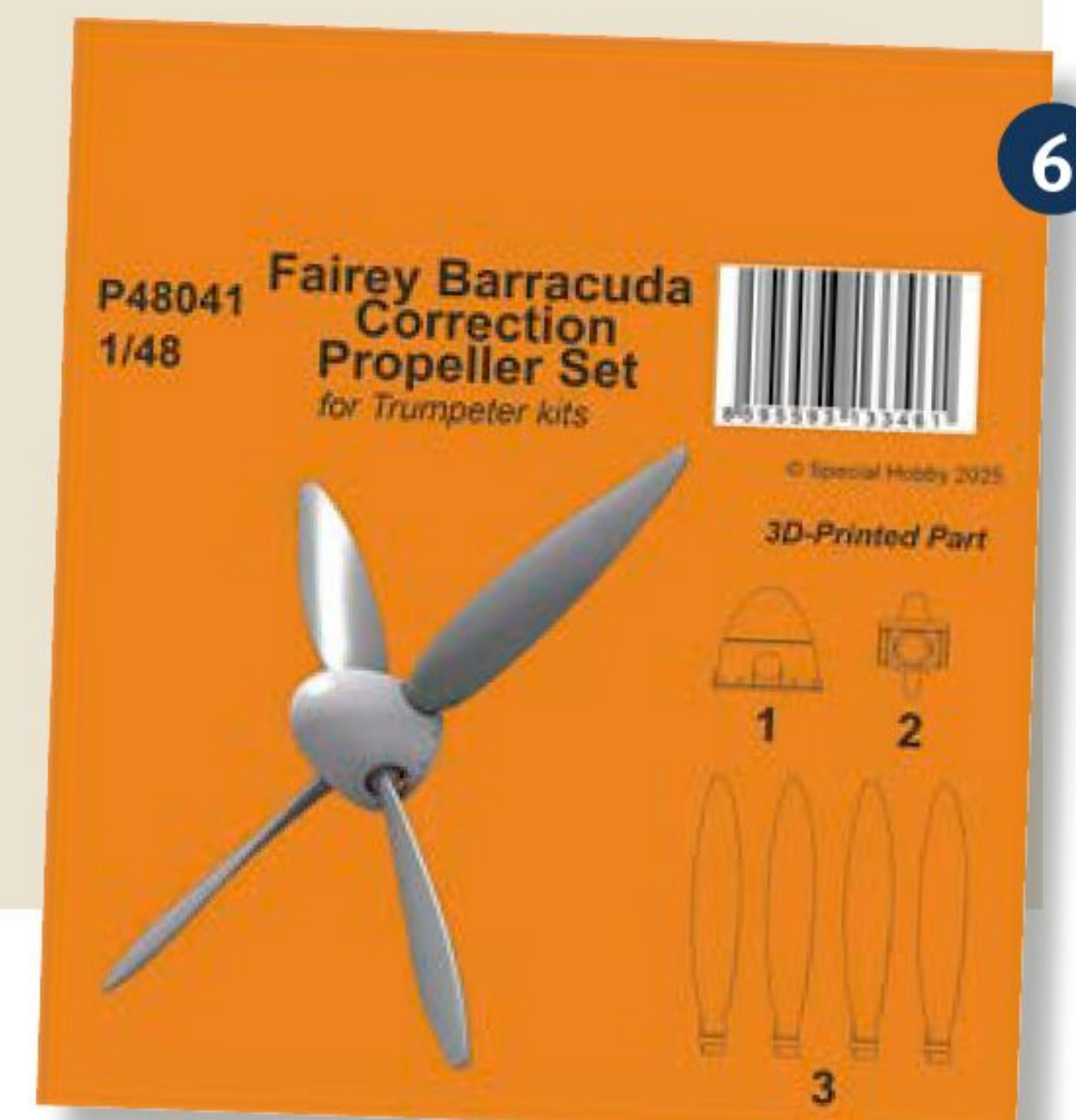
Auch für das 1:32-Modell von Trumpeter sind passende Upgrades erhältlich. Die Auspuffanlage (5: P48040) sowie das Propeller-Set (6: P48041) bestehen ebenfalls aus 3D-gedruckten Teilen. Die Qualität ist makellos und nach dem Entfernen der Supports sind die Bauteile sofort einsatzbereit.

AWS

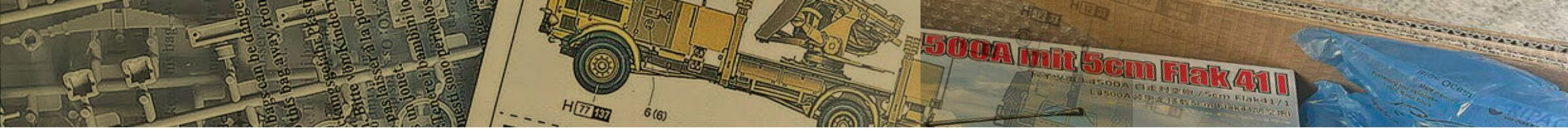
Note: Ausgezeichnet [++++]



5



6



Pimp my Miniature

Zubehör Zweiter Weltkrieg

Art.-Nr.: 35-105, 35-154,
35-218, 35-260
1:35
N, 3D, RS

Pimp ist noch relativ neu am Markt, hat jedoch bereits rund 280 Produkte im Programm. Diese Zahl ist ebenso beeindruckend wie die durchgehend hohe Qualität der Teile. Gefertigt wird ausschließlich im 3D-Druck, was eine flexible Produktion ermöglicht. Die Produktpalette reicht von Rädern bis zu Sandsäcken, wobei der Schwerpunkt klar auf Rädern liegt.

Den Anfang macht das Set (1: 35-105) mit Rädern für den Kübelwagen. Enthalten sind fünf Räder ohne Radnaben, die separat beiliegen. Druckqualität, Profil und Beschriftung sind hervorragen

gend und ermöglichen eine deutliche Aufwertung aller gängigen Kübelwagen-Modelle.

Die beschädigten Laufrollen für den Centurion MBT (2: 35-154) entpuppen sich bei genauer Betrachtung als echtes Highlight. Feine Risse in den Gummibandagen sorgen für eine bislang selten gesehene Authentizität. Mit diesem Set lässt sich das komplette Laufwerk überzeugend ersetzen.

Auch Kanister dürfen nicht fehlen. Das Set (3: 35-218) enthält sechs perfekt gedruckte Exemplare mit bereits angegossenen Gurten, wodurch sich diese problemlos auf Fahrzeugen platzieren lassen. Den Abschluss bildet der Kühlergrill für den Faun L900 (4: 35-260). Hier wird das Potenzial der Drucktechnik voll ausgeschöpft.

AWS
Note: Überraschend [+++++]



ResKit

F-35A late Cockpit

Art.-Nr.: RSU32-110
1:32
N, 3D, RS, D

Wenn sich ResKit einem Thema widmet, geschieht dies mit kompromisslosem Anspruch an Detailtreue und Qualität. Das hier vorliegende Cockpit für die F-35 im Maßstab 1:32 beeindruckt bereits durch seine Dimensionen – und setzt in puncto Ausführung neue Maßstäbe. Allen voran der Pilotensitz zählt zum Feinsten, was derzeit im Zubehörbereich erhältlich ist. Schalter, Bedienelemente, Steuerknüppel, Displays und die komplette Cockpitwanne sind in einer Präzision umgesetzt, die dem Original verblüffend nahekommt. Sämtliche Bausatzteile werden ersetzt, wodurch ein eigenständiges „Modell im Modell“ entsteht, das dem fertigen Flugzeug eine völlig neue



Wirkung verleiht. Gefertigt im hochauflösenden 3D-Druckverfahren, zeigen die Bauteile eine außergewöhnliche Schärfe und Detailtiefe. Die zahlreichen Supports sind dabei konstruktionsbedingt und sichern diese beeindruckende Qualität. Nach deren Entfernung steht einem Cockpit der Spitzenklasse nichts mehr im Wege.

AWS
Note: Überraschend [+++++]

Rado

Zubehör Zweiter Weltkrieg

Art.-Nr.: RDM35S69,
RDM35S71
1:35
N, 3D

Rado Miniatures startete ursprünglich mit einer ganzen Reihe an selbst modellierten Figuren und landete irgendwann bei der Herstellung von Zubehör; erst als PE und nun natürlich aus dem Drucker. Exemplarisch liegen uns zwei Sets vor.

Die Flammenvernichter für den Panzer IV oder Jagdpanzer IV (1: RDM35S69) sind hohl, was wohl die wichtigste Eigenschaft ist. In Verbindung mit einer realistischen Wandstärke und super feinen Sockel ergibt sich so das perfekte Set. Selbst die Schweißnaht auf dem Zylinder ist perfekt getroffen. Die Vernichter für Panther G/F und Jagdpanther G2 (2: RDM35S71) stehen dem ersten

Set in nichts nach! Der Blick ins Innere lässt die Radiatoren erkennen, was ein wirklich nettes Feature ist! Die passenden Sockel in zwei Varianten sind ebenfalls dabei. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]



Faustus / RT



Zubehör Zweiter Weltkrieg

Art.-Nr. 35028, 35031, 35036, 35040, 35048, 35050, 35054
1:35
N, 3D, RS, D

Mit Faustus hat RT-Diorama eine eigene Ideenschmiede ins Leben gerufen, die sich gezielt mit Zubehör rund um Fahrzeuge des Zweiten Weltkriegs beschäftigt. Den Auftakt bildeten die bekannten 3D-gedruckten Bäume und Tarnzweige, die qualitativ über jeden Zweifel erhaben sind.

Generell überzeugen die hier vorgestellten Sets durch hervorragende Details. Auch wenn der 3D-Druck noch nicht in allen Bereichen perfekt ist, zeigt sich eine stetige Weiterentwicklung. Die Konzepte sind durchdacht und nutzen die Möglichkeiten dieser Fertigungstechnik sinnvoll aus.

Den Anfang macht ein Engine-Deck-Set für den Panther G (1: 35028). Enthalten sind unter anderem Lüfterabdeckungen, Klappen, Haken sowie eine tatsächlich gedruckte Stabantenne. Besonders die Gitter der Luftauslass- und -einlässe sind beeindruckend

fein umgesetzt. Das zweite Set (2: 35031) richtet sich an einen Panther G spät und ergänzt diesen um Splitterschutz für die Luftauslässe. Passend dazu kommen Detailsets für die Heckplatte – einmal für die späte Version (3: 35036) und einmal in einer beschädigten Variante (4: 35040).

Enthalten sind unter anderem Staukasten, Flammenvernichter und Wagenheber. In der „beschädigten“ Version sind diese Teile realistisch verformt und zeigen deutliche Gebrauchsspuren. Für Hetzer-Fans gibt es das Dach-MG als Remote-Version

(5: 35048) in verschiedenen Ausführungen: komplett bestückt, ohne MG sowie ohne MG und ohne Schutzschild. Alle Teile sind sauber gedruckt, die Läufe zeigen keinen Verzug. Ein Klassiker sind die Bosch-Scheinwerfer (6: 35050). Das Set enthält sieben komplette Einheiten sowie Varianten ohne Splitterschutz, ohne Innenleben und zusätzliche Sockel samt Einzelteilen – ideal für unterschiedliche Darstellungsvarianten.

Den Abschluss bildet ein besonders gelungenes Set: Zusatzpanzerung in Form von Ersatzkettengliedern (7: 35054). Die Glieder sind am Stück gedruckt, inklusive durchgehender Bolzen und angeformter Halterungen für die Turmflanken. Für den Eigenbau liegen zusätzliche Bolzen und Haken separat bei.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby / CMK

Zubehör Kriegsfischkutter

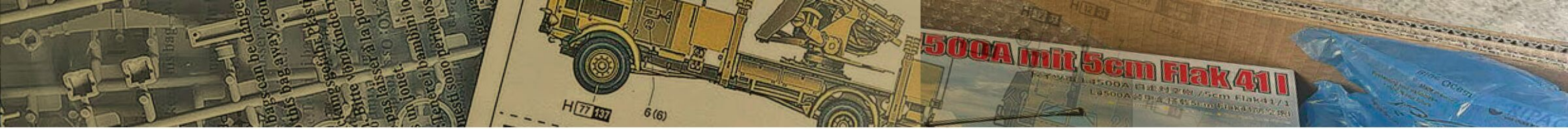
Art.-Nr.: N72046, N72047, N72048
1:72
N, 3D, RS

Ist einem der Kutter von Special Navy noch nicht detailreich genug, bietet der Hersteller aus gleichem Hause eine Reihe passender Zurüstteile an. So lassen sich unter anderem neue Unterwasserbomben (1: N72046), ein Rettungsfloß (2: N72047) sowie eine 20-mm-Zwillingsflak (3: N72048) ergänzen.

Alle Teile stammen aus dem 3D-Druck und sind keine klassischen Resinabgüsse, weshalb sie zunächst von den Supports befreit werden müssen. Die Druckqualität ist dabei durchweg überzeugend. Das Rettungsfloß stellt bereits eine sinnvolle Ergänzung dar, doch die Flak ist eindeutig der Blickfang dieses Zubehörs. Sockel, Lafette und Kanone sind sauber gedruckt, während die Läufe aus gedrehtem Messing bestehen. Diese Kombination sorgt für maximale Detailtiefe und eine besonders realistische Darstellung.

AWS Note: Ausgezeichnet [++++]





Anyz

Micro Drill Bits 0,2-1,0 mm

Art.-Nr.: AN095, AN096, AN097, AN098, AN110, AN111, AN112, AN113

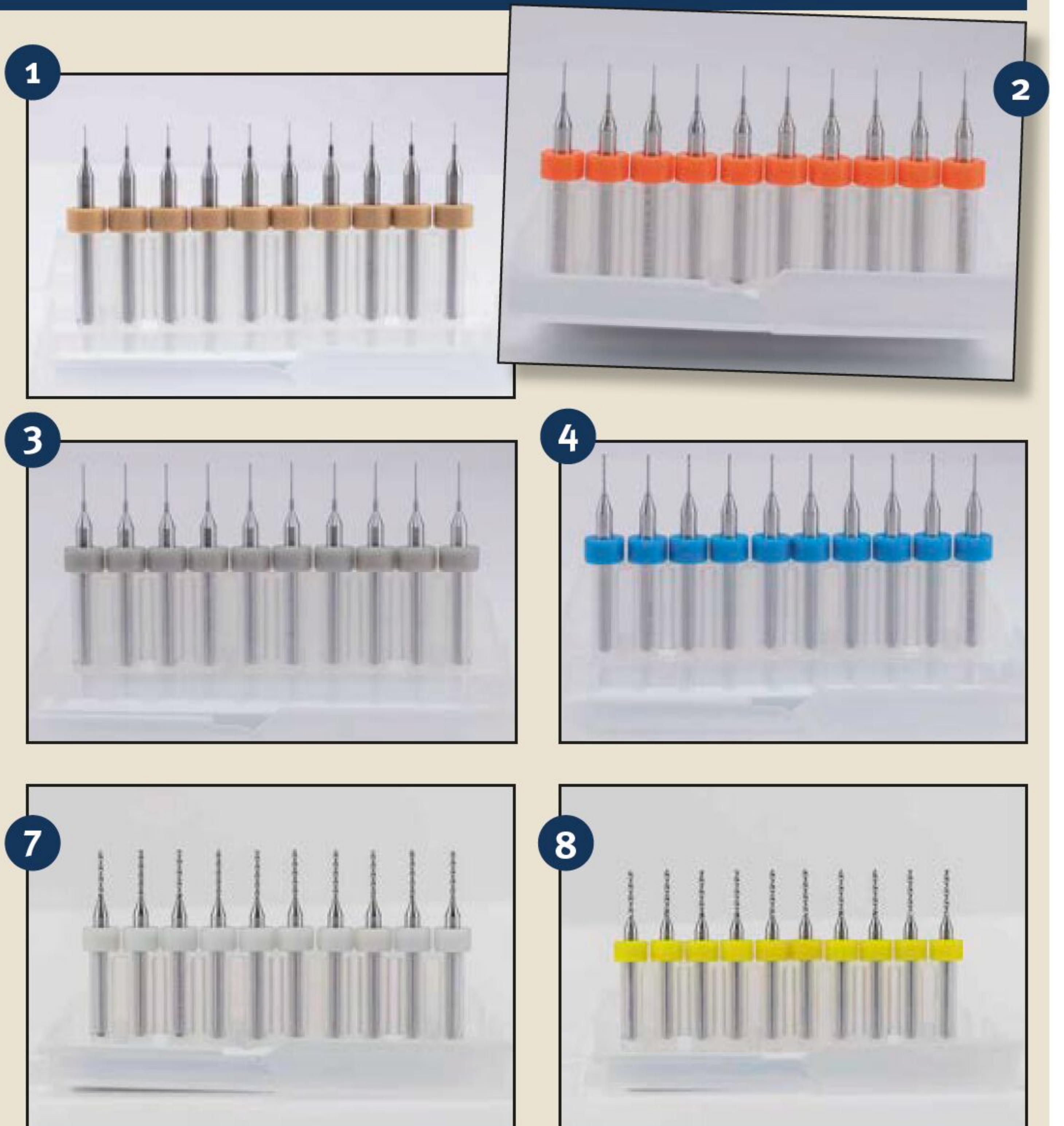
N
Anyz ist bekannt für seine hochwertigen Produkte und bietet hier eine breite Palette an Mikrobohrern, die in den typischen flachen Kunststoffschachteln geliefert werden. Gemäß der Reihenfolge der Artikelnummern liegen uns Bohrer in verschiedenen Größen vor: 0,2, 0,3, 0,4, 0,5, 0,6, 0,8, 1,0 und 1,2 Millimeter.

Jedes Set enthält jeweils zehn Bohrer, die durch farbige Ringe zur einfachen Unterscheidung gekennzeichnet sind.

Die Bohrer machen einen sehr hochwertigen Eindruck und überzeugen durch ihre Schärfe – selbst feine Arbeiten in Kunststoff lassen sich mühelos mit ihnen durchführen. Besonders die kleinsten Varianten verlangen allerdings ein ruhiges Händchen: Die 0,2-mm-Bohrer sind derart filigran, dass man sie vorsichtig und mit großem Respekt behandeln sollte.

AWS

Note: Übertrend [+++++]



HDmodels

Zubehör WW II US

Art.-Nr.: HDM35247, HDM35248, HDM35282, HDM35285, HDM35294

1:35

N, 3D, RS

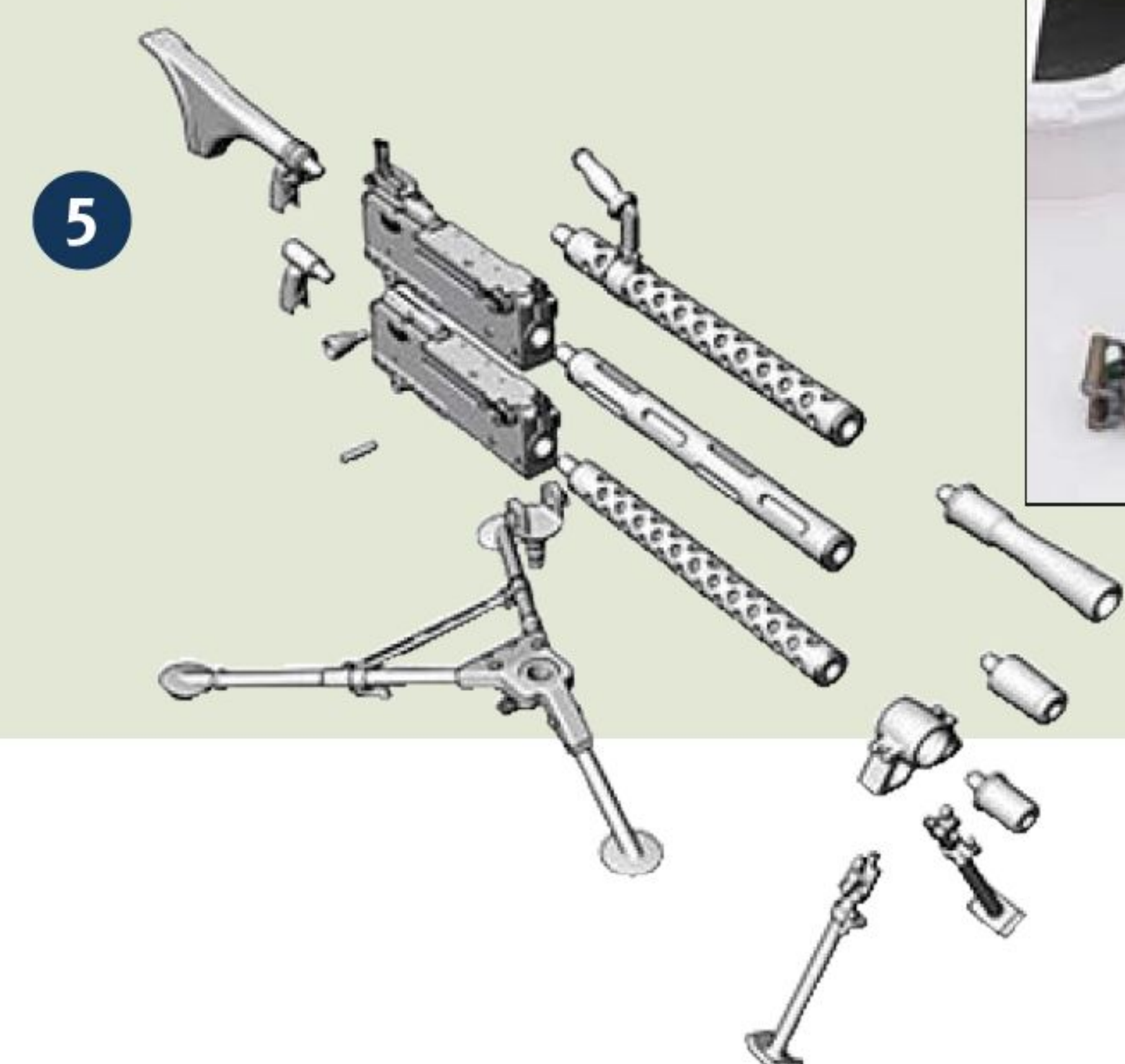
Auch bei HDmodels aus Italien wird großer Wert auf eine hohe Druckqualität gelegt. Die Sets Pioneer Tools early (1: HDM35247) und late (2: HDM35248) zeigen dies eindrucksvoll. Gedacht für die Montage auf Fahrzeugen, enthalten sie neben den Halterahmen auch separate Werkzeuge sowie die entsprechenden Halterungen und Schnallen. Dadurch lassen sich die Teile flexibel und realistisch positionieren.

Für Freunde amerikanischer Fahrzeuge bietet HD zudem verschiedene Varianten der bekannten Browning-MG an: das M2 in der Early-Ver-

sion (3: HDM35383), eine Post-War-Ausführung (4: HDM35285) sowie das .30 M1919 (5: HDM35294). Die Waffen liegen in Einzelteilen vor und müssen zusammengebaut werden, was eine individuelle Darstellung und unterschiedliche Konfigurationen ermöglicht. Die Druckqualität ist durchweg makellos und insbesondere die filigranen Rohre zeigen keinerlei Verzug. Mit diesen Sets lassen sich US-Fahrzeuge gezielt und wirkungsvoll aufwerten.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



eduard

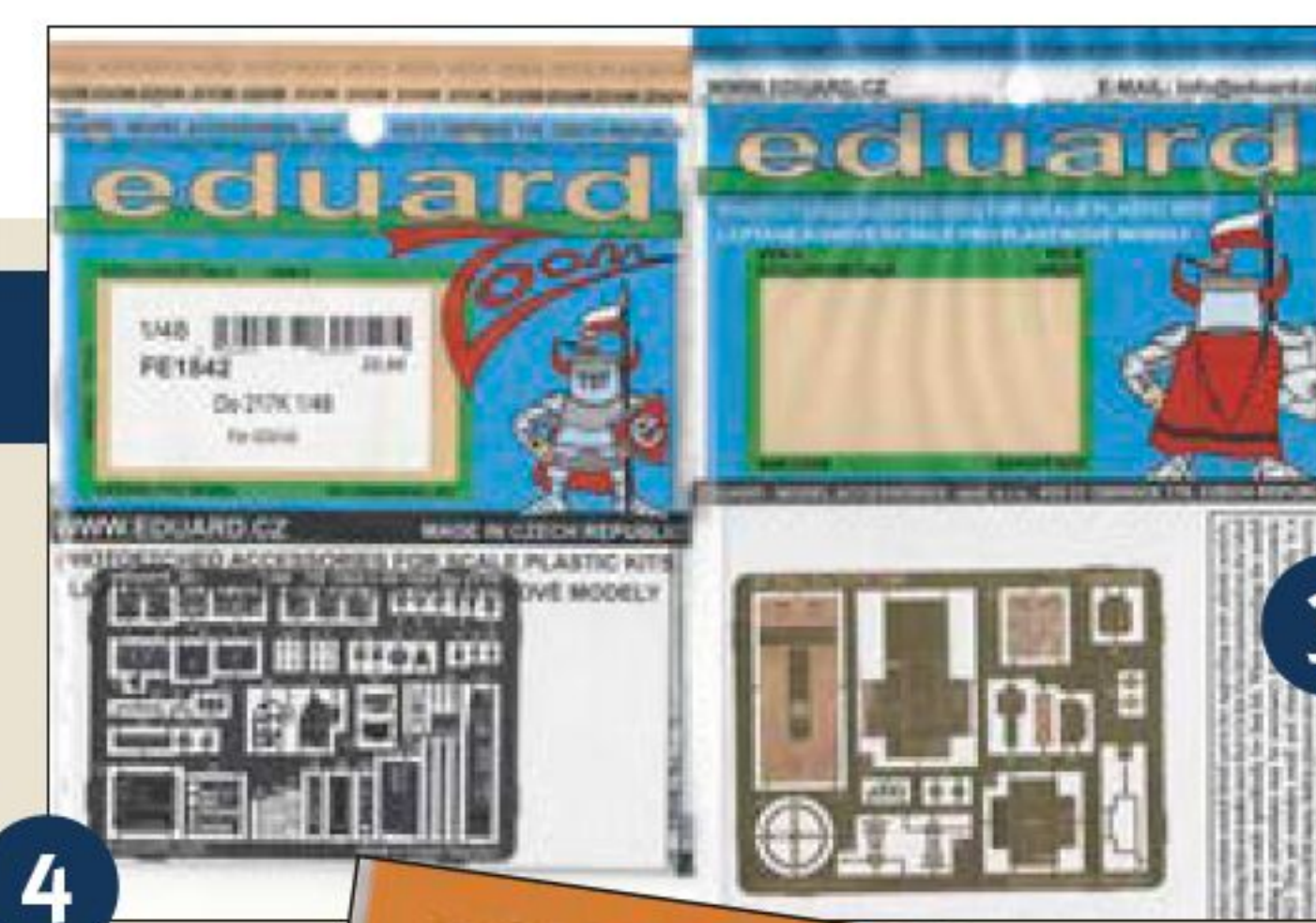
Zubehör Zweiter Weltkrieg

Art.-Nr.: 632209, 632210, FE1542, 491542, EX1131, EX1132, FE1543, 3DL48240, 481168, 481169
1:48, 1:32
N, MF, D, PE, 3D

Etwas ratlos lässt einen das vorliegende Update-Set für die Hurricane Mk.II (1: 632209) zurück, da sich der Mehrwert nur schwer erschließt. Das sauber gedruckte Bauteil – bei der als „Cockpit Door“ bezeichneten Komponente handelt es sich um die Notausstiegstür auf der rechten Cockpitseite – bietet gegenüber dem Bausatzteil kaum erkennbare Vorteile. Lediglich der Kartenbehälter wirkt minimal feiner, während sich die Anordnung der Details nur geringfügig unterscheidet.

Deutlich überzeugender sind hingegen die 20-mm-Kanonenrohre (2: 632210) für die Sea Hurricane. Diese geben die charakteristischen Rückstoßfedern wesentlich realistischer wieder als die Bausatzteile. eduard legt insgesamt acht Rohre bei, wobei sich jeweils zwei Varianten mit flachen und runden Rückstoßfedern – ganz wie beim Original – finden.

Weiter geht es mit einer Reihe von Sets für die Dornier Do 217 K von ICM. Die ersten beiden Sets dienen der Aufwertung des Cockpits. Das größere Set (3: 491542) umfasst 78 Teile und enthält farblich bedruckte



Ätzteile für Anzeigen, Instrumente sowie Funk- und Messgeräte. Das kleinere Set (4: FE1542) bietet mit 61 Teilen eine ähnliche Ausstattung, ergänzt diese jedoch um zusätzliche, unlackierte Ätzteile für Schaltkästen, Bedienelemente, Bodenabdeckungen und Ruderpedale.

Für eine saubere Lackierung stehen zwei Maskensets bereit: (5: EX1131) für die Außenmaskierung sowie (6: EX1132) für Innen- und Außenbereiche. Die vorgestanzten Masken lassen sich einfach vom Träger lösen und passgenau auf Kanzel und Räder aufbringen.

Weitere Detailverbesserungen bieten die Gurtsets (7: FE1543) für die vierköpfige Besatzung, die sauber bedruckt und farblich behandelt sind. Noch umfangreicher fällt das Space-Set (8: 3DL48240) aus, das neben Gurten zusätzlich 43 im 3D-Druck ge-

fertigte Decals enthält. Diese ermöglichen eine besonders realistische Darstellung feinsten Cockpitdetails, die sonst nur mit erheblichem Aufwand umzusetzen wären.

Für den Außenbereich empfiehlt sich das Set (9: 481169) mit 64 unlackierten Ätzteilen zur Detaillierung der Fahrwerksschächte und Fahrwerksbeine inklusive Bremsleitungen.

Deutlich anspruchsvoller in der Verarbeitung ist hingegen das 48-teilige Landeklappen-Set (10: 481168), das sich eher an erfahrene Modellbauer richtet. OPS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Quick Tracks

Ketten

Art.-Nr.: T-35117, T-35131
1:35
N, 3D, RS

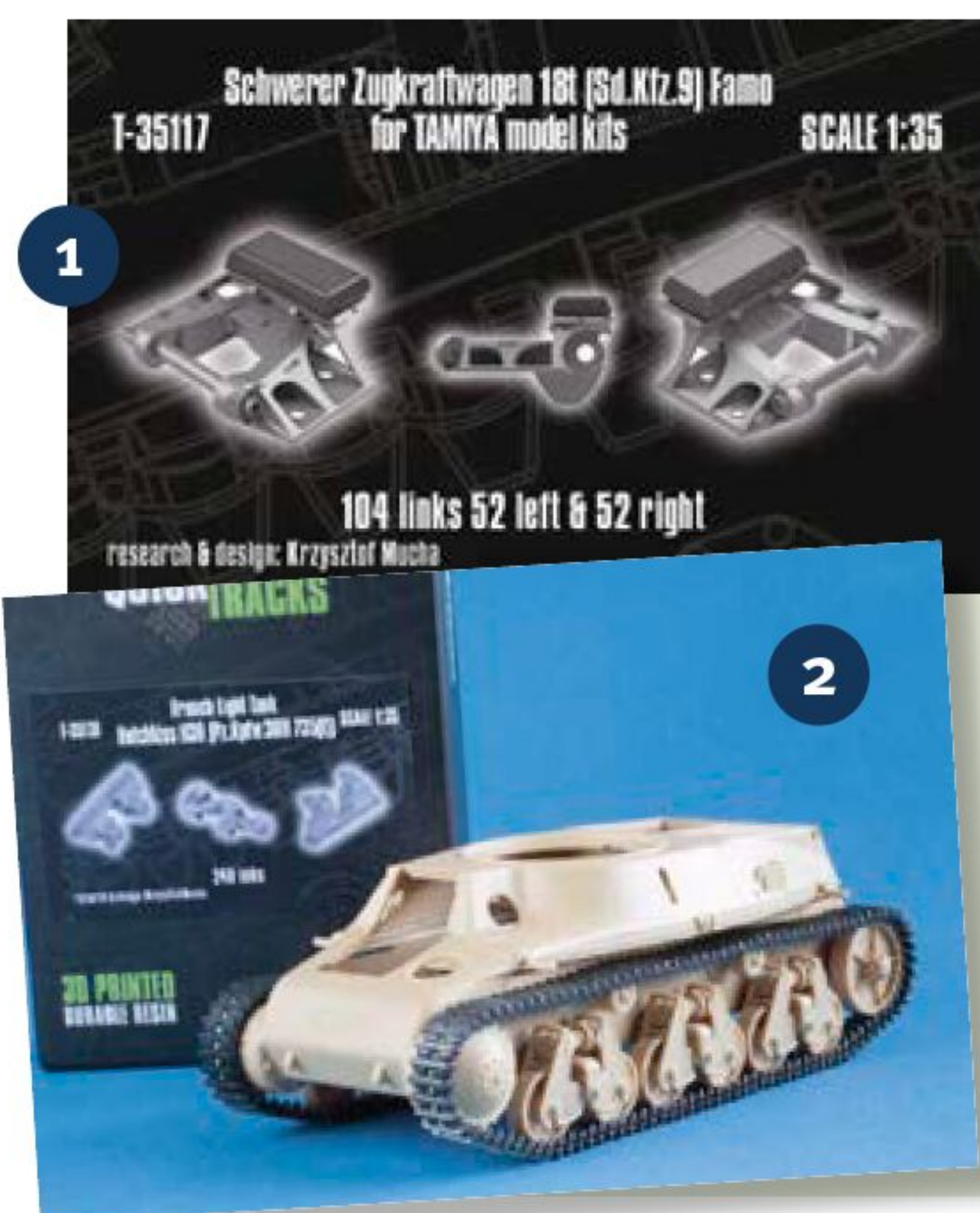
Die erfahrene Mannschaft der „Pioniere der Radschablonen“ ist inzwischen voll in die Produktion von Reinketten eingestiegen. Das Besondere: Die einzelnen Glieder werden

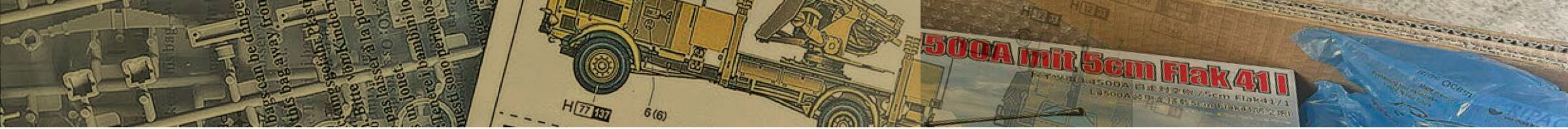
einfach zusammengesteckt – Bohren oder das Einsetzen von Drahtstiften und Pins entfällt vollständig. Bei der Kette für den Famo (1: T-35117) müssen lediglich die Polster separat verklebt werden. Praktisch: Alle Kettenglieder sind bereits von den Gussrahmen getrennt. Die kleineren Glieder für den H39 (1: T-35131) werden ebenfalls nur zusammengesteckt

und überzeugen durch ihre einfache Handhabung.

Ein kurzer Selbsttest zeigt das Potenzial: Zehn Glieder in unter 30 Sekunden sind problemlos machbar. Hinzu kommt die ausgezeichnete Qualität der Teile – kein Schleifen, kein Bohren, kaum Nacharbeit.

AWS
Note: Übertreffend [+++++]



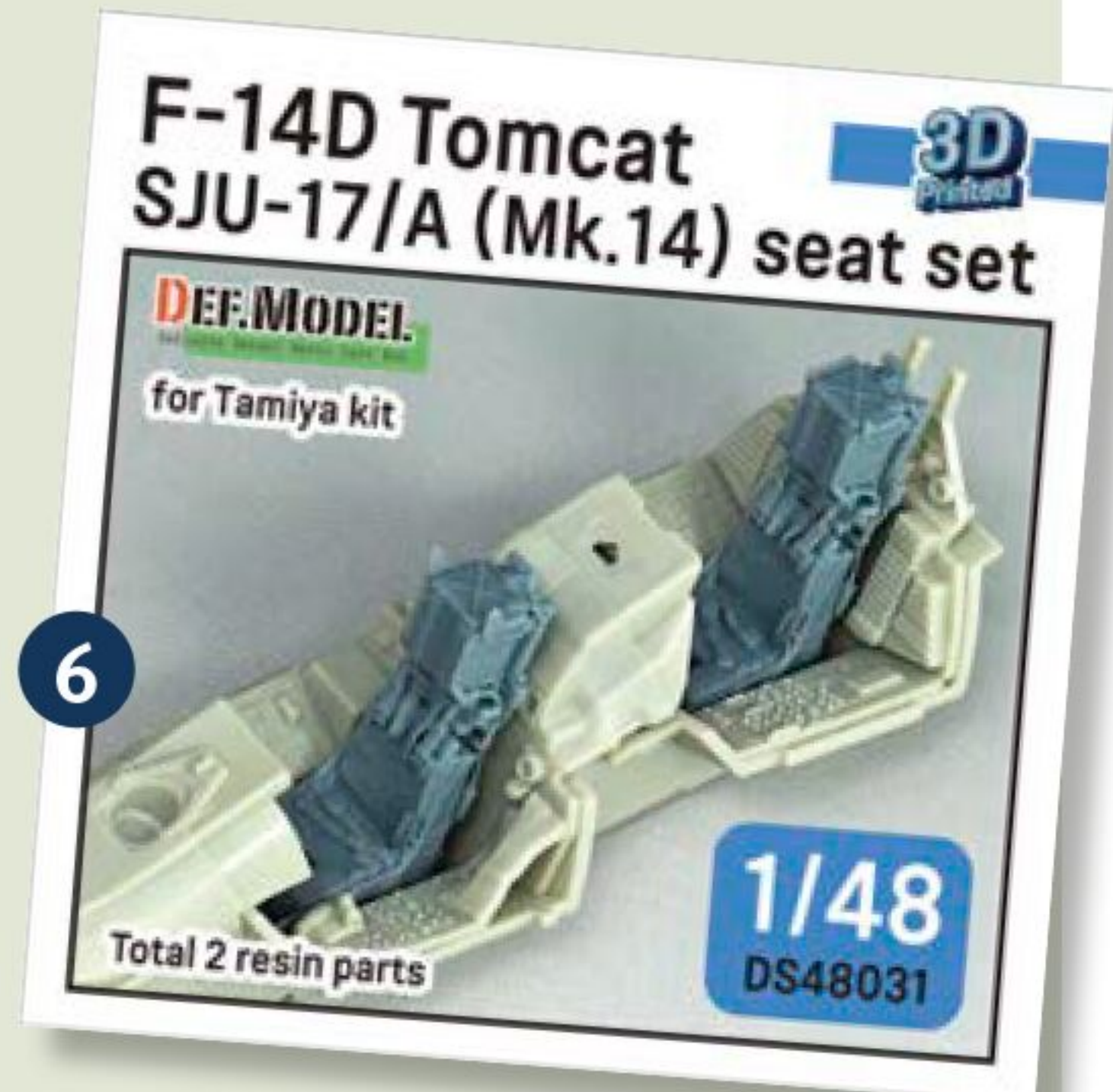


DefModel

Zubehör US-Jets

Art.-Nr.: DZ72012, DZ72013, DZ48012, DZ48013, DS48030, DS48031
1:72, 1:48
N, 3D, RS

Neben Rädern widmet sich DEF Model auch der Ausstattung moderner Flugzeuge. Für die F-20 in 1:72 sind GE F404 Nozzles sowohl in geschlossener (1: DZ72012) als auch in geöffneter Ausführung (2: DZ72013) erhältlich. Im Maßstab 1:48 finden sich die entsprechenden Pendants ebenfalls als geschlossene (3: DZ48012) und offene Varianten (4: DZ48013). Neben den eigentlichen Düsen enthalten alle Sets auch detaillierte innere Strukturen, sodass kein „leerer Blick“ in das Triebwerk entsteht. Die 3D-gedruckten Teile überzeugen durch ihre messerscharfe Detaildarstellung, müssen jedoch zunächst von den Supports befreit werden. Noch moderner wird es bei



den Schleudersitzen. Der US16E für die F-35 (5: DS48030) ist komplett am Stück gedruckt und zeigt freistehende Gurte sowie feinste Details.

Die beiden Sitze für die F-14D von Tamiya (6: DS48031) stehen dem in nichts nach. Besonders auf der Rückseite finden sich zahlreiche Leitun-

gen und Details, die sonst nur mit erheblichem Scratchbau-Aufwand darstellbar wären. AWS
Note: Überraschend [+++++]

Joefix Studio

Zubehör Diorama

Art.-Nr.: 1086, 109B, 1041
1:35
N, P, PE, RS

Joefix verfügt über ein sehr breites Angebot im Bereich Dioramazubehör. Neben zahlreichen Sets für unterschiedlichste Vegetation finden sich auch diverse Zubehörteile wie Barrieren und andere Szenarie-Elemente.

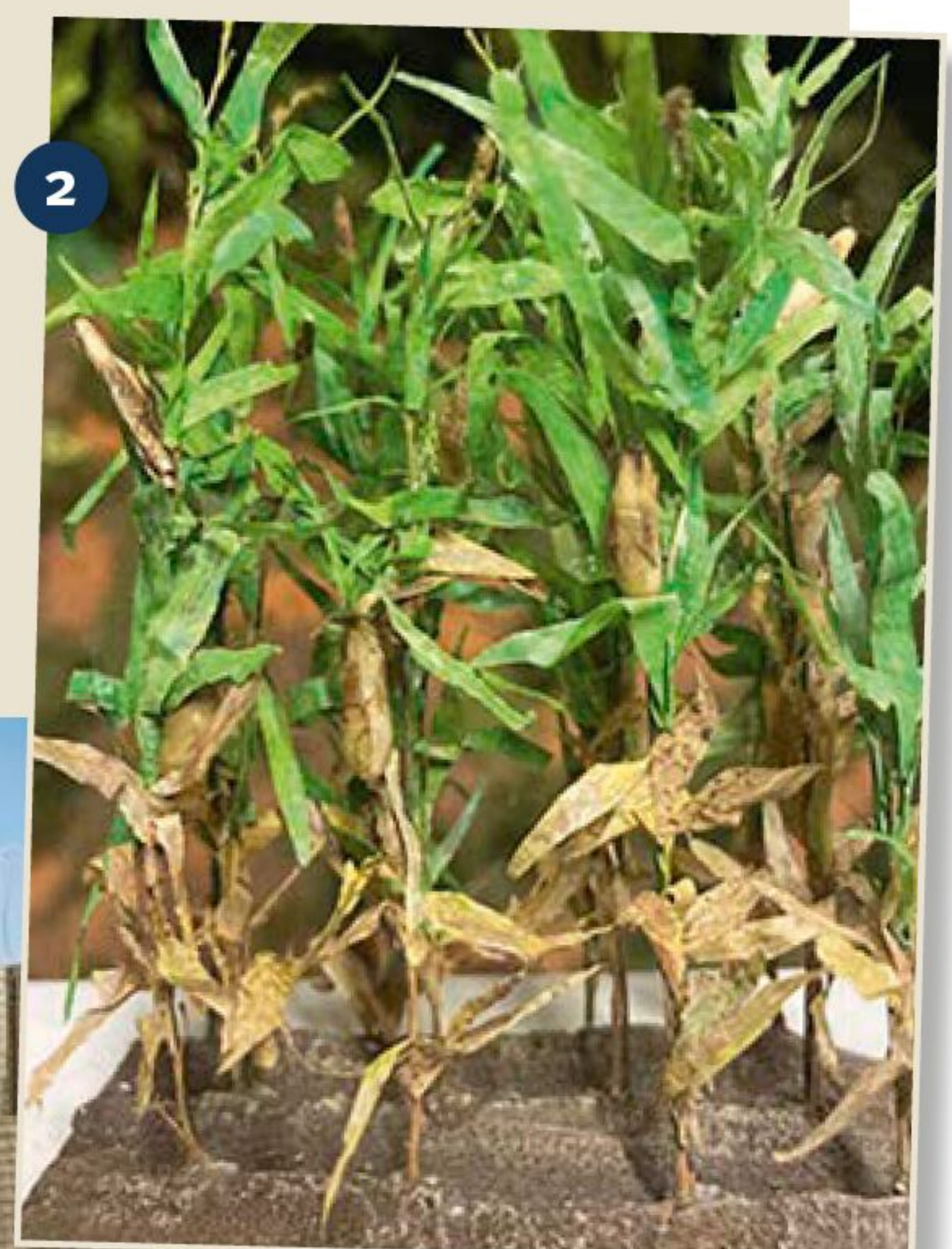
Das Set für den Bananenbaum (1: 1086) enthält mehrere Resin-Stämme, die entweder einzeln verwendet oder zu einem größeren Baum kombiniert werden können. Die Blätter bestehen aus bedrucktem Papier und sind bereits in die entsprechenden Formen gelasert. Dabei kann zwischen frischen und

verwelkten Blättern gewählt werden, um einen möglichst realistischen Gesamteindruck zu erzielen.

Ähnlich aufgebaut ist das Set für Maispflanzen (2: 109B). Hier werden braune und grüne Blätter an Drahtstiele geklebt und durch Resinteile in Form von Maiskolben ergänzt. So entsteht mit etwas Geduld eine überzeugende Darstellung dichter Vegetation.

Die Schutzbarrieren (3: 1041) bestehen aus einem fein geätzten Drahtgeflecht, das mit perforiertem Papier ausgekleidet wird. Die eigentliche Füllung muss jedoch selbst erstellt werden, beispielsweise mit Schaumstoff und Modelliermasse. Dadurch ergibt sich ein hohes Maß an Individualität, erfordert aber auch etwas zusätzliche Arbeit. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



NEU VON EDUARD: EINE DER BELIEBTESTEN 109ER

Kurfürst

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Josef Blažek, HG: Adobe KI

Wer eine Bf 109 K-4 im Maßstab 1:48 bauen möchte, konnte schon lange auf mehrere Bausätze zurückgreifen. Als Referenz galt dabei lange der Hasegawa-Kit von 1999, der mit guter Formtreue, solider Detaillierung und einfacher Montage überzeugte. Eine ältere Alternative stellte der Hobbycraft-Bausatz von 1995 dar, der später auch unter den Labels Academy (2010) und Italeri (2020) erschien.

Mit dem neuen Bausatz von eduard verschiebt sich die Messlatte nun erneut nach oben. Das Modell entsteht nach den gewohnt hohen Standards des Herstellers und bietet fein versenkte Gravuren, vollständige Nietreihen sowie einen insgesamt sehr hohen Grad an Detaillierung.

Die Bf 109 K-4 stellte den Höhepunkt einer langen Entwicklung dar – schnell, schwer bewaffnet und für die Verteidigung des Reiches in den letzten, verzweifelten Kriegsmonaten vorgesehen. Mit dem lang ersehnten Bausatz im Maßstab 1:48 bringt eduard dieses ikonische Flugzeug auf die Werkbänke der **Modellbauer**

Von Josef Blažek



Die Messerschmitt Bf 109 K 4 in ihrer ganzen Pracht. Zeitlose und elegante Linien eines klassischen Jagdflugzeugs

Die inneren Werte

Wer ein Flugzeugmodell baut, muss zwangsläufig mit Cockpit und Fahrwerksschächten beginnen. Sind Rumpfhälften und Tragflächen erst einmal verklebt, bleibt keine Möglichkeit mehr, die innenliegenden und später sichtbaren Bereiche sauber zu bemalen. Daher beginne auch ich wie üblich mit dem Cockpit und arbeite mich anschließend zu den Fahrwerksschächten vor. Hier kam das Print-Upgrade-Set von eduard zum Einsatz, dessen 3D-gedruckte Teile deutlich mehr Details bieten als die Kunststoffteile. Der Einbau verlangt jedoch etwas Anpassungsarbeit, da der Rumpf nicht für einen direkten Austausch ausgelegt ist. Statt strikt der Bauanleitung zu folgen, griff ich auf meine Erfahrungen mit eduards Bf-109-Bausätzen zurück.

1 Die angegossenen Cockpit-Seitenwände in den Rumpfhälften dünnte ich mit einem Kugelfräser aus. Besonders wichtig war mir eine möglichst feine Cockpitkante, damit die gedruckten Seitenwände nicht zu massiv wirken

2 Als Grundfarbe kam RLM 66 von Mr. Color zum Einsatz. Durch hellere und dunklere Nuancen entstand anschließend eine leichte Farbmodulation, um mehr Tiefe zu erzeugen. Kleinere Details bemalte ich mit Vallejo-Farben. Die anschließende Alterung entstand mit Ölfarben von Abteilung 502 und Talens Rembrandt

3 Die Decals werden zunächst auf das gedruckte Teil aufgebracht. Anschließend wird die Trägerfolie entfernt und Details werden mit Vallejo-Farben ergänzt. Ein matten Klarlack schloss den Arbeitsschritt ab, während kleine Tropfen Glanzlack die Instrumentengläser darstellen

4 Als Nächstes montierte und lackierte ich den Spornradschacht, um danach die beiden Rumpfhälften zusammenzufügen. Die Passgenauigkeit erwies sich als ausgezeichnet, auch im Bereich der oberen Waffenabdeckung

6 Zur Farbgebung existieren zwei Theorien: RLM 02 (Vorschlag eduard) oder unbehandeltes Metall. Ich entschied mich für die Variante in RLM 02 mit Mr. Color mit leichten Alterungsspuren

5 Anschließend begann die Arbeit am Tragflügel. Die Fahrwerksschächte zeigen eine gute und weitgehend korrekte Detaillierung. Ich ergänzte lediglich einige kleine Details im Inneren

Äußere Detaillierung

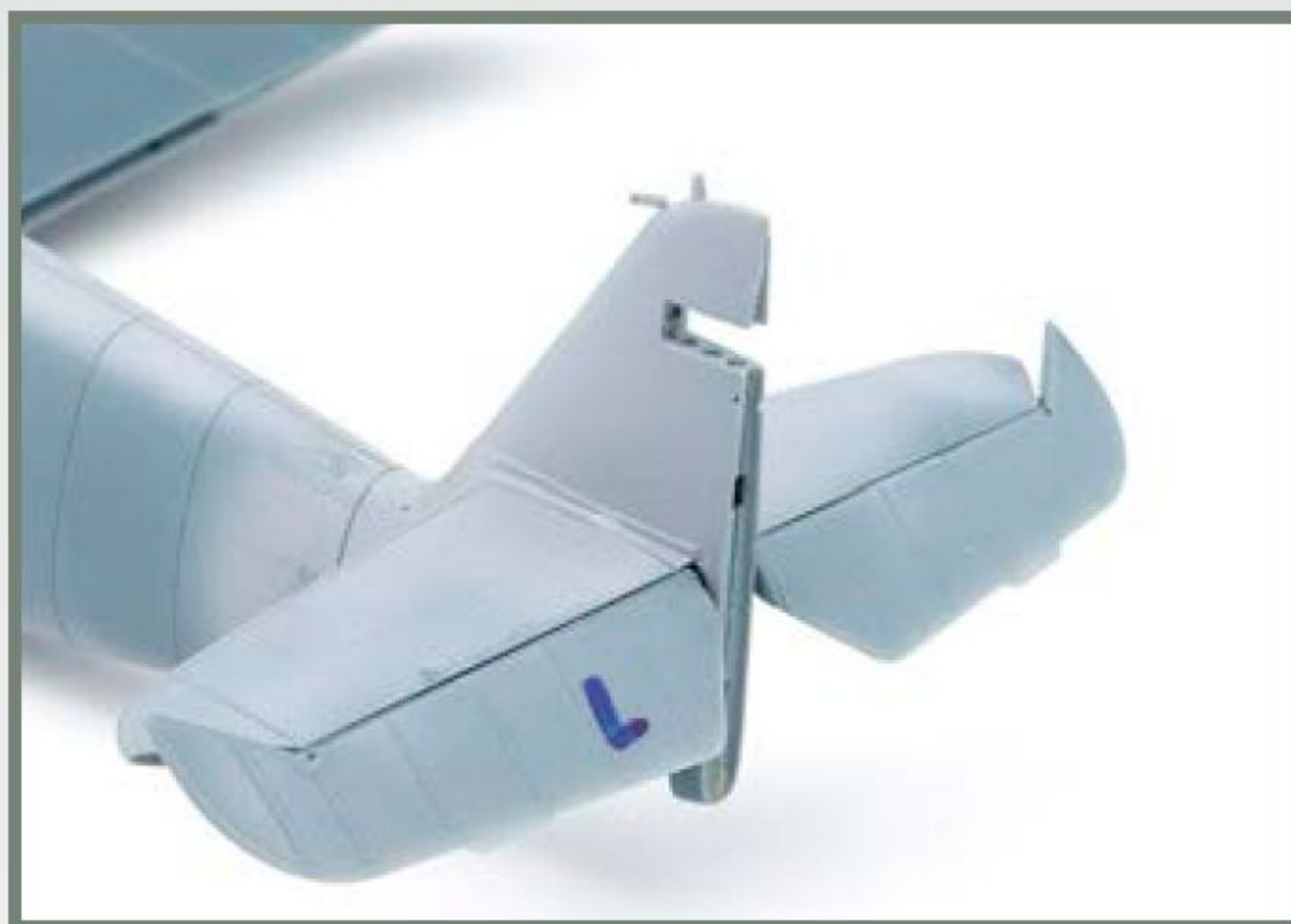
Dank der guten Passgenauigkeit verläuft das Zusammenkleben der Rumpfhälften problemlos. Dennoch gehen an einigen Stellen Details verloren, die anschließend mit Klinge, Säge oder Nadel wiederhergestellt werden müssen. Diese Arbeiten stellen jedoch kein echtes Hindernis dar, da die zu korrigierenden Bereiche recht klein ausfallen. An anderer Stelle bietet eduard sogar hilfreiche Schablonen, um Panel-Linien oder Nieten sauber nachzugravieren. Nach dem Zusammenfügen lassen sich außerdem noch weitere Details wie Positionslichter und Ansaugung problemlos montieren.



7 Ich entfernte den angegossenen Pitotrohr-Ansatz auf der linken Tragflächenhälfte, bohrte eine passende Öffnung und bereitete die spätere Montage im korrekten Winkel vor. Zudem verlängerte ich anhand von Vorbildfotos eine Panel-Linie



8 eduard überarbeitete den hinteren Übergang, der bei früheren Auflagen noch als unrealistische v-förmige Naht ausgeführt war. Anschließend stellte ich verlorene Details mit Rasierklinge, Nadel und Nietwerkzeug wieder her



9 Auch die beweglichen Flächen, Vorflügel und Landeklappen passten ohne Schwierigkeiten. Höhenleitwerk und Seitenruder klebte ich leicht ausgelenkt an, passend zur Stellung der Bedienelemente im Cockpit



10 Vor der Frontscheibe befinden sich die Aufnahmen für die abnehmbare Waffenabdeckung. Bei der K-Version existieren zwei Varianten: entweder mit zwei Befestigungspunkten oder nur mit einer Halterung auf der rechten Seite

11 Die Frontscheibe passte exakt und benötigte nur wenige zusätzliche Details



Auf einen Blick: **KURFÜRST**

Hersteller eduard Kit 11177

Maßstab 1:35 Preis zirka 35 Euro

Bauzeit zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Gunze Mr. Color Paints: GX-100 Super Clear III, GX113 Super Clear III UV Cut Flat, RLM 66 Black Gray – C116, RLM 70 Black Green – C18, RLM 74 Gray Green – C36, RLM 75 Gray Violet – C37, Flat White – C62, RLM 76 Light Blue – C117, RLM 82 Green Blue – C26; Tamiya Acrylic Paints: X-25 Clear Green; Tamiya Lacquer Paints: LP-52 Clear Red; Vallejo Acrylic Paints: 953 Yellow, 908 Carmine Red, 820 Off White, 057 Black, 094 Green, 085 Ferrari Red, 957 Flat Red; Talens Rembrandt und Abteilung 502 Oil Paints





12 Anschließend setzte ich die Positionslichter ein, bohrte die Lampenkörper aus und bemalte sie vor dem Verkleben



13 Noch vor dem endgültigen Zusammenbau des Rumpfes überarbeitete ich außerdem den Luftpfeinlauf des Motors entsprechend der Vorbildfotos



14 Abschließend bohrte ich die Mündungen der Waffen auf, um sie später realistisch lackieren und montieren zu können



Wie war das mit dem RLM?

Zum Thema RLM gibt es zahlreiche Bücher und Übersichten. Die meisten Farbgebungen sind eindeutig belegt und so lassen sich gut dokumentierte Flugzeuge problemlos bemalen. Wer sich unsicher bei der Wahl der Farben ist, sollte einen Blick in die *ModellFan*-Ausgabe 04/26 werfen. Im dortigen Panorama findet sich eine nützliche Tabelle mit den relevanten Farbherstellern. Für dieses Modell entschied ich mich für eine Tarnvariante eines Flugzeugs vom Flugplatz Klecany aus dem Jahr 1945. Mehrere Gründe gaben den Ausschlag: das attraktive Erscheinungsbild, der starke Bezug zur lokalen Geschichte sowie die Nähe des Flugplatzes zu meinem Wohnort im Norden von Prag. Zudem beschäftige ich mich seit einiger Zeit intensiver mit der Geschichte der Prager Flugplätze während der Zeit des Protektorats. Ein typisches Merkmal vieler Bf 109 K-4 ist die wellenförmige Tarnabgrenzung entlang der Flügelvorderkanten. Bei Maschinen dieser Produktionsserie und dieses Einsatzortes erscheinen die Wellen dicht gesetzt und direkt an der Vorderkante. Diese Art der Lackierung gehört zu den schwierigeren Mustern für die Airbrush, lässt sich jedoch bei richtig eingestellter Farbe und passendem Airbrush problemlos freihändig spritzen.



15 Nachdem die Zelle komplett montiert war, reinigte ich das Modell mit Isopropylalkohol und trug anschließend eine einheitliche Grundierung aus Mr. Surfacer 1000 auf

16 Ich begann wie üblich mit den hellsten Farbtönen. Die Unterseiten erhielten zunächst RLM 76 (Mr. Color C117). Anschließend setzte ich leichte Aufhellungen mit weiß aufgetragenen Farbtönen sowie dezente Abdunklungen entlang der Paneellinien



17 Die Rumpfsseiten lackierte ich anschließend mit Mr. Color C26, ...



18 ... ergänzt von RLM 75 (C37) und schließlich RLM 74 (C36) auf den Oberseiten, jeweils mit leichter Farbmodulation. Im Bereich des Rumpfrückens und der Flügelwurzel wich ich von der Bauanleitung ab. Ein Nachkriegsfoto der tatsächlichen Maschine aus Klecany zeigt, dass das Tarnschema von Eduard hier nicht korrekt ist



19 Für die Balkenkreuze verwendete ich zunächst eine passende Maskierung als Untergrund



20 Das Höhenleitwerk lackierte ich in dunklerem RLM 74, wobei scharfkantige Flecken mit Maskol abgedeckt wurden



Eine genaue Recherche ist bei späten 109ern enorm wichtig

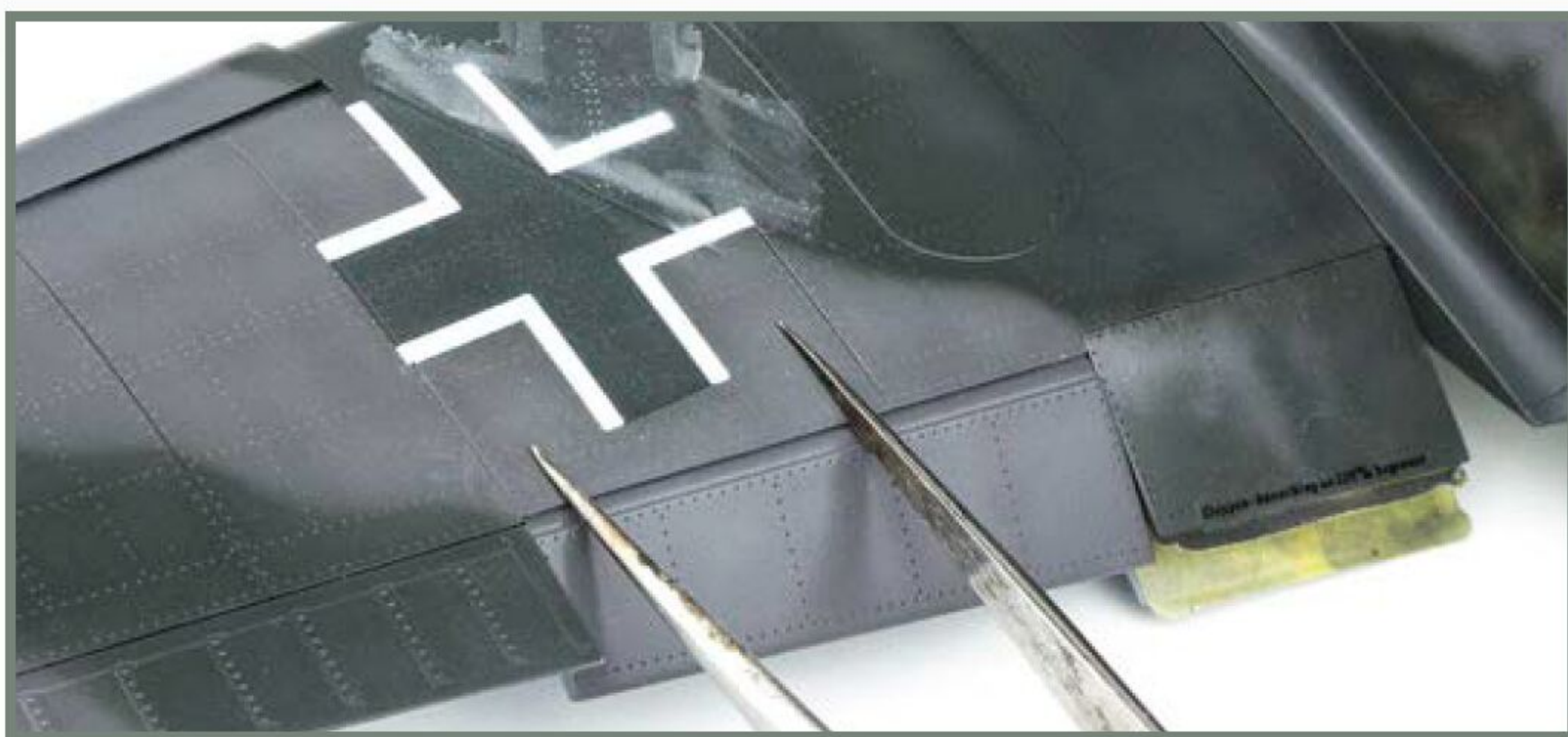
21 Nach Abschluss der gesamten Tarnlackierung versiegelte ich die Oberfläche mit einer Schicht glänzendem Klarlack Mr. Hobby GX-100

Decals und letzte Schritte

Mit etwas Planung und Disziplin erreicht man schnell den Punkt, an dem die finale Bauphase beginnt. Jetzt kommen das Aufbringen der Decals, das Darstellen von Lackabplatzern, die Alterung der Maschine sowie die Montage der letzten Anbauteile. Die so typische „Erla-Haube“ maskierte ich mit den beiliegenden Masken, lackierte sie innen und

außen mit Mr.-Color-Farben und ergänzte anschließend Details aus dem Print-Set, bevor sie montiert wurde. Auf der Tragflächenunterseite ergänzte ich die FuG-16-Antenne aus der Brassin-Serie sowie die Massenausgleichsgewichte aus der Print-Serie – beide sehr empfehlenswerte Ergänzungen. Wie bereits erwähnt, ersetzte ich das Pitotrohr des

Bausatzes durch eine korrigierte Version, die erst ganz zum Schluss montiert wurde. Die Bausatz-MG-Rohre verwendete ich nach dem Aufbohren der Mündungen und entsprechender Lackierung weiter. In den letzten Arbeitsschritten kamen dann die Auspuffrohre, Fahrwerksanzeiger, Antennen sowie die Anlenkung des Höhenruders.



22 Die Decals brachte ich mit Gunze-Weichmachern auf. Nach 24 Stunden entfernte ich die Trägerfolie – eine sehr gelungene Lösung von eduard, die den Markierungen ein lackiertes Erscheinungsbild verleiht. Dieser Arbeitsschritt verlangt etwas Vorsicht, damit sich die Decals nicht mit ablösen, doch das Ergebnis überzeugt



23 Die Decals von eduard sind grundsätzlich sauber gedruckt und wirken überzeugend. Eine Ausnahme bilden jedoch die gelben Markierungen. Ihre mangelnde Deckkraft fiel bei meinem gewählten Vorbild deutlich auf und beeinträchtigte den Gesamteindruck. Abhilfe schaffen entweder das Maskieren und Neulackieren oder ein Übermalen der Decals



24 Um Zeit zu sparen, entschied ich mich für die zweite Variante. Für eine vollständige Deckung verwendete ich Ölfarbe Luftwaffe Yellow von Abteilung 502, die ich in dünnen Schichten mit einem feinen Pinsel auftrug, bis die gewünschte Farbsättigung erreicht war



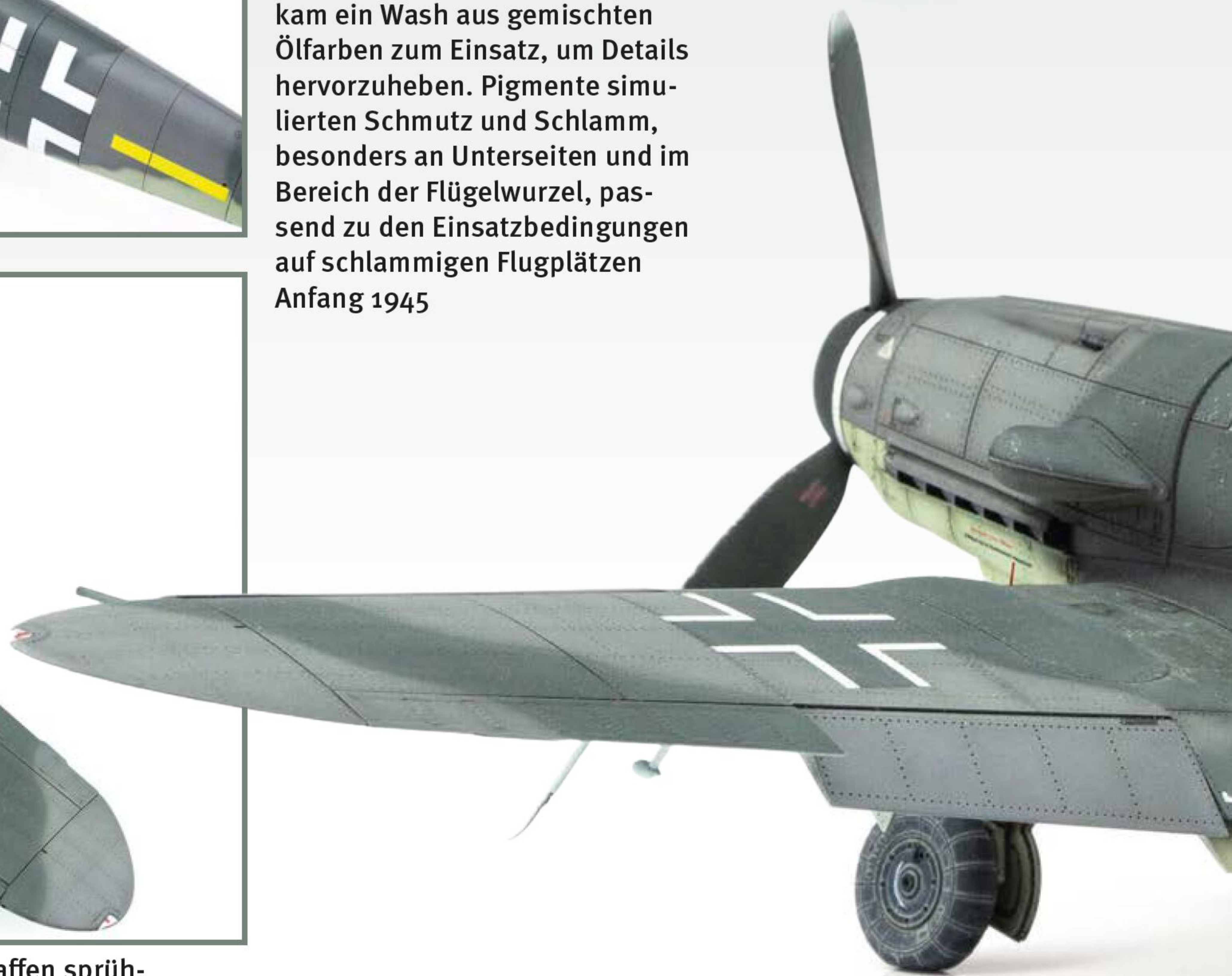
26 Die Alterung begann mit Lackabplatzern, die ich mit Vallejo-Farben und einem feinen Pinsel entsprechend der Vorbildfotos setzte. Anschließend kam ein Wash aus gemischten Ölfarben zum Einsatz, um Details hervorzuheben. Pigmente simulierten Schmutz und Schlamm, besonders an Unterseiten und im Bereich der Flügelwurzel, passend zu den Einsatzbedingungen auf schlammigen Flugplätzen Anfang 1945



27 Abgasspuren und Schmauch der Bordwaffen sprühte ich mit dem Airbrush auf. Öl- und Flüssigkeitsspuren entstanden mit Ölfarben. Abschließend versiegelte ich alles mit Mr.-Color-GX-113-Mattlack



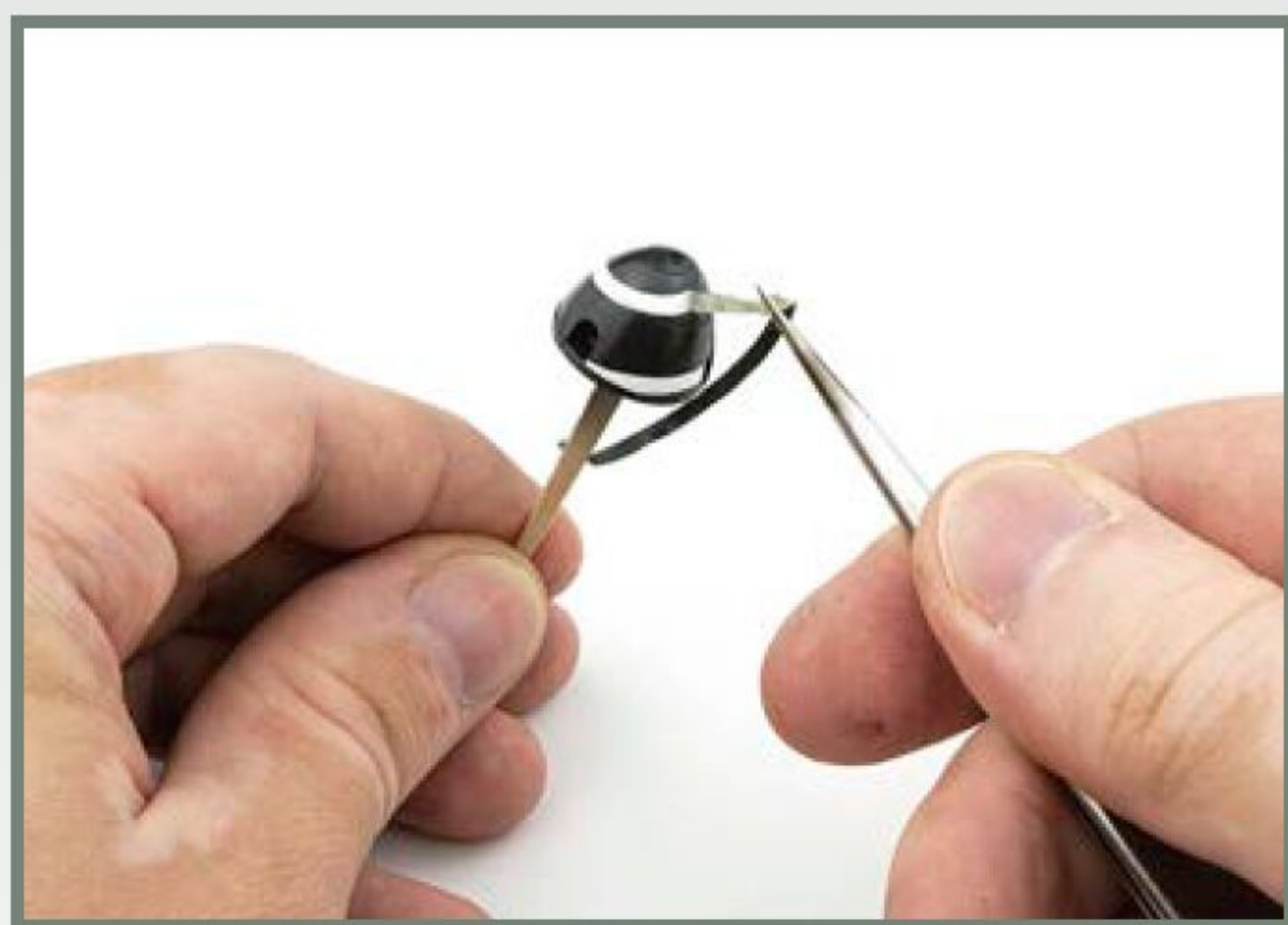
25 Nach vollständigem Durchtrocknen versiegelte ich die korrigierten Markierungen erneut mit GX-100-Glanzack





28 Danach wandte ich mich den Baugruppen zu. Fahrwerksbeine und Klappen des Bausatzes überzeugen durch ausgezeichnete Detaillierung und benötigten nur kleine Ergänzungen

29 Die Haupt- und Spornräder stammen aus der Brassin-Serie von Eduard und bieten deutlich schärfere Details. Beim Spornradbein fehlt allerdings der Stoßdämpfer, den ich ergänzen musste



30 Auch der Propeller stammt aus der Prinz-Serie von Eduard. Der Zusammenbau verlief problemlos und die Detaillierung übertrifft das Bausatzteil deutlich. Die Propellerblätter und der Spinner mussten jedoch leicht verschliffen werden, um Druckspuren zu entfernen

31 Die typische Spirale lackierte ich mit den beiliegenden Masken von Eduard, die hervorragend funktionieren

Fazit

Mit der K-Version setzt Eduard seine langjährige Reihe von Bf-109-Bausätzen im Maßstab 1:48 konsequent fort und verbessert dabei zahlreiche Schwachstellen früherer Auflagen. Nachdem ich bereits alle zuvor erschienenen Varianten von Eduards Messerschmitt Bf 109 gebaut habe – E, F, G und nun auch die K –, kann gesagt werden, dass die neue Kurfürst in puncto Genauigkeit, Passgenauigkeit und Detaillierung deutlich an der Spitze steht. Damit handelt es sich derzeit ohne Zweifel um den besten verfügbaren Bausatz einer Bf 109 K und um eine Bereicherung für jede Sammlung von Modellbauern mit Interesse an der Luftwaffe. ■



Josef Blažek
Jahrgang 1994
Wohnort Prag
Modellbau seit 2000
Spezialgebiet Flugzeuge
 im Maßstab 1:48

Dieser Blick verliert nie seinen Reiz. Die typische Markierungen deutscher Jagdflugzeuge und die ausgefallene späte Tarnung überzeugen



SO SIEHT ES AUS, WENN EINE LIGHTNING II ZUR ITALIENERIN WIRD

BEAST | MODE



Typisch Krizman: Hier konnte nicht auf Zubehör und Waffenlast verzichtet werden, obwohl der Kit nahezu perfekt ist und die F-35 meist unter voller Tarnung fliegt

Die F-35 Lightning II ist der neueste und technisch anspruchsvollste Kampffjet der fünften Generation, der derzeit gebaut wird. Sie liegt in drei Hauptversionen vor: als konventioneller landgestützter Jäger F-35A, als STOVL-Version F-35B mit Kurzstart- und Senkrechtlandefähigkeit sowie als trägergestützte

Ausführung mit Katapultstart und Fanghaken. Dank ihrer bemerkenswerten Fähigkeiten dürfte die Maschine auf Jahre hinaus eine wichtige Rolle in der globalen Verteidigung spielen. Entsprechend schnell griffen die Hersteller das Thema auf. Für mich lag Tamiya nahe, wobei ich beschloss, einen italienischen Jet zu bauen.

Mit dem Einzug der F-35 in die Luftwaffen diverser Staaten kann sich der Modellbauer nun an die jeweiligen nationalen Versionen wagen. Gibt es mehr zu beachten als lediglich die Hoheitsabzeichen?

Von Grega Krizman



Auf einen Blick: Tamiya F-35A

Hersteller Tamiya	Kit 61124	Maßstab 1:48
Preis zirka 80 Euro	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Detail and Wonder 3D printed Landing Gears (DW480612); eduard F-35 Exhaust Nozzle (ED648860); Kasl Hobby US16E Ejection Seat (K48154); Quinta Studios F-35A Interior Decals (QD48255); Quickboost F-35A remove before Flight Covers (QB49071); Reskit F-35 Access Ladder (RSU48-0230), F-35A Lightning II open Canopy Frame (RSU48-0325) und AIM-9X Missiles (RS48484)

Farben MRP: 004 White, 005 Black, MRP-003 Super Silver, MRP-280 Camouflage Grey, MRP-38 Grey, MRP-39 Grey, MRP-040 Gunship Grey, MRP-100 Dark Gull Grey, 084 Primer Grey, RLM79, MRP-166 Chestnut Brown, 048 Super clear, 126 Semimatt

Erste Schritte

Gleich zu Beginn fiel auf, wie wenig Vorarbeit dieser Bausatz verlangt. Nach dem Abtrennen glättete ich nur noch die Angüsse. Zusätzliche Schleifarbeit oder das Beseitigen von Formtrennnähten brauchte es nicht. Ebenso schnell stellte ich die Flasche mit dickflüssigem Kleber wieder beiseite. Hier eigneten sich nur dünnflüssiger Plastikkleber oder Sekundenkleber. Einige Teile passten so exakt, dass sie selbst ohne Klebstoff sicher zusammenhielten. Das prüfte ich mit einem komplett trocken montierten Rumpf ohne Fahrwerk.



1 Das Cockpit: Wegen der geringen Teilezahl ging dieser Abschnitt schnell. Ganz ohne Extras blieb es trotzdem nicht, denn ich griff zu ein paar Zubehörteilen von Quinta

2 Ich ersetze den Schleudersitz durch ein Resinteil. Nicht weil das Bausatzteil Schwächen zeigt, sondern weil ich bei solchen Projekten nicht auf Zubehör verzichten kann



3 Bei den meisten Projekten investierte ich viel Zeit in das Cockpit, weil Leitungen und Kabel oft fehlen und neu entstehen müssen. In diesem Fall bot sich ein anderes Bild. Die Details sind bereits vollständig und sauber an ihrem Platz

4 Das Pinwash kam gezielt zum Einsatz, damit die weiße Oberfläche sauber blieb. Ammo Starship Wash trifft den passenden Ton für diese Arbeit



5 Überschüssiges Wash ließ sich mit einem weichen, mit Odourless Thinner getränkten Pinsel ausblenden

6 Wie erwartet passen alle inneren Baugruppen exakt in den Rumpf. Entstehen hier Spalten, liegt die Ursache nicht am Bausatz, sondern am Modellbauer



7 Die inneren Schächte kommen perfekt zur Geltung, da die Öffnungen verhältnismäßig groß sind. Da lohnt sich mal der Aufwand

Bau und Farbe im Mix

Flugzeugbauer sind es gewohnt, zwischendurch zu lackieren und dann den Bau fortzuführen, aber bei einer F-35 ist das noch einmal ein anderes Level. Ich war gewissermaßen die gesamte Zeit damit beschäftigt, Teile vorzubereiten, zu lackieren und dann zusammenzufügen.



9 Mehr Zeit beanspruchten lediglich die Seiten- und Höhenleitwerke, denn nur hier benötigte ich etwas Spachtelmasse



11 Bevor das Modell in die Lackierkabine wanderte, kümmerte ich mich noch um die Klarsichtteile. Die Haube maskierte ich und fixierte sie provisorisch mit Weißleim



13 Nun war alles zusammengebaut und fest verklebt. Auch die Haube fand ihren Platz und ich bereitete mich auf die doch etwas sehr komplexe Lackierung vor



8 Irgendwo klemmt sonst fast immer etwas, doch hier erinnerte der Zusammenbau eher an Lego. Alles rastete sauber ein und nach 15 Minuten stand der komplette Rumpf samt Innenleben verklebt vor mir



10 Der Einsatz von Spachtelmasse rührte aber nicht von einem Konstruktionsfehler her, sondern lag an der Form der Bauteile



12 Die optischen Sensoren zeigen keine klare, sondern eine irisierende Wirkung. Diesen Effekt erzeugte ich mit holografischer Folie und transparenter oranger Farbe unter den Klarsichtteilen

Stealth Coat

Nach dem Entfetten und einer Grundierung mit grauem Surfacer stand die Tarnlackierung an. Genau dieser Abschnitt bereitete mir von Anfang an Kopfzerbrechen, denn die F-35 trägt mit Have Glass eine ganz eigene Beschichtung. Nach einigen Versuchen an meinem Testmodell mischte ich mir daher einen eigenen Have-Glass-Ton aus Silber, Dark Ghost Grey und Camouflage Grey an. Ich trug die Farbe in dünnen Schichten auf und ließ den grauen Primer in einzelnen Bereichen bewusst leicht durchscheinen, um eine dezente tonale Variation zu erzeugen. Nach dem Abschluss der Grundfarbe maskierte ich die Partien für den zweiten und dritten Grauton ab.



14 Nach der Reinigung mit MRP-Degreaser schuf eine Schicht grauer Primer eine saubere und belastbare Basis für die spätere Tarnlackierung



15 Der Have-Glass-Ton entstand aus MRP-003 Super Silver, MRP-280 Camouflage Grey und MRP-097 Dark Ghost Grey



16 Bereits lackierte Flächen verlangten viel Abklebearbeit, denn mehrere Bereiche erhielten abweichende Farbtöne



17 Für Lufteinläufe, Heck und Vorderkanten kam MRP-39 zum Einsatz



18 Auf Vorbildfotos zeigen die Bereiche um die Schubdüse einen blaugrauen Ton. Die Mischung bestand aus MRP-38 Light Grey und MRP-040 Gunship Grey



19 Fast das komplette Modell verschwand unter Klebeband. Beim Abziehen blieb die Lackierung sauber an Ort und Stelle, sodass nur noch der abschließende Auftrag von Glanzlack zum Versiegeln fehlte

Decals und Markierungen

Von Anfang an plante ich eine F-35 der italienischen Luftwaffe aus Amendola. Die passenden Markierungen liegen dem Bausatz bei. Tamiya-Decals gelten nicht ohne Grund als dick. Mit Tamiya Mark Fit super strong Decal Solution schmiegen sie sich zwar sauber an die Oberfläche an, dennoch bleibt schnell ein sichtbar aufliegender Eindruck zurück. Das Problem löste ich mit mehreren satten Schichten Klarlack. Danach schliif ich die Stellen mit feinen Schleifschwämmen vorsichtig an, bis die erhabene Kante der Trägerfilme verschwand.



21 Die Dicke der Decals blieb sichtbar. Mehrere satten Schichten Klarlack und vorsichtiges Schleifen mit einem 3000er-Schleifschwamm glichen die Kanten aus



22 Eine abschließende Schicht MRP-126 Clear Semimatt versiegelte die Decals. Danach war die Oberfläche bereit für die Alterung

20 Tamiya-Decals sind sauber gedruckt, fallen aber sehr dick aus. Mit Mr. Setter und Tamiya Mark Fit super strong schmiegen sie sich dennoch gut an die Oberfläche an

Gut geputzt

Die Oberfläche der F-35 wirkt insgesamt eher stumpf und zeigt kaum jene Blechstöße, die wir Modellbauer so gern betonen. Einzelne Panel-Linien sind zwar vorhanden, doch abgesehen von den erhabenen RAM-Panels bleibt die Haut über weite Strecken glatt. Trotzdem griff ich zu einem dunklen Panel Wash auf Ölfarbenbasis.



23 Auf der seidenmatten Oberfläche lief die Mischung nicht nur in die Gravuren, sondern auch leicht darüber hinaus. Genau darin lag aber auch der Reiz, denn überschüssiger Schmutz ließ sich mit Pinsel oder Wattestäbchen ansprechend ausblenden



24 Anschließend arbeitete ich mit helleren, wärmeren Wash-Mischungen weiter, tupfte sie auf und verblendete sie mit einem mit Verdünner angefeuchteten Pinsel. Mehr Weathering braucht es nicht

Details und Endmontage

Parallel zum Bau des Rumpfs kümmerte ich mich bereits um die Nebenbaugruppen: Fahrwerksklappen, Bewaffnung und Pylone, Schubdüse, Haube sowie das Fahrwerk. Gerade letzteres verdient besondere Beachtung. Die Teile stammen aus dem 3D-Druck, besitzen Metalleinsätze und bringen dadurch eine hohe Stabilität mit. Leitungen, Schläuche und Verschraubungen treten klar und sauber hervor. Auch das gesamte Zubehör passte ausgezeichnet an den Bausatz, sodass die Endmontage durchweg erfreulich ausfiel.



25 Der Großteil der Bewaffnung für die Beast-Mode-Konfiguration stammt aus dem Bausatz. Nur die AIM-9X-Lenk Waffen kommen von ResKit



26 Die Schubdüse stammt von eduard Brassin. Die Detaillierung ist hervorragend, sichtbare Drucklinien verlangten aber einen kurzen Nachschliff mit Schleifschwämmen. Für den passenden Farbton kam eine Mischung aus Weiß, Braun und Gelb zum Einsatz



27 Der 3D-gedruckte Haubenrahmen kommt ebenfalls von ResKit. Das Teil lässt sich nur schwer von den Stützstrukturen lösen, doch lohnt es sich

Fazit

Wie man es von einem Tamiya-Bausatz erwartet, überzeugt die Konstruktion der Kunststoffteile auf ganzer Linie. Die Spritzlinge zeigen scharfe Konturen, saubere Oberflächen und keinerlei Grat oder andere Mängel. Auch die Details fallen hervorragend aus, wirken präzise und bleiben stimmig im Maßstab. Dazu kommen ein großer Decalbogen für die RAM-Panels sowie Markierungen für acht verschiedene Maschinen. Zum Lieferumfang gehören außerdem die komplette Bewaffnung für eine Beast-Mode-Konfiguration, Masken für die Klarsichtteile, allerdings nicht vorgestanzt, und eine Pilotenfigur, die viele Zubehörfiguren klar übertrifft. Bester Bausatz überhaupt? Nun ja, ein großartiger Bausatz ist es ohne Frage, denn alles greift nahezu mühelos ineinander. Deshalb vergebe ich starke neun von zehn Punkten. Würde Tamiya die eigenen Decals auslagern, läge hier aus meiner Sicht eine glatte zehn von zehn vor. ■

Bestien-Modus an!
Diese italienische F-35 zeigt, was sie hat, und macht dabei eine hervorragende Figur





28 Das gedruckte Fahrwerk von Detail & Wonder gehört zu den stärksten Zubehörteilen des Projekts. Nach der Versäuberung und Bemalung sitzt es passgenau am Modell



29 Die Bemalung tut ihr Übriges und so erhält man ein sehr realistisch wirkendes Detail



30 Es brauchte nur noch wenige Klebepunkte. Damit stand das Modell direkt vor dem Abschluss



Grega Križman
Jahrgang 1975
Wohnort Ljubljana, Slowenien
Modellbau seit 1998
Spezialgebiet moderne Flugzeuge und Fahrzeuge



Auf einen Blick: C-54D Thunderbirds Platinum Edition

Hersteller Revell	Kit 03920	Maßstab 1:72
Preis zirka 40 Euro	Bauzeit zirka 70 Stunden	Schwierigkeitsgrad hoch

Farben Mr Hobby: SF-291 Mr. Finishing Surfacer 1500 White, T-106 Mr Hobby Levelling Thinner; Tamiya: LP-3 schwarz, LP-4 weiß, LP-9 klar glänzend, LP-23 klar matt, LP-38 Aluminium, LP-65 Reifenschwarz, XF-8 Blau, XF-24 Dunkelgrau, XF-58 Grün, XF-64 Rotbraun, XF-66 Grau. 87131 Panel Liner Schwarz

Weathering AK Wash: 677 Neutral grey, 2029 Landing Gear, 2033 Aircraft Engine; Mig: P700 Fuel Stains, P410 Oil and Grease Stain Mixture



EIN „THUNDERBIRD“ DER ETWAS ANDEREN ART

Donner

Riesig, schwer und definitiv nicht kunstflugtauglich. Dennoch aber ein echter Thunderbird. Kann die „Platinum Edition“ von Revell überzeugen? Wo liegen die Stärken und Schwächen des Kits? Unser Baubericht gibt Antworten!

Von Benjamin Röcker

Revell ehrt mit diesem einzigartigen Bausatz nun auch die Crew der Transportlogistik, die im Hintergrund der weltberühmten Kunstflugstaffel „Thunderbirds“ aus den USA agiert



vogel



Schon alleine die nackten Fakten auf der schön gestalteten Box ließen mich ins Schwärmen geraten. Mehr als 350 Teile, über 90 Baustufen, drei große Ätzteilplatinen

und ein großer Decalbogen für die Gestaltung der Sonderlackierung erweckten in mir den Eindruck, dass sich hier Großartiges im Karton verbergen könnte ... Da ich großer Fan

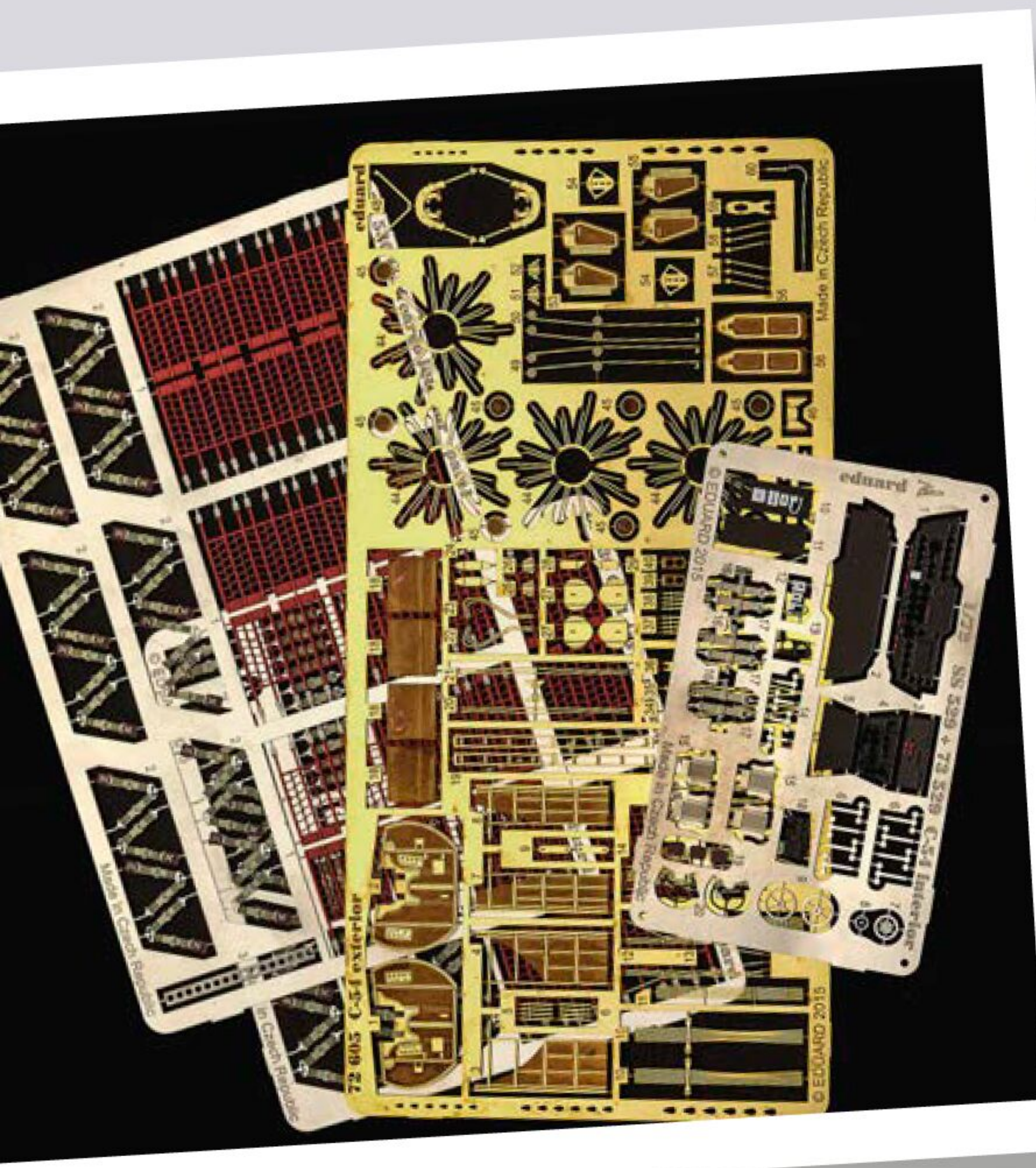
der Thunderbirds bin und ich die Sonderlackierung der Jets wunderschön finde, kam ich nicht umhin, mir diesen außergewöhnlichen Bausatz zu besorgen und gleich damit loszulegen.



1 Die im Bausatz enthaltenen PE-Teile von eduard werden das an sich schon gut ausgestattete Cockpit der C-54D deutlich auf



2 Gebrauchsspuren an den Pilotensitzen und auf dem Fußboden komplettieren den Scale-Look, auch wenn später nichts mehr davon zu sehen sein wird



Der Bau der C-54D begann – wie bei den meisten Flugzeugmodellen – mit dem Innenleben. Bereits im Cockpit ersetzte ich etwa die Hälfte der Kunststoffteile durch die dem Bausatz beiliegenden Fotoätzteile von eduard, was dem Interieur deutlich mehr Realismus verleiht (1).

Geduld ist gefragt

Der Einbau erforderte allerdings eine ruhige Hand, eine feine Pinzette und viel Geduld, denn viele der PE-Teile sind nur wenige Millimeter groß. Für den hinteren Bereich des Rumpfes kamen anschließend wieder die regu-



4 Im hinteren Bereich der Maschine sind sowohl Passagiersitze als auch Platz für Frachtgüter vorgesehen

3 Die roten Sitznetze werden bei der Thunderbirds-Variante nicht benötigt. Trotzdem bleiben unzählige Fotoätzteile, die es vorwiegend in Cockpit und an den Fahrwerken zu verbauen gilt

lären Bausatzteile zum Einsatz (2). Zwar enthält der Kit einen kompletten Ätzteilsatz mit fein nachgebildeten roten Sitznetzen und Gurten, diese wurden bei der Thunderbirds-Variante der C-54 jedoch nicht verwendet und blieben daher unverbaut (3). Stattdessen stattete ich den vorderen Bereich mit den im Bausatz enthaltenen Passagiersitzen aus. Der dahinterliegende Frachtraum blieb – wie beim Vorbild – leer (4).

Niete und Eigeninitiative

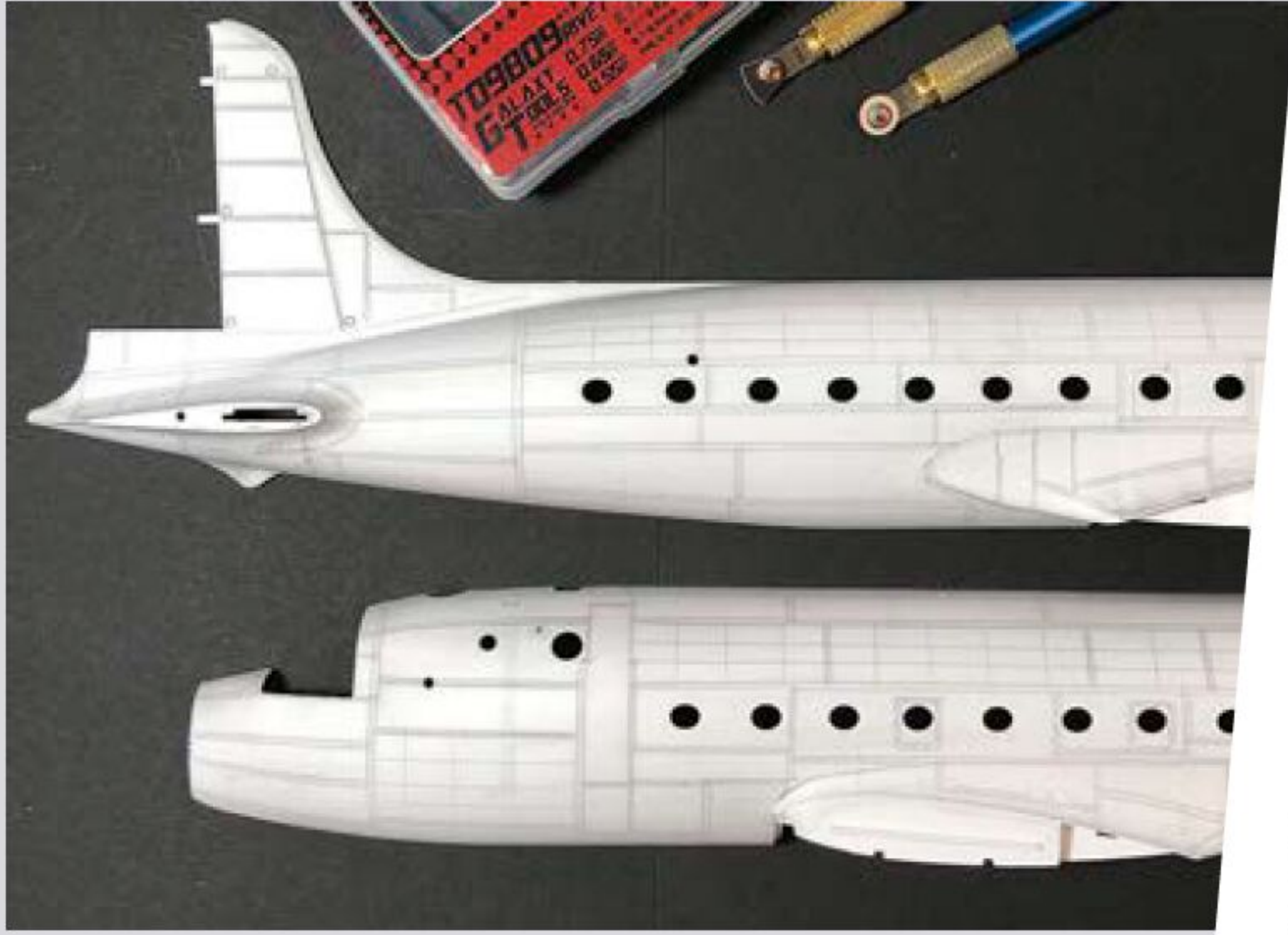
Die ausgezeichnete Detailqualität im Innenraum setzte sich an Rumpf und Tragflächen leider nicht vollständig fort. Einige Gravuren wirkten leicht verwaschen und eine Nietstruktur fehlte komplett. Mit Blick auf das spätere Erscheinungsbild zog ich daher zunächst alle Blechstöße mit einer Gravierklinge nach. Anschließend gravierte ich mit meinem Nietwerkzeug von Galaxy Tools die

Nietreihen über die gesamte Rumpf- und Tragflächenstruktur neu (5, 6).

Vor dem Schließen des Rumpfes beschwerte ich die Nase mit Bleigewichten. Ohne diese Zusatzmasse würde das Modell – wie auch das Original – schnell zum sogenannten „Tailsitter“. Beim anschließenden Verkleben von Rumpf- und Tragflächenhälften mit Tamiya extra thin Cement überraschte die ausgezeichnete Passgenauigkeit. Spachtel war nirgends nötig und nach dem Trocknen konnten alle Nähte direkt sauber verschliffen werden. Anschließend widmete ich mich Fahrwerkschächten und Landebeinen. Auch hier verlangten die zahlreichen PE-Teile höchste Sorgfalt, da einige Hydraulikleitungen und Streben extrem filigran ausfallen (7).

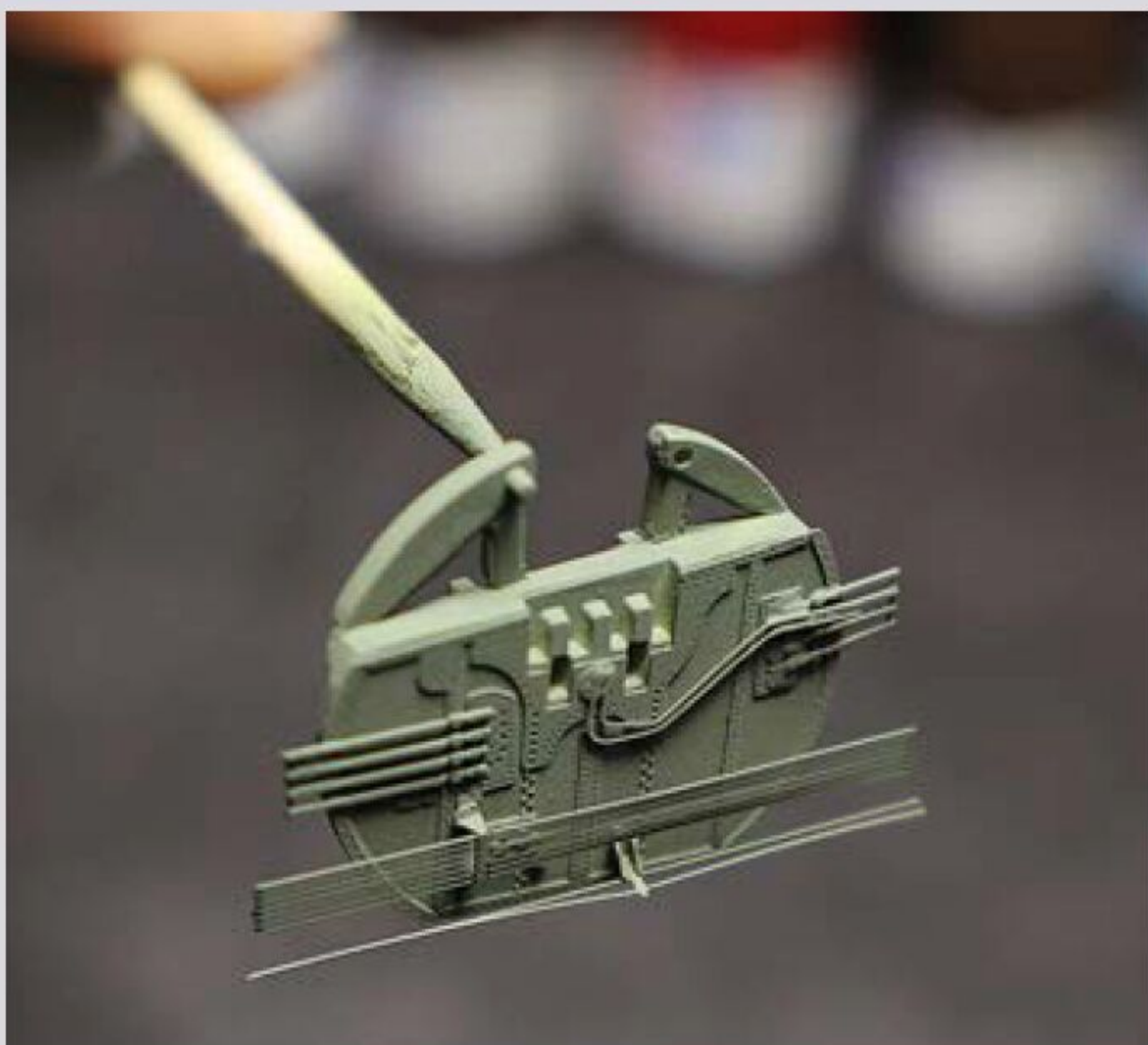
Ein Aufwand, der sich lohnt

Viele dieser Details bleiben später im fertigen Modell zwar kaum sichtbar, dennoch lohnt sich der Aufwand. Wer alle Teile verbaut, erhält

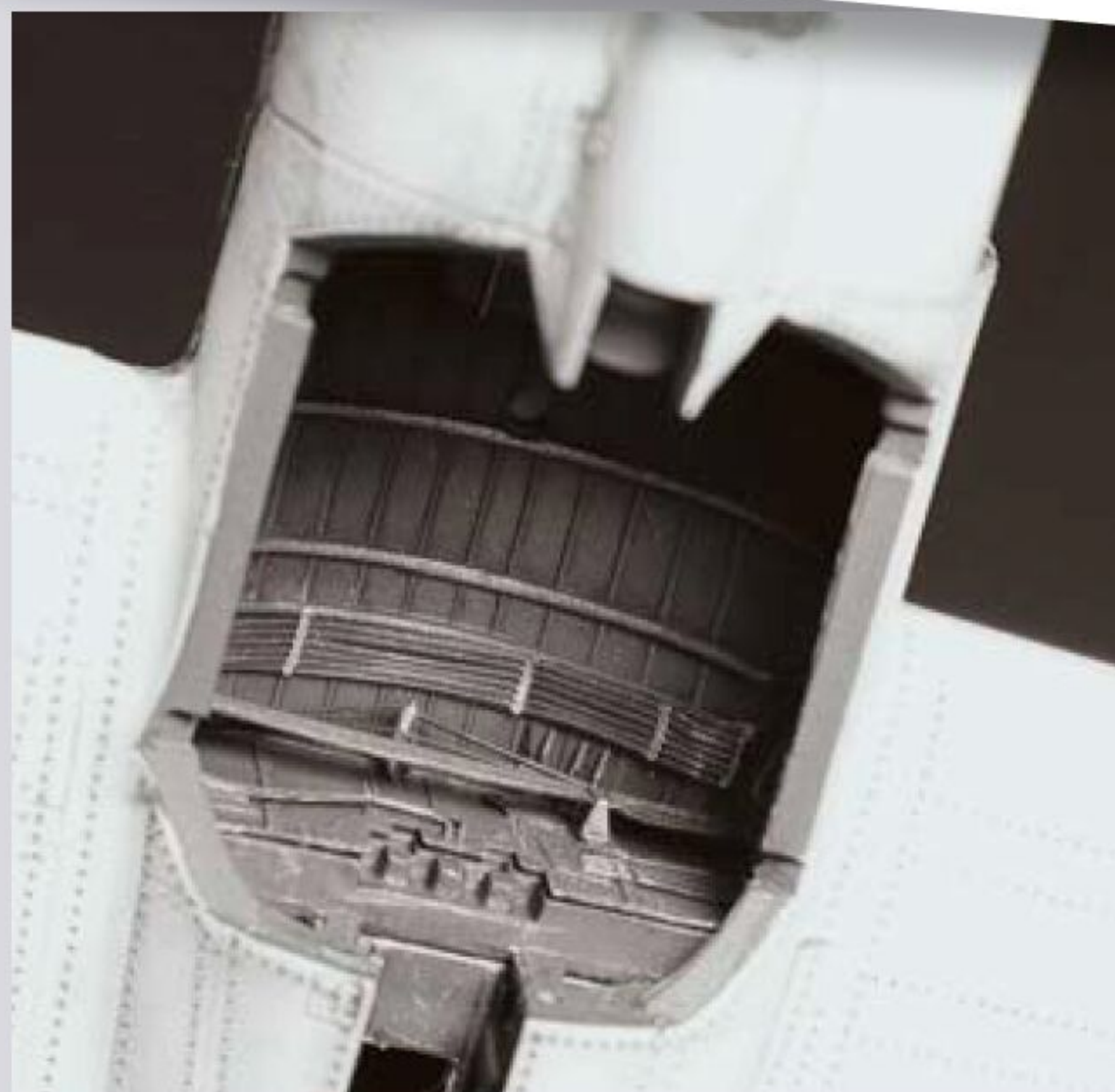


5 Unzählige Nietreihen entlang der Rumpfpaneele wurden mithilfe von Referenzfotos des Originals fein säuberlich eingraviert

6 Bei den Tragflächen ist gut zu erkennen, welchen Mehrwert an Detailtiefe das zeitaufwendige Aufbringen der Niete bringt. Links zum Vergleich die Standardtragfläche out-of-Box



7 Feinste Nachbildungen von Hydraulikleitungen aus Fotoätzteilen. Vor dem Einbau in das Fahrwerk müssen diese noch zurechtgebogen werden



8 Ein kleiner Einblick in den Fahrwerkschacht zeigt, welcher Aufwand betrieben wurde, um für einen realistischen Eindruck zu sorgen



9 Beim Anbau der feinen Streben und Leitungen an die Landebeine sind Fingerspitzengefühl und Geduld erforderlich. Das Resultat weiß jedoch zu überzeugen und der Aufwand ist es wert



10 Die fertigggebauten Motoren kommen mit den Standardteilen des Bausatzes aus. Lediglich Zündkabel aus PE hat der Modellbauer hier noch nachträglich installiert

äußerst fein detaillierte Fahrwerkschächte und Landebeine (8, 9) und diese sind schließlich sichtbar. Die vier Sternmotoren des Bausatzes besitzen bereits eine gute Detailtiefe und lassen sich unkompliziert montieren. Mit den beiliegenden Zündkabeln aus PE ließ sich der Detailgrad jedoch noch weiter steigern. Da Motorabdeckungen und Propeller später ohnehin einen Großteil verdecken, war das Ergebnis für mich mehr als ausreichend (10).

Obacht bei der Lackierung!

Nachdem die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen waren, bereitete ich das Modell für die Lackierung vor. Zuerst verschloss ich die zuvor grün lackierten Fahrwerksschächte mit kleinen Schaumstoffstücken. Als Grundierung sprühte ich stark verdünnten Mr. Surfacer 1500 White (50:50-Mischung) mit dem Airbrush auf das gesamte Modell. Die erste Farbschicht in Weiß (Tamiya LP-4) ließ sich problemlos auftragen. Ich war bester Dinge, auch die zweite Grundfarbe (Tamiya LP-38 Aluminium) relativ schnell aufsprühen zu können.

Beim Studium der Lackieranleitung bemerkte ich jedoch rechtzeitig, dass die Übergänge zwischen Weiß und Aluminium später nur von einem sehr schmalen blauen Decalstreifen überdeckt werden. Daher maskierte ich diese Bereiche besonders sorgfältig mit sehr schmalen Maskierband (ein bis zwei Millimeter). Erst danach lackierte ich die restlichen Bereiche von Rumpf und Tragflächen in Aluminium (Tamiya LP-38). Anschließend maskierte ich noch Nase und Tragflächenvorderkanten und lackierte diese schwarz. Zum Abschluss erhielt das Modell eine Schicht glänzenden Klarlacks als Vorbereitung für die Decals (11).

Ein Traum in Rot und Blau

Der große Decalbogen des Bausatzes lässt kaum Wünsche offen. Druckqualität und Farbtreue sind hervorragend, selbst kleinste Beschriftungen bleiben unter der Lupe klar lesbar. Den Anfang machten die Propeller, auf denen sich bereits rund 60 einzelne Decals befinden. Anschließend kamen die großen roten Markierungen für Leitwerk und Bug sowie die blauen Zierstreifen entlang des Rumpfes.

Dabei zeigte sich, dass diese Streifen die zuvor lackierten Übergänge zwischen Weiß und Aluminium perfekt überdecken. Um die extrem dünnen Decals korrekt positionieren zu können, mussten sie durchgehend leicht



11 Präzises Abkleben für das Lackieren der Grundfarben ist ein absolutes Muss. Spätere Korrekturen sind kaum noch möglich und Fehler zeigen sich erst beim Aufbringen der Decals



12 Die Decals halten, was sie versprechen: hauchdünn, aber dennoch gut platzierbar, ohne dabei zu reißen. Das typische „Thunderbirds“-Flair ist bereits jetzt schon zu spüren

unter Wasser gehalten werden. So ließ sich verhindern, dass sie vorzeitig haften oder an den Fenstern einreißen (12). Nachdem alle Markierungen ausgerichtet waren, entfernte ich überschüssiges Wasser vorsichtig mit einem flachen Pinsel. Danach kamen die restlichen Schriftzüge und Kennungen auf Rumpf und Tragflächen. Zum Schluss behandelte ich alle Decals mit Tamiya-Weichmacher, damit sie sich sauber in Gravuren und Rundungen legen konnten (13). Vor dem Weathering versiegelte ich die Oberfläche nochmals mit glänzendem Klarlack, um die Decals vor den aggressiveren Enamelprodukten zu schützen.

Alterungs- und Abnutzungsspuren

Da das Modell möglichst nahe am Erscheinungsbild des Originals bleiben sollte, fiel die Alterung bewusst zurückhaltend aus. Flugzeuge dieser Zeit wurden von den Wartungsteams meist sehr sauber gehalten. Am weißen Rumpf beschränkte ich mich daher auf ein fast vollständig wieder abgeriebenes hellgraues Wash, das lediglich Blechstöße und Nietreihen leicht hervorhebt (14).

Die Aluminiumflächen differenzierte ich dagegen stärker. Durch gezieltes Maskieren und Lackieren einzelner Paneele in leicht unterschiedlichen Aluminiumtönen entstand der Eindruck unterschiedlich verwitterter oder im Laufe der Zeit ersetzter Bleche. So ergab sich eine lebendige, aber dennoch harmonische Oberfläche, bei der sich die einzelnen Paneele bei näherem Hinsehen klar voneinander abheben (15).

Auch seitlich von hinten macht der mächtige Donnervogel eine gute Figur. Hier lassen sich auch die aus schwarzen Gummifäden nachgebildeten Antennen gut erkennen, die vom Seitenleitwerk nach vorn verlaufen



Fazit

Der Bau der C-54D „Thunderbirds“ war im Hinblick auf die zu absolvierenden Bauschritte und den damit verbundenen zeitlichen Umfang ein beachtlicher Aufwand. Die schiere Anzahl an Fotoätzteilen dieser Platinum Edition und meine zusätzlichen Verfeinerungen trugen ihr Übriges dazu bei. Freilich kann auf das ein oder andere Extra, allen voran die vielen und später nicht mehr sichtbaren PE-Teile im Cockpit, getrost verzichtet werden. Wer allerdings alles aus dem Bausatz herausholen möchte und auf der Suche nach lang anhaltendem Bastelspaß ist, dem kann ich nur sagen: Ran ans Werk! ■



13 Die Verwendung spezieller Weichmacher-Flüssigkeit lässt die Nassschiebilder trotz erhabener Nietreihen wie mit dem Airbrush aufgesprüht erscheinen



14 Am Beispiel des Heckleitwerks wird sichtbar, wie gut ein graues Wash die nachträglich aufgebrauchten Nietreihen hervorhebt. Auch gut zu sehen: wie fein die blauen und roten Decals zum Heck zulaufen



15 Damit die Aluminiumhaut der Tragflächen ungleichmäßig verwittert aussieht, wurde hier mit unterschiedlichen Aluminium-Farbtönen gearbeitet und anschließend mit Oil and Grease Stains Mixture von Mig nachbehandelt



Benjamin Röcker
Jahrgang 1986
Wohnort Laichingen
Modellbau seit 2013
Spezialgebiet Militärflugzeuge, AFV



Die Achillesferse des Tamiya-Bausatzes wird hier verständlich und detailliert aufgezeigt. Schritt für Schritt erhalten wir einen klaren, praxisnahen Lösungsweg zur erfolgreichen Umsetzung

Montage der Hauptkomponenten

7

Lackierung der Oberseite (Heft 5/2026)

6

Lackierung der Unterseite (Heft 4/2026)

5

Abschluss des Rohbaus (Heft 3/2026)

4

Cockpit mit Zubehör (Heft 2/2026)

3

Ausbau der Fahrwerkschächte (Heft 1/2026)

2

Bau der Vorflügelhalterung (Heft 12/2025)

1

DIE SCHWALBE FÜGT SICH ZUSAMMEN

Endmontage

Die Hauptkomponenten sind lackiert und bereit zur Montage. Gerade in dieser Phase offenbart sich jedoch die einzige Schwachstelle des Tamiya-Bausatzes, welche ein besonders sorgfältiges Ausrichten und sauberes, präzises Arbeiten erfordert

Von Oliver Peissl

In diesem Bauabschnitt stand ein klares Ziel im Mittelpunkt: Die Flügel inklusive Vorflügel und Jumo-Gondeln sollten komplett montiert vor mir liegen, damit die Schwalbe optimal auf die nächste Phase der Verwitterung vorbereitet ist. Der Weg dorthin erwies sich jedoch als anspruchsvoller als zunächst erwartet. Mehrere Korrekturen waren nötig, primär beim erneuten Einsatz des Airbrushs.

Filigrane Flügelkomponenten

Die berechtigte Frage, warum die Gondeln nicht bereits im Vorfeld mit den Flügeln zusammenkamen, ließ sich an dieser Stelle klar

beantworten. Aufgrund der komplexen Geometrie des Vorbilds gestaltet sich die Lackierung der Übergänge an den Innenseiten der Gondeln deutlich schwieriger, sobald Rumpf und Flügel als störende Konturen den Zugang einschränken. Eine saubere und kontrollierte Farbführung wäre unter diesen Bedingungen kaum möglich gewesen. Deshalb lackierte ich die Gondeln zunächst separat, um ein möglichst präzises Ergebnis zu erzielen.

Hinzu kam ein weiterer praktischer Punkt. Die Zapfen der Vorflügelhalterung fallen äußerst filigran und entsprechend empfindlich aus. Gerade bei der Handhabung und während



1 Die beiden Jumo-004-Gondeln kommen an die Flügelsektion. Trockenanpassen zeigt, dass die Übergänge nicht sauber fluchten



2 Nach dem Verkleben entfernt ein Skalpell vorsichtig überschüssiges Material. Sauberes Arbeiten schützt Modell und Finger



3 Nach der groben Korrektur übernimmt Schleifpapier die weitere Formgebung. So passt sich der Übergang schrittweise an



4 An der verschliffenen Naht stabilisiert zusätzlicher Kunststoffkleber die Verbindung. So gewinnt der Übergang an Festigkeit



5 Die Klebnaht verlangt nach einem sauberen Verschluss. Für den ersten Schritt eignet sich dünnflüssige Spachtelmasse



6 Nach dem Schließen der Naht gleicht dickflüssigere Spachtelmasse größere Unebenheiten aus



7 Nach erfolgreicher Korrektur kann der Farbauftrag an den betroffenen Bereichen weitergehen



8 Die Unterseiten der Vorflügel erhalten ein naturmetallenes Finish mit dem Airbrush

der Lackierung der Gondeln bestand ein hohes Risiko, diese Teile unbeabsichtigt zu beschädigen oder sogar abzubrechen. Die getrennte Bearbeitung der Baugruppen reduzierte diese Gefahr deutlich.

Nach Abschluss der Lackierung begann die Montage der Gondeln am Flügelement (1). Bereits beim ersten Anpassen zeigte sich jedoch, dass die Übergänge nicht sauber fluchten. Selbst sorgfältiges und wiederholtes Ausrichten beseitigte dieses Problem nicht vollständig, was bei einem Tamiya-Bausatz überrascht. Diese Schwachstelle ist bei diesem Modell allerdings bekannt und verlangt zusätzliche Nacharbeit. Zunächst trug ich überschüssiges Material vorsichtig ab, um mich schrittweise der korrekten Form anzunähern (2).

Präzises Arbeiten hilft, um die feinen Details sauber zu erhalten und Übergänge auszuarbeiten

Anschließend bearbeitete ich die betroffenen Bereiche mit passend zugeschnittenem Schleifpapier und passte sie sauber an die jeweilige Kontur an. Um eine stabile Verbindung zu sichern, behandelte ich die Übergänge danach nochmals mit Kunststoffkleber (3, 4). Nach ausreichender Aushärtung begann das mehrstufige Verspachteln. Zuerst füllte ich feine Spalten mit dünnflüssiger Spachtelmasse und schliiff die Flächen nach dem Trocknen

plan. Erst danach kam dickere Spachtelmasse zum Einsatz, um größere Unebenheiten auszugleichen (5, 6).

Beim anschließenden Lackieren zeichneten sich vereinzelt noch Sinkstellen ab, die eine weitere Korrektur nötig machten. Zum Abschluss lackierte ich die bearbeiteten Bereiche mit den passenden RLM-Tönen über, sodass sich wieder ein stimmiges Gesamtbild ergab (7).

Vorflügel

Den Auftakt bildeten die Unterseiten und Halterungen, die ich in einem naturmetallinen Finish anlegte. Die Vorflügel lackierte ich sorgfältig mit dem Airbrush, während die Halterungen klassisch mit Acrylfarbe und Pinsel ihre Ausarbeitung erhielten (8). Auf diese Weise entstand ein authentischer Metalleindruck, der selbst feine Strukturen klar hervorhob. Bevor ich an diesen Bereichen weiterarbeitete, schützte eine Schicht Klarlack

die Oberfläche und versiegelte die zuvor aufgetragenen Farben (9). An den Vorflügeln bewahrte diese Schicht die silbern lackierten Flächen sowohl beim Auftrag der ersten Oberseitenfarbe als auch beim Anbringen des Abklebebands vor Beschädigungen und Verschmutzungen (10).

An der Vorflügelhalterung arbeitete ich anschließend einen subtil aufgehellten Farbton mit heller Ölfarbe ein. So entstanden natürli-

che Licht- und Schattenverläufe, die dem Modell zusätzliche Tiefe verliehen. Die Flügelkante setzte ich mit schwarzer Ölfarbe ab, wodurch die Strukturen stärker hervortraten und die Konturen klarer erschienen. Selbst die Nietreihen im unteren Bereich, die später nicht mehr sichtbar sind, bezog ich in diesen Arbeitsschritt ein, um ein durchgehend stimmiges Erscheinungsbild zu erhalten (11, 12).

Um den exakten Übergang der beiden Oberseitentöne zu treffen, fixierte ich die Vorflügel zunächst mit Klebeband am Flügel. Das erlaubte ein besonders präzises Arbeiten. Anschließend trug ich die zweite Farbe, RLM 81, am Übergang freihändig auf und konnte kleine Korrekturen jederzeit direkt einarbeiten (13, 14). Der restliche Farbauftrag von RLM 81 gelang danach problemlos, sobald die Vorflügel wieder freilagen (15). Zum Abschluss verband ich die Vorflügel endgültig mit den Flügeln durch Sekundenkleber. Ein vorheriges Probeansetzen zur Ermittlung der exakten Position erwies sich dabei als unverzichtbar, um eine saubere und stabile Verbindung sicherzustellen (16).

Die Hochzeit naht

Im nächsten Abschnitt stehen die letzten Arbeiten am Rumpf an. Die Hauptkomponenten erhalten partiell aufgehellte Akzente und – sofern alles nach Plan verläuft – man vereint anschließend Rumpf und Flügel, sodass die Grundstruktur des Modells vollständig sichtbar wird. ■

Bevor beide Hauptgruppen zusammenfinden, rückt noch einmal der Airbrush in den Mittelpunkt. Ein überlackiertes Erkennungsband des KG 54 und gezielte Aufhellungen verstärken Details und Kontrast





9 Ein Klarlack schützt den Bereich bei den nächsten Schritten. Glänzend oder seidenmatt, verbessert er die Handhabung



10 Bei der Oberseitenfarbe hilft eine Maskierung der Unterseiten. Leichtes Maskierband schützt das Finish zuverlässig



11 Eine leichte Aufhellung hebt die Vorflügel optisch vom Flügel ab. Airbrush oder Ölfarbe führen beide zum Ziel



12 Ein gezieltes Pinwash verbindet Flügel und Vorflügel optisch miteinander



13 Der Farbübergang am Vorflügel soll exakt passen. Deshalb fixiert Klebeband beide Teile in ihrer späteren Position



14 So entsteht der Übergang von RLM 81 zu RLM 82 mit der 0,2-mm-Düse bei etwa einem Bar



15 Nach dem Lackieren der Übergänge lässt sich der restliche Farbauftrag problemlos fortsetzen



16 Zum Schluss fixiert Sekundenkleber die Vorflügel an ihren Halterungen, welche dank Trockenanpassung exakt sitzen



Die Räder entscheiden bei einem Modell oft über den Gesamteindruck. Gerade in diesem Maßstab fallen sie groß genug aus, um viele feine Effekte sichtbar zu machen. Trotz eines geschlossenen Gesamtbildes sollte jedes Rad leichte Unterschiede bei Ton und Verschmutzung zeigen



ALTERUNG DER LAUFROLLEN

Schmutz!

Alterung der Laufrollen

6

Grundfarbe und Decals
(Heft 5/2026)

5

Zusammenbau der Hülle
(Heft 4/2026)

4

Ausstattung des Innenraums
(Heft 3/2026)

3

Bemalung des Inneren
(Heft 2/2026)

1

Bau des Grundkörpers und Interieurs
(Heft 1/2026)

1

Nach dem Abschluss der Lackierung steht die Alterung der äußeren Bereiche an. Den Auftakt bildete dabei die Verschmutzung der Laufrollen, denn gerade hier prägen Staub, Sand und Schmutz den Gesamteindruck des Fahrwerks ganz entscheidend. In dieser Schritt-für-Schritt-Anleitung zeigen wir, wie Sie die einzelnen Räder mit überschaubarem Aufwand abwechslungsreich und zugleich stimmig gestalten können

Von Kristof Pulinckx

Die Räder spielen bei diesem Modell eine wichtige Rolle, besonders weil sie hier stark ins Blickfeld rücken. Sie fallen recht groß aus und bleiben vollständig sichtbar. Deshalb verlangen sie viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Neben Leiträdern und Antriebsrädern gibt es zehn Laufrollen. Diese sollen als zusammengehöriger Satz erscheinen und dennoch nicht vollkommen identisch wirken. Genau dieser Eindruck entstand durch kleine, subtile Effekte oder auch deutlichere Unterschiede, etwa durch Strukturen aus Schlamm und Sand. Also machte ich mich an die Arbeit.

Erste Struktur

Nach der Lackierung der Räder begann die Arbeit am Volumen, noch bevor die eigentliche Alterung anstand. Für trockene Schlamm-Effekte griff ich zu AK Interactive AK8021 Light Earth, denn dieses Material bringt genau die passende Textur mit. Ich trug die Paste mit einem Zahnstocher auf, denn so ließ sich die Menge gut kontrollieren und die Oberfläche gezielt formen, bis der Eindruck stimmte (1). Dabei arbeitete ich in



1 Ein Zahnstocher eignet sich zum Aufbau trockener Schlammeffekte. So lässt sich die Acrylpaste gezielt in Form bringen



2 Für die Staubmischung kamen die Ölfarben Buff, Ocker und Dark Rust zum Einsatz. Gerne darf variiert werden



3 Die Ölfarbe kam mit dem Pinsel auf die Räder. Ohne Verdüner lässt sich die Farbe deckend in die gewünschten Bereiche tupfen



4 Ein Wattestäbchen nahm überschüssige Farbe wieder ab, hier an der Rippe im Inneren des Rades



5 Einige dünne Schichten matten Acryllacks versiegeln die Ölfarben und schaffen eine belastbare Basis



6 Nun kam derselbe Ablauf wie in Schritt drei zum Einsatz. So erhält die Staubschicht mehr Deckkraft und Präsenz



7 Nach dem Trocknen betont Streaking Grime die Details der Räder und erzeugt zusätzliche Kontraste durch Schattenwirkung



8 Für Staub auf den Gummiringen erhielt die Mischung einen höheren Buff-Anteil und wird mit White Spirit verdünnt

kleinen Abschnitten, weil die Acrylpaste schnell trocknet. Nicht jedes Rad erhielt denselben Schlamm-Effekt. Einige Laufrollen ließ ich bewusst sauberer, damit später genug Abwechslung im Gesamtbild blieb.

Vor dem nächsten Schritt mussten die Ölfarben bereitgelegt werden. Buff, Ocker und Dark Rust mischte ich im Verhältnis 45:45:10. Gelegentlich kann man den Anteil von Dark Rust erhöhen, um leichte Unterschiede im Staubton zu erzeugen (2). Die Schmutzmischung tupfte ich deckend auf, ohne die Ölfarbe zu verdünnen. Wichtig war nur, dass die gewünschte Fläche eine dünne, gleichmäßige Farbschicht erhielt (3). Überschüssige Farbe konnte mit einem trockenen Wattestäbchen wieder abgenommen werden. Vor allem die mittlere Rippe der Laufrolle arbeitete ich so stärker heraus, denn genau dort entsteht ein schöner Kontrast zur übrigen Oberfläche (4). Sobald das Wattestäbchen zu viel Farbe aufgenommen hatte, kam ein neues zum Einsatz, da der Effekt sonst an Klarheit verlor.

Wash und Staub

Nach einer Trocknungszeit von etwa 24 Stunden konnte die Ölfarbe mit mattem Acryllack versiegelt werden, damit die Oberfläche für den nächsten Arbeitsschritt vorbereitet war (5). Danach wiederholte ich den vorherigen Ablauf. Noch einmal kam eine Schicht Ölfarbe auf die Räder, um die Deckung zu erhöhen. Durch das auf tupfende Auftragen auf der ebenen Fläche entstand zusätzlich eine leichte Strukturwirkung (6). Für mehr farbliche Tiefe setzte ich Dark Brown Streaking Grime

ein und betonte damit einzelne Details der Räder. Dieser Schritt lief in zwei Etappen ab. Zuerst zog ich die Kontur der zentralen Nabe mit leicht verdünntem Streaking Grime nach, selbst dann, wenn dort bereits Schlammstruktur lag. Anschließend arbeitete ich die kleineren Schrauben mit deutlich stärker verdünnter Farbe aus, damit der Kontrast dezent ausfiel, aber sichtbar blieb. Überschüssiges Material wurde anschließend mit einem sauberen Pinsel, welcher mit White Spirit angefeuchtet ist, entfernt (7).

Anschließend nahm ich mir die Gummibandagen der Räder vor. Dafür muss die Ölfarbmischung mit zusätzlichem Buff aufgehellt werden, um noch mehr Kontrast ins Fahrwerk zu bringen. Dieses Mal verdünnte ich die Farbe mit White Spirit und legte einen sehr dünnen, fast transparenten Staubschleier auf die Gummiteile (8). Danach befeuchtete ich ein sauberes Wattestäbchen mit White Spirit und zog die Farbe in Richtung der Außenkante. So entstand der Eindruck von Staub und Schmutz, den die Rotation der Räder nach außen schleudert (9).

Mehr Kontrast

Kontrast ist bei Laufrollen ein entscheidender Punkt. Um ihn noch weiter zu steigern, sollte man die Schrauben mit einer nochmals aufgehellten Staubfarbe hervorheben, also mit einem höheren Buff-Anteil (10). Auch die äußeren Kanten der Räder sind mit einer helleren Variante der Grundfarbe lackiert, um

die Kontraste zu stärken (11). Danach setzte ich mit Grim Brown Acrylfarbe von AK Interactive kleine, zurückhaltende Abplatzer an die Kanten (12).

Finale Schritte

Nun kam ein schneller und einfacher Schritt. Für Spritzspuren griff ich wieder auf die übliche Staubfarbe zurück, verdünnte sie zu 50 Prozent mit White Spirit und lud einen Pinsel mit der Mischung. Anschließend schnippte ich den Pinsel über einen Zahnstocher, sodass kleine Farbspritzer auf den Rädern landeten (13). Danach zog ich einige Radnaben erneut

Viel Bodenkontakt benötigt eine realistische Alterung der Rollen

mit einer dunkelbraunen, seidenmatten Mischung nach, um leichte Ölspuren anzudeuten. Die Farbe verdünnt man nur so weit, dass sie sauber um die Details fließt (14).

Den Abschluss am Laufwerk bildete der blanke Stahleffekt, der durch die Reibung zwischen Rädern und Ketten entsteht. Dafür nutzte ich die Paint Marker von AK, wobei Dark Aluminium eine ideale Grundfarbe für diesen Metalleffekt lieferte (15). Zum Schluss rieb ich Dark Steel Pigment auf die aluminiumfarbenen Bereiche auf. Die Fläche polierte ich vorsichtig, bis ein heller metallischer Glanz entstand (16).

Im nächsten Teil geht es mit der Wanne weiter und größere Verschmutzungen gelangen Schicht für Schicht auf das Modell. ■

In Teil VII geht es mit der Staubalterung weiter, dieses Mal in mehreren Schichten und ausschließlich mit Ölfarben und Pinseln





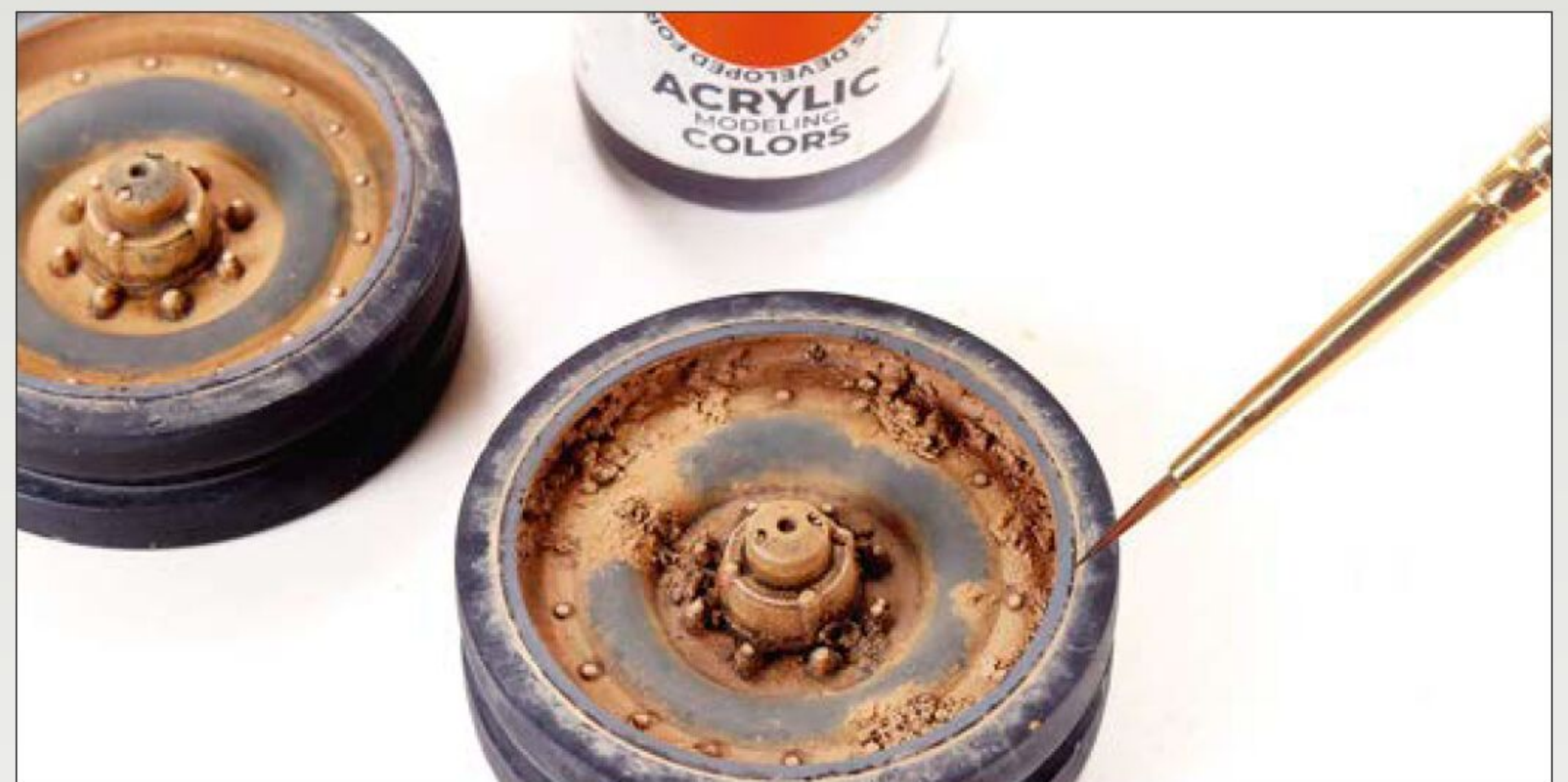
9 Direkt danach zog der Autor mit einem Wattestäbchen die Farbe zur Außenkante. So blieb die Lauffläche fast sauber



10 Mit einer nochmals aufgehellten Staubmischung treten die Schrauben stärker hervor und heben sich klarer ab



11 Die äußere Felgenkante erhielt mit Acrylfarben einen helleren Ton der Grundfarbe



12 Kleine Abplutzer mit einem feinen Pinsel simulieren Gebrauchsspuren. Grim Brown von AK eignet sich besonders



13 Die Staubfarbe, nun mit White Spirit verdünnt, erzeugt feine Spritzspuren auf den Rädern



14 Eine seidenmatte, dunkelbraune Mischung aus Fresh Mud und Streaking Grime simuliert Fettschmieren rund um die Nabe



15 Die Metalleffekte lassen sich mit den Markern einfach umsetzen. Dark Aluminium bildet die passende Grundlage



16 Zum Schluss poliert man mit einem Wattestäbchen, geladen mit Grafitpigment, die Oberfläche auf Glanz

SELBST KLEINSTE SCHIFFE
LASSEN SICH IN RESIN UMSETZEN

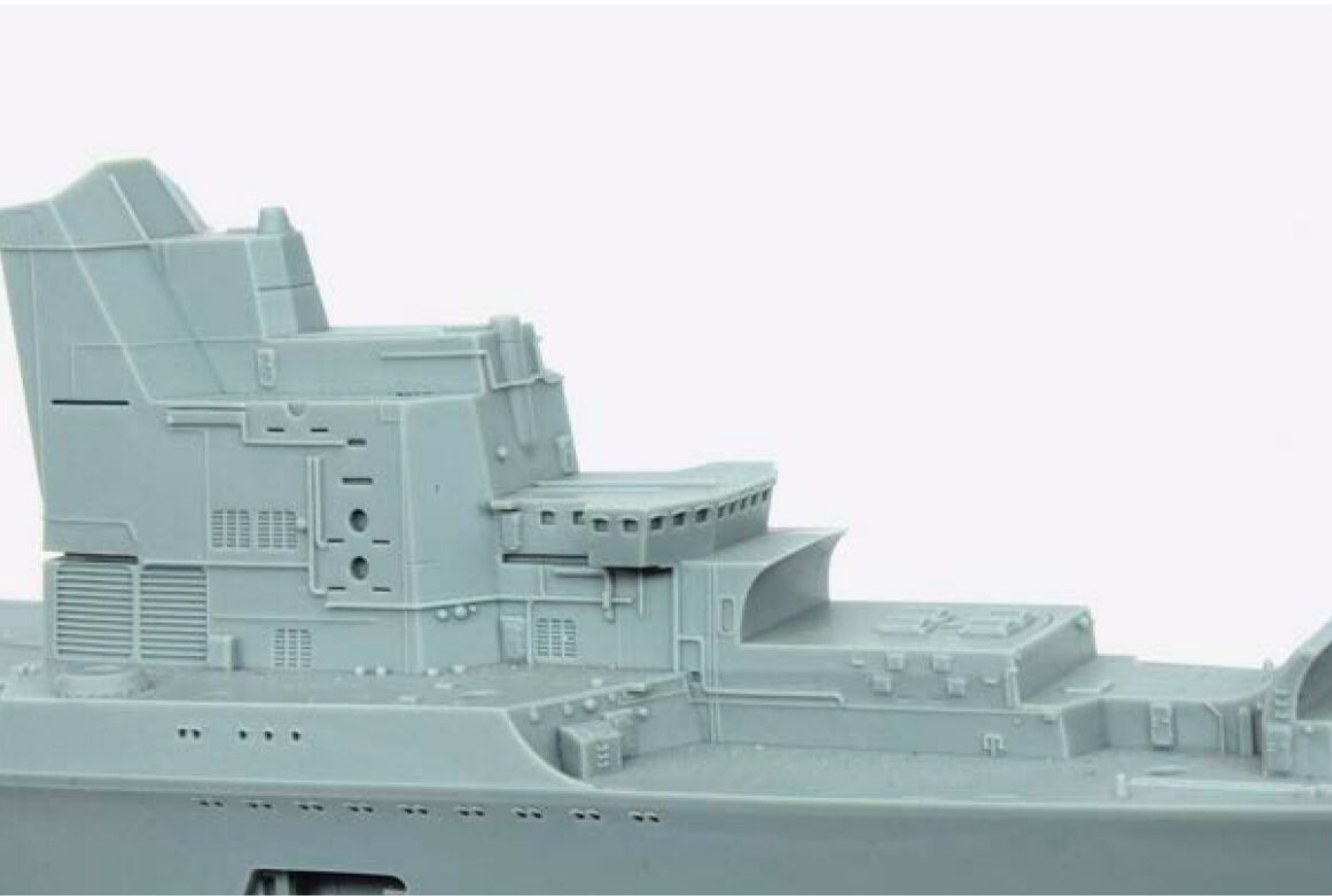
KATZ UND MATTS

Als die U.S. Navy begann, die mit ballistischen Raketen bestückten U-Boote der *George-Washington*-Klasse einzuführen, suchte die sowjetische Marine dringend nach einem schlagkräftigen Abwehrmittel. Dabei entstand die *Moskau*-Klasse, deren Aufgabe unter anderem die U-Boot-Jagd war

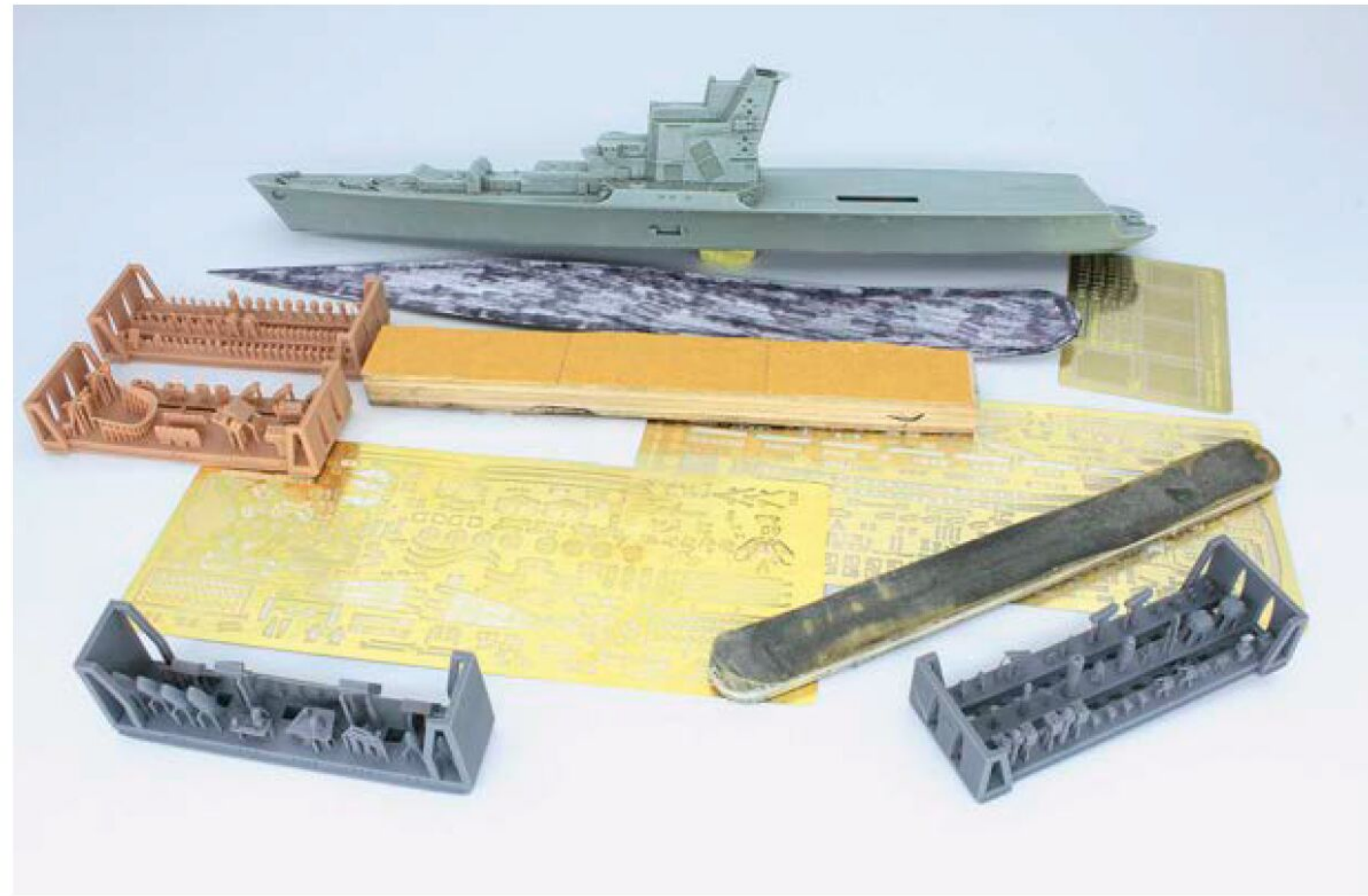
Von Eberhard Sinnwell

Die Steuerbordansicht zeigt die *Moskau* bei langsamer Fahrt, während im Hintergrund ein amerikanisches U-Boot der *Los-Angeles*-Klasse spektakulär auftaucht. Ob dies jemals so geschah, ist nicht belegt – es existieren jedoch Fotos steil auftauchender US-U-Boote





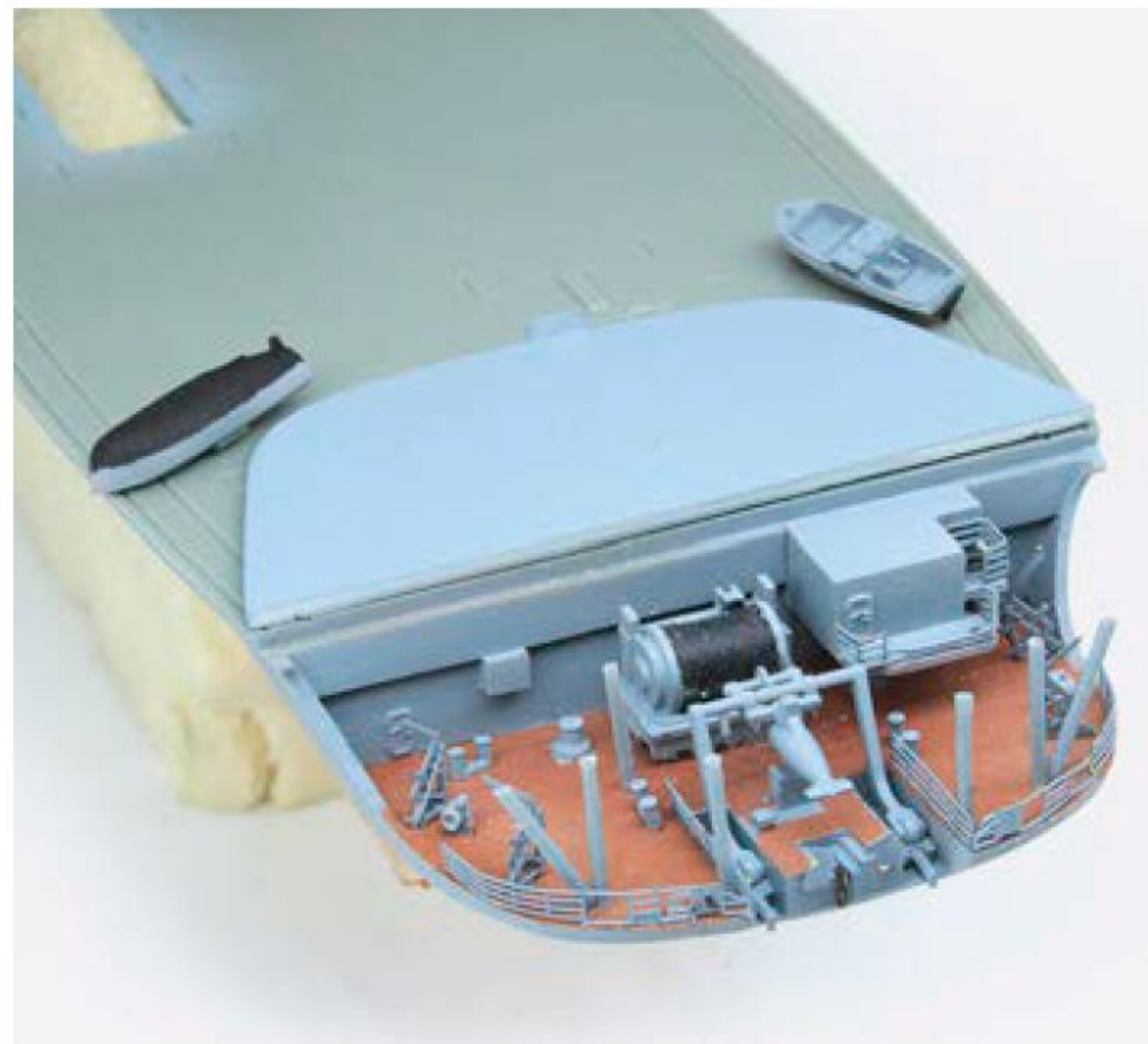
1 Das heutige Resin ist mit dem früherer Bausätze kaum vergleichbar: scharfe Kanten, feine Details sowie erhabene und versenkte Strukturen. Der Rumpf liegt plan auf der Wasserlinie



2 So sehen moderne Highend-Bausätze aus. Das Brettchen mit doppelseitigem Klebeband dient später als Haltehilfe, die Rumpfsilhouette als Platzhalter stammt vom Autor



3 Ein Bauteil fällt aus der Reihe: Der Hecküberstand ist verzogen und ließ sich trotz Wärme nicht richten. Abhilfe schafft ein Teil aus Plastik



4 Von den vielen Details der Sonaranlage mit Kabeltrommel, Festmacher und Bootsdauids sieht man später kaum etwas, da sie vom Decküberstand verdeckt werden



5 Das Plastikteil war einen Hauch zu dick und musste vorsichtig geschliffen werden, um die Aufzugstrukturen nicht zu beschädigen

Um der Bedrohung amerikanischer U-Boote entgegenzuwirken, entwickelte die sowjetische Marine unter der Projektbezeichnung 1123 die Anti-U-Boot-Kreuzer der *Moskau*-Klasse. Während des Kalten Krieges entstanden zwei Einheiten: die *Moskau* und die *Leningrad*. Die ungewöhnliche Form des Schiffes animierte mich zum Bau dieses Modells, nachdem der chinesische Hersteller Youfeng einen zeitgemäßen Bausatz auf den Markt gebracht hatte. Damit hat auch der ältere Bausatz der *Moskwa* von Kombrig ausgedient.

Eine angenehme Überraschung

Die Firma Youfeng ist als Hersteller hochwertiger Schiffsmodelle bekannt. Durch Zufall entdeckte ich den Bausatz im Internet und bestellte ihn direkt in China. Die Lieferzeit war

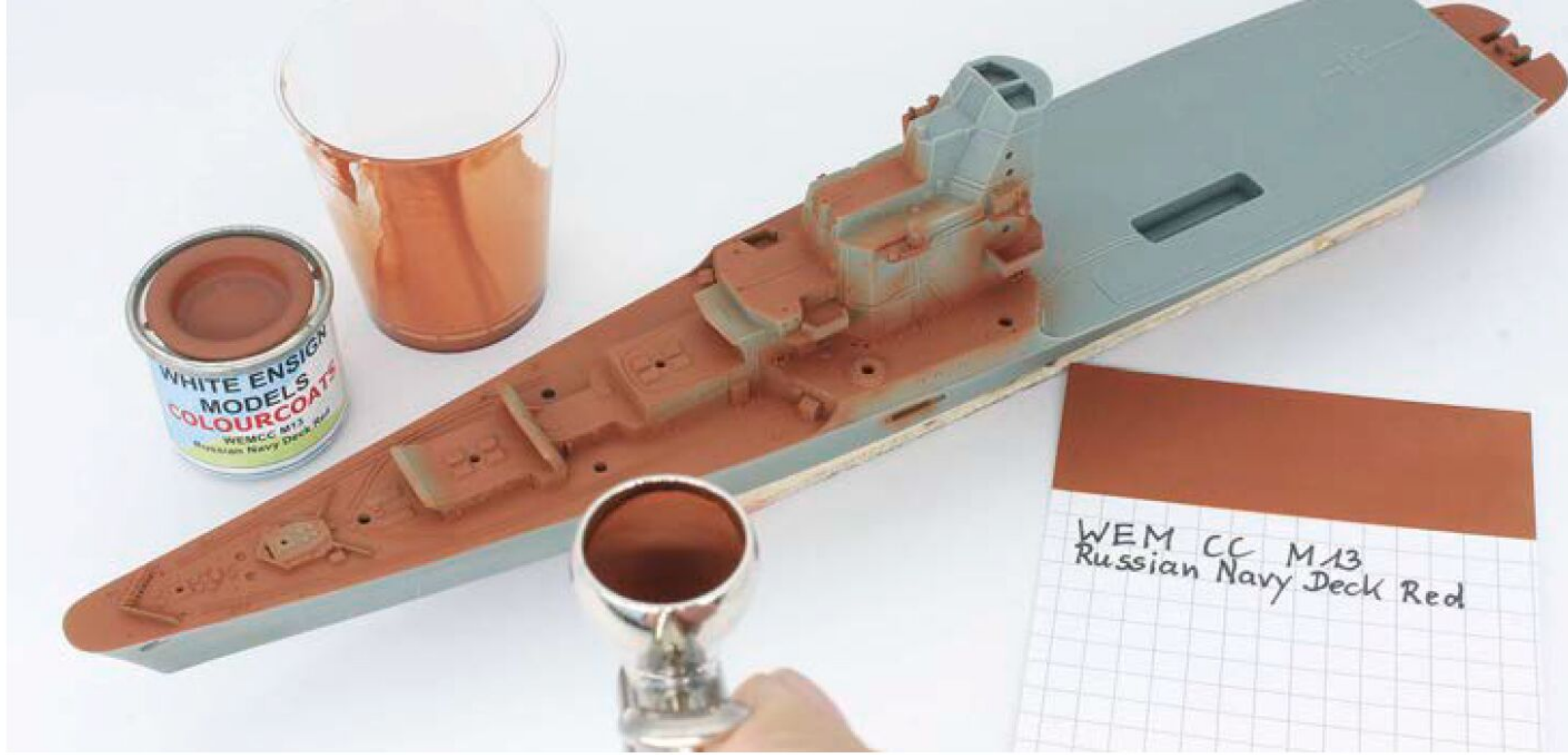
kürzer als erwartet und die Überraschung beim Öffnen umso größer. Der massive Rumpf mit angegossenen Decks liegt plan auf der Wasserlinienfläche auf (1). Vier Resinsockel mit geschützten Kleinteilen, drei Fotoätzplatinen mit geschätzt 500 PE-Teilen, Decals und ein Bauplan vervollständigen den Inhalt. Der Bauplan besteht aus farbigen, dreidimensionalen Ansichten (2).

Der Überstand des Hubschrauberdecks am Heck ist oben glatt, auf der Unterseite jedoch mit einer rechteckigen Stützstruktur versehen. Dadurch verzog sich das Bauteil während der Herstellung. Ein Warmwasserbad mit anschließender Fixierung brachte nicht den gewünschten Erfolg. Kurzerhand fertigte ich unter Verwendung des alten Teils und Evergreen-Sheet ein neues Bauteil. Schwieriger waren die beiden parallel verlaufenden Vertiefungen entlang

der Außenkante (3). Diese gravierte ich mithilfe einer selbst gebauten Innenschablone, einer Reißnadel und den Klingen eines Messschiebers.

Am Heck des Anti-U-Boot-Kreuzers befindet sich ein Unterwassers-Schleppsonar. Zunächst lackierte ich das Deck orange. Nach dem Abkleben dieses Bereichs erhielt das Schott einen grauen Anstrich. In diesem Schritt bekamen auch die Deckunterseite und weitere Kleinteile ihre Farbe (4). Der bügelartige Bergekrane mit dem Schleppkörper besteht aus einem einzigen Teil. Vorsorglich liegen zwei Exemplare dieses zerbrechlichen Bauteils bei.

Die Stützen des Decküberstandes fertigte ich aus Rundmaterial selbst. Von den rund 30 Bauteilen ist später allerdings nur noch wenig sichtbar (5).



6 Antirutschbeläge in Orange oder Grün sind gesprüht. WEM liefert passende Farbtöne, auch wenn sie ungewohnt wirken. Die Farbkarte dient als Referenz für weitere Projekte



7 Auch Originalfarben können im Modell zu dunkel erscheinen. Ziel war ein maßstabsangepasster Farbton



8 Vorbereitung für die Decals der Landepositionen: mehrere Schichten Klarlack. Der Bausatz bietet drei Varianten der Landepunkte an

Das Vorschiff erhielt einen Überzug aus rostorangener Farbe (6). Dabei handelt es sich vermutlich um einen Antirutschbelag, der auf die Stahldecks geklebt wird. Die Farbe stammt von White Ensign Models (WEM), einem Hersteller authentischer Schiffsfarben. Mit aufgehellter Grundfarbe setzte ich leichte Spots, um die Gleichförmigkeit aufzubrechen. Mit der Restfarbe im Airbrush erstellte ich mir eine Farbkarte.

Laut Bauplan sollen fast alle horizontalen Flächen rostorange sein. Auf Fotos im Internet entdeckte ich jedoch eine Aufnahme mit grünem Hubschrauberdeck. Diese Kombination wirkt deutlich interessanter und wurde daher umgesetzt. Auch hier bot WEM die passende Farbe an, die im Maßstab jedoch zu dunkel erschien. In einem zweiten Durchgang kam aufgehellte Grundfarbe zum Einsatz (7). Da das Ergebnis noch zu dunkel war, folgte ein lasierender Überzug mit hellem Schilfgrün, der eine sonnenausgeblichene Oberfläche darstellt.

Damit die Decals der Landepunkte nicht silbern, erhielt das Deck mehrere dünne Schichten Hobby-Color-Klarlack. Ich wiederholte den Auftrag so lange, bis die Oberfläche gleichmäßig glänzte. Als Verdünnung nutzte ich gewöhnlichen Spiritus (8).

Der Bausatz bietet drei Varianten der Landeposition: den Buchstaben „P“ sowie die Nummern „1“ bis „4“ (9). Die genaue Position ergibt sich aus der Anleitung. Die Decals sind gutmütig und lassen sich problemlos verarbeiten. Wichtig ist lediglich eine parallele Ausrichtung der Pfeile.

Die graue Flotte

Für diesen Bausatz gibt es keine vorgefertigten Masken, um die Decks abzukleben. Deshalb sind hier Handarbeit und viel Geduld gefragt. Geringfügige Hilfe bietet die Schneideschablone von Infini Model, bei der man Streifen von 0,4 bis 1,0 Millimetern Breite schneiden kann (10). Je sorgfältiger gearbeitet wird, desto scharfkantiger sind die Farbabgrenzungen. Hier kann Abklebeband von 3M aus dem Baumarkt zum Einsatz kommen, welches günstiger und viel länger ist als Produkte von Fach-

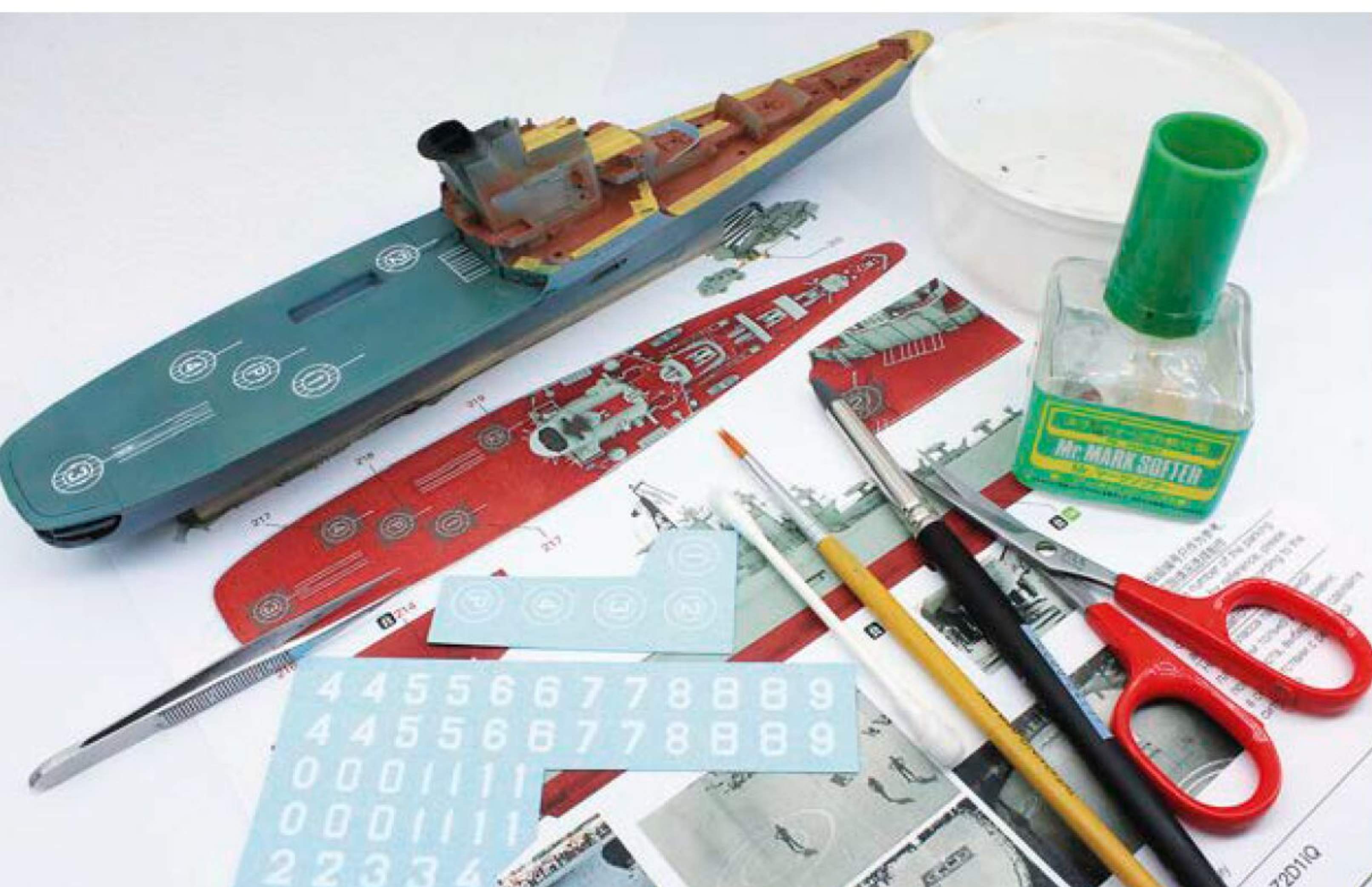
Auf einen Blick: Soviet Navy Type 1123 Anti-Submarine-Cruiser (U-Boot Abwehrkreuzer Typ 1123)

Hersteller YouFeng Model **Kit** TA2370059 **Maßstab** 1:700
Preis zirka 145 Euro **Bauzeit** zirka 200 Stunden **Schwierigkeitsgrad** schwer

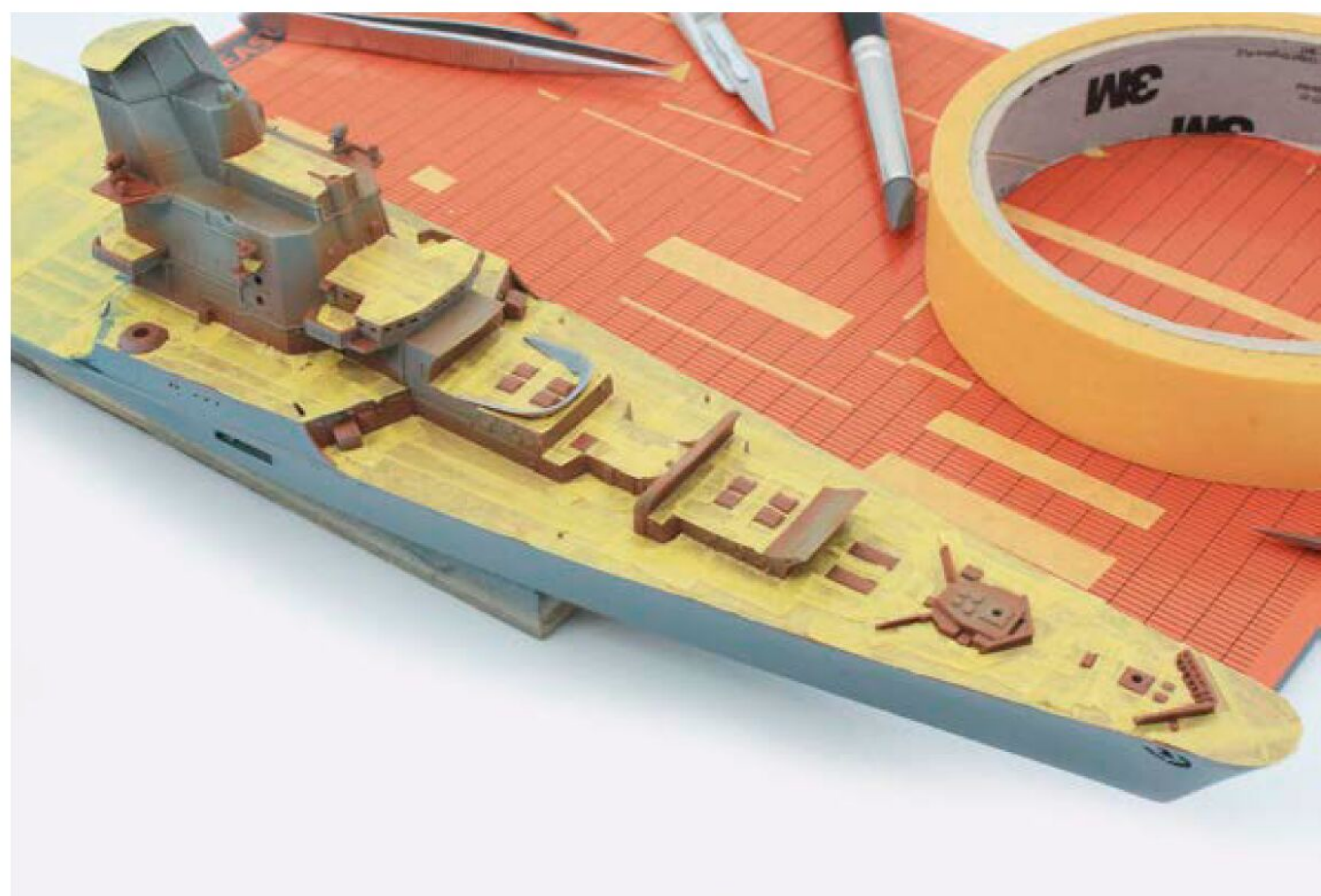
Zusätzlich verwendete Materialien Amerikanisches U-Boot von Italeri/Dragon 1/700, Evergreen Sheet, 3M Abklebeband, Fußbodenversiegelung von Pledge vormals Future, Figuren von ION U.S. Navy Carrier Personal & Pilots

Farben WEM: Russian Navy Deck Red M13, Russian Navy Deck Green M12, Russian Northern Fleet Grey M11; Revell: Weiß SM301, Schilfgrün SM362, Schwarz SM302; Mr. Hobby Klar 30; Citadel: Chaos Black aus der Spraydose; AK: Water Foam, Acryl Marker Rubber Black

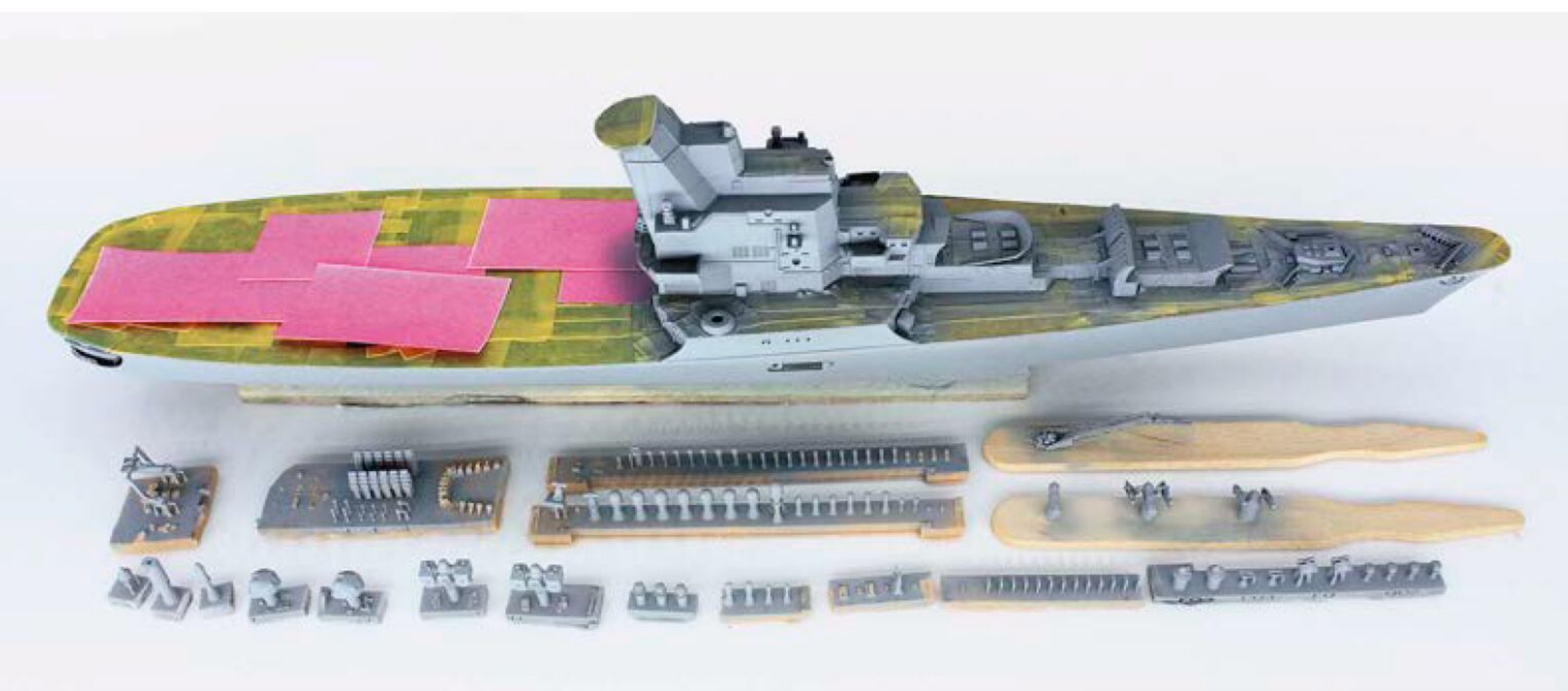




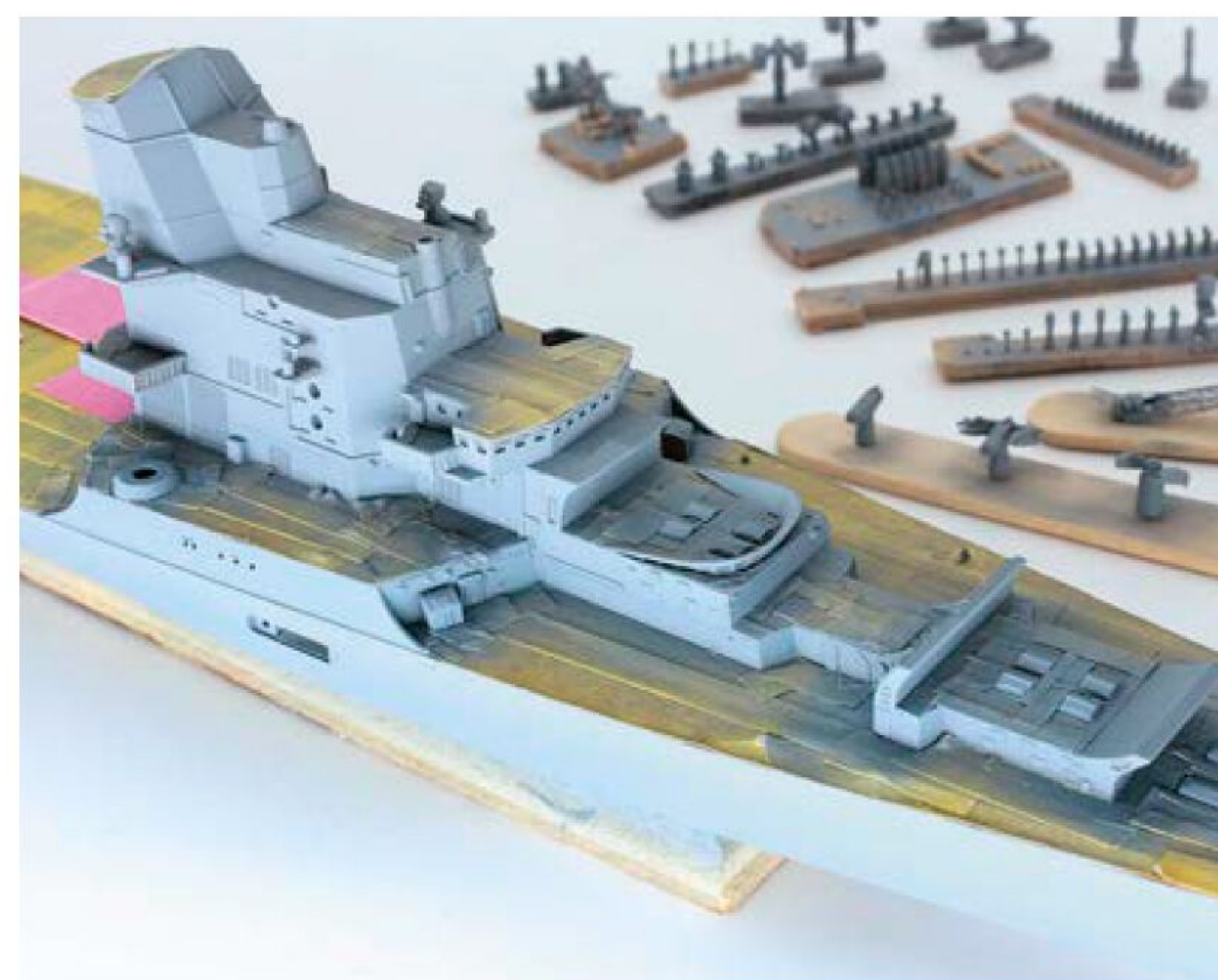
9 Nicht nur Positionen, auch Zahlen und Buchstaben müssen stimmen. Für die taktische Kennung am Rumpf liegen verschiedene Varianten zum Selberbauen bei



10 Für dieses Schiff gibt es keine fertigen Masken. Mit der Schneidematte lassen sich jedoch Streifen von 0,3 bis 1,0 Millimeter schneiden – ideal zum Maskieren



11 Rumpf, Aufbauten und Kleinteile erhielten Russian Northern Fleet Grey von White Ensign Models. Die Decals wurden mit Papier geschützt



12 WEM-Farben riechen stark und benötigen Lösungsmittel. Der Hersteller wirbt mit originalgetreuen Farbtönen



13 Das Ergebnis überzeugt: Die Mühe beim Abkleben hat sich gelohnt, keine Farbe ist unter die Masken gelaufen. Eine Schicht Klarlack schützt die Decks

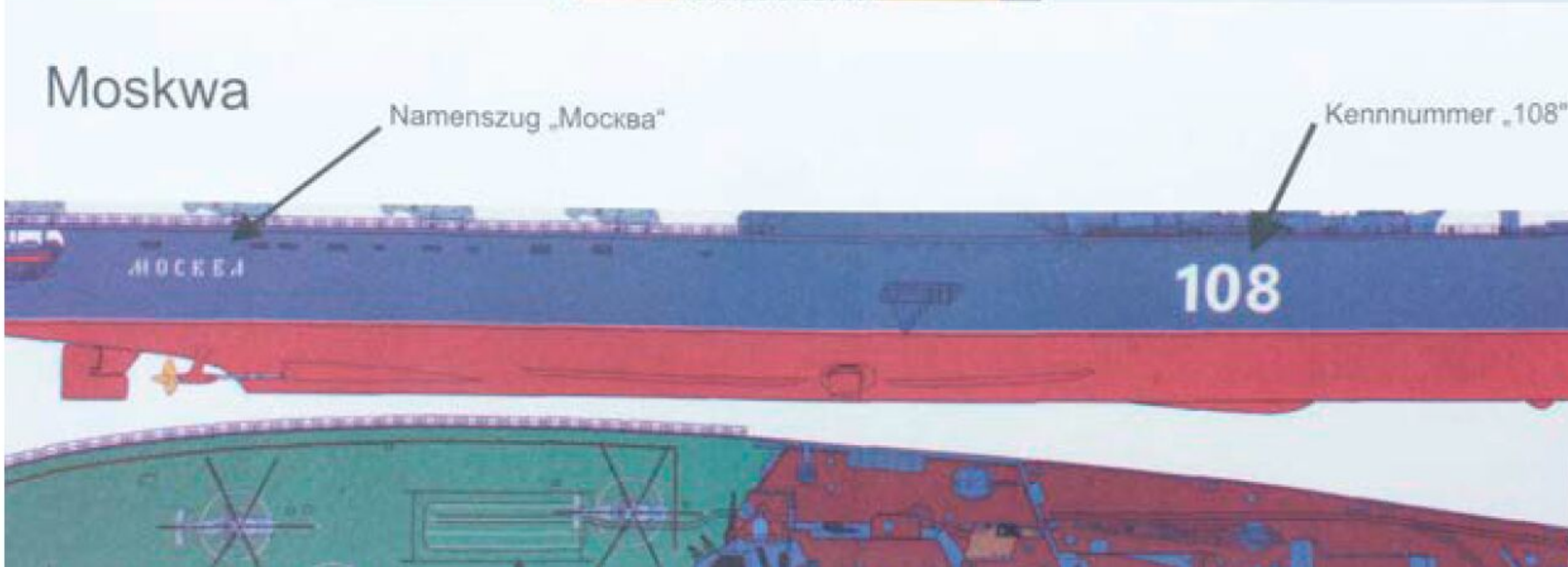
Und wieder ist das Abkleben ein wichtiger Teil des Projektes

händlern. Allerdings sollte es je nach Einsatzfall getestet werden.

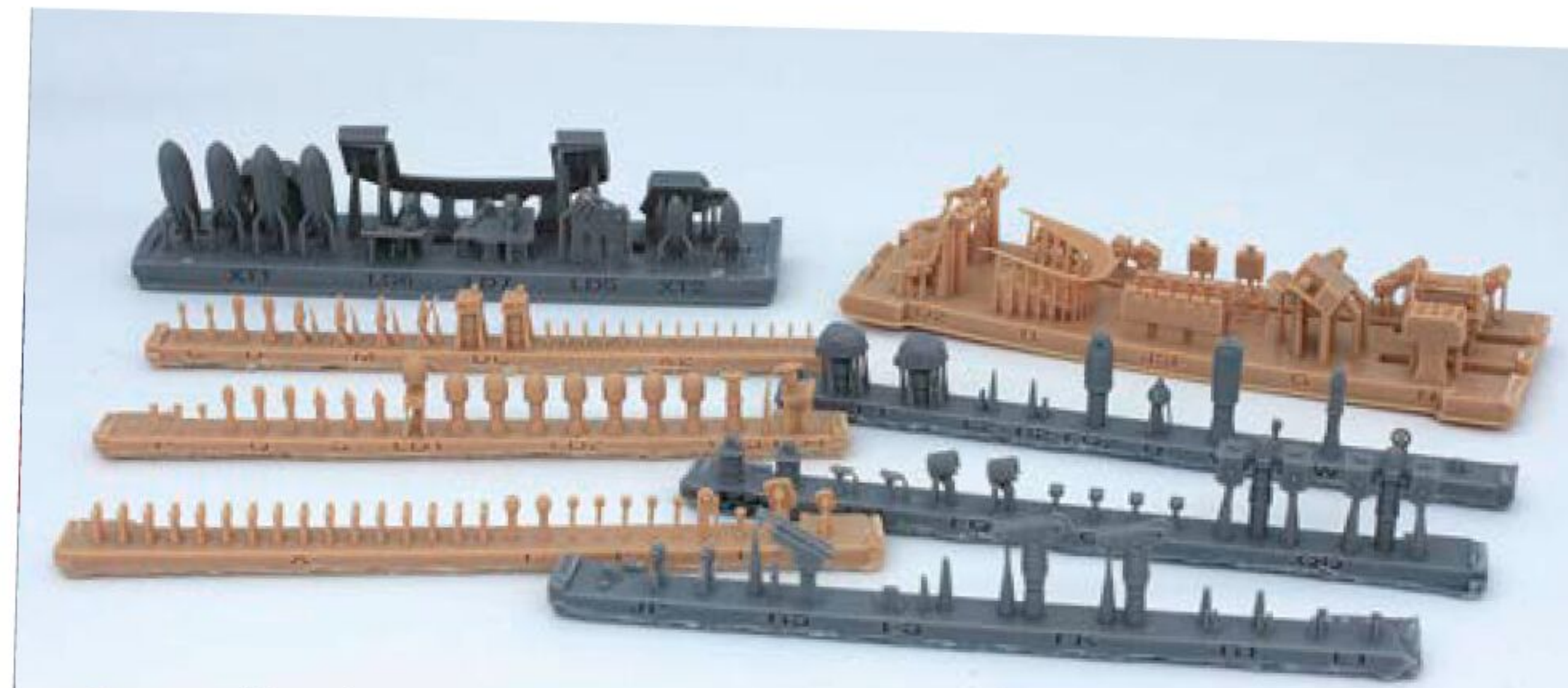
Nachdem alle horizontalen Flächen abgeklebt waren (11), kam die Lackierung der vertikalen Bereiche mit „Russian Northern Fleet Grey“ (12). Für empfindliche Bereiche nutzte ich Post-its mit geringer Klebekraft.

Nach dem Entfernen der Masken zeigte sich ein sauberes Ergebnis mit klaren Farbkanten (13). Anschließend brachte ich die taktische Nummer an. Diese änderte sich im Laufe der Zeit mehrfach (14), weshalb eine kurze Recherche empfehlenswert ist, damit man die korrekte Version darstellt.

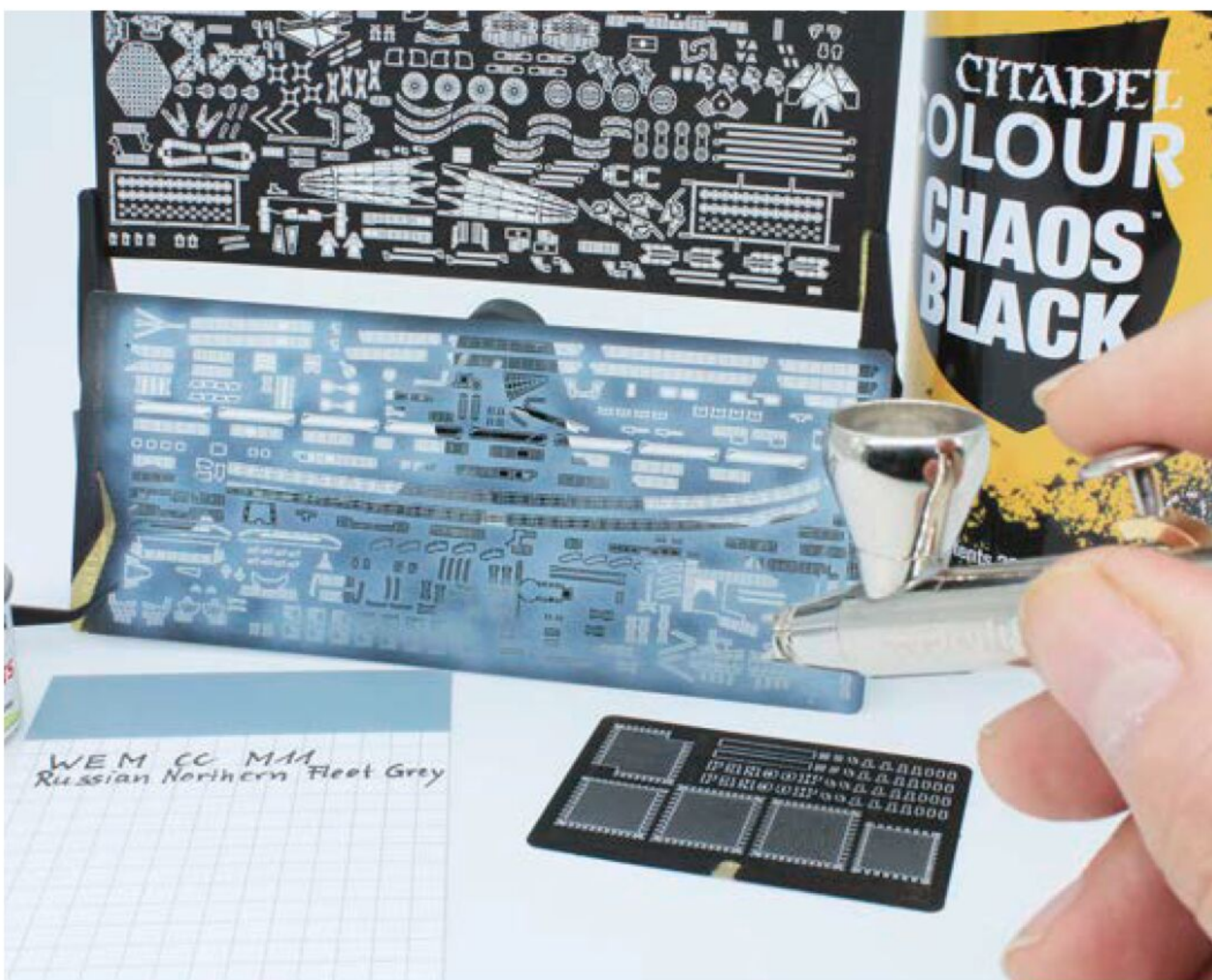
Die vier Resinsockel wurden mit einer Fotoätsäge vorsichtig



14 Die taktische Nummer entstand nach einer anderen Vorlage. Das zweifarbige Deck ist gut erkennbar. Das Brettchen dient weiterhin als Haltehilfe während der Montage



15 Noch unlackierte Kleinteile. An der Stirnseite des Sockels stehen die Teilenummern. Das Abtrennen ist heikel – schnell fehlt oder bricht ein Teil



16 Die höchste Teilenummer auf dem PE-Bogen lautet 225. Einige PE-Teile liegen jedoch mehrfach bei. Schwarz dient als Grundierung für die spätere Schiffsfarbe



17 Für besseres Handling kamen hölzerne Rührstäbchen zum Einsatz. Radaranlagen und Kräne bestehen aus vielen Teilen und erfordern umfangreiche Biegearbeiten

getrennt. Dabei tauchten erstmals die Teilenummern am Sockelboden auf. Das Resin der Kleinteile erwies sich als spröde und sprang leicht weg (15).

Die größte Herausforderung

Damit die Farbe besser haftet, raute ich die PE-Teile vorsichtig mit einem feinen Schleifpad an. Danach trug ich eine Grundierung mit schwarzer Citadel-Sprayfarbe auf (16). Nach einer Nacht Trocknungszeit sprühte ich Russian Northern Fleet Grey mit dem Airbrush auf. Eine dritte Hand und gekreuzte Pinzetten erleichterten das Lackieren. Die größte Herausforderung des Bausatzes sind das dreidimensionale Luftüberwachungsradar und die beiden Feuerleitradare. Sie bestehen aus zahlreichen Resin- und PE-Teilen, die mehrfach

Das Vorbild: Anti-U-Boot-Kreuzer Projekt 1123

Unter der Projektbezeichnung 1123 entwickelte die Sowjetunion einen Flugdeckkreuzer, dessen Hauptaufgabe darin bestand, mit ballistischen Raketen ausgerüstete amerikanische Atom-U-Boote der *George-Washington*-Klasse aufzuspüren und zu bekämpfen. Im Gegensatz zu Fregatten und Zerstörern konnten diese Schiffe bis zu 18 Hubschrauber mitführen. Von der *Moskau*-Klasse entstanden zwei Einheiten, eine dritte wurde aufgrund von Stabilitätsproblemen nicht fertiggestellt. Die *Moskau* wurde 1967 in Dienst gestellt, ihr Schwesterschiff *Leningrad* folgte zwei Jahre später. Die Einsatzgebiete umfassten vorwiegend das Schwarze Meer, das Mittelmeer sowie zeitweise auch den Atlantik. Die *Leningrad* wurde 1991 und die *Moskau* 1996 außer Dienst gestellt.



Foto: DoDMedia

gebogen werden müssen (17). Vor der Montage der Kleinteile führte ich ein Wash mit braunen und schwarzen Farben von AK durch, um Details wie die großen Lüftungsgitter hervorzuheben (18). Ziel war es, die vielen Details wie die großflächigen Lüftungsgitter hervorzuheben und ihnen mehr Tiefe zu geben.

Nach Fertigstellung des Rumpfes begann die Montage der vorbereiteten Baugruppen und der vielen PE-Teile (19). Die Helikopter netze verlangten besondere Aufmerksamkeit. Ein weißes Blatt Papier unter dem Bauteil erleichterte das Erkennen der Endpunkte. Kleine Lackschäden kaschierte ich mit einem Rubber-Black-Marker von AK (20). Anschließend montierte ich die fünf Netze sowie Reling und Fangnetze rund um das Hub-schrauberdeck (21).

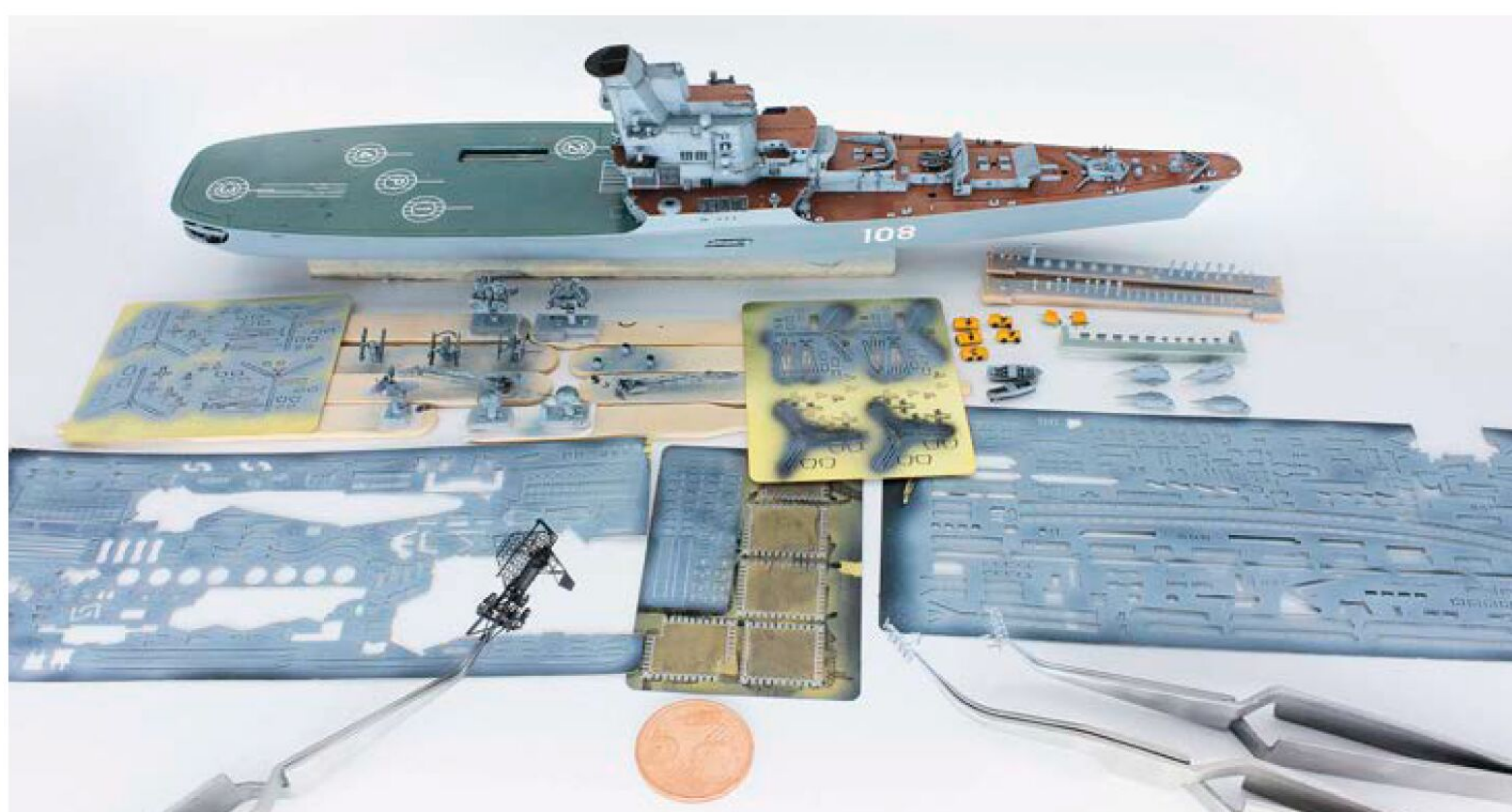
Stapellauf

Als Basis für das Diorama diente eine Buchenplatte mit gefräster und schwarz lackierter Kante. Den abgesägten und schwarz lackierten U-Boot-Rumpf klebte ich mit Sekundenkleber an die vorgesehene Position, an der Backbordseite der *Moskau*. Bei der Gestaltung der Wasseroberfläche kam weiße Abtönfarbe zum Einsatz. Nachdem der erste Durchgang getrocknet war, modellierte ich leichte Wellen entlang beider Rumpfe.

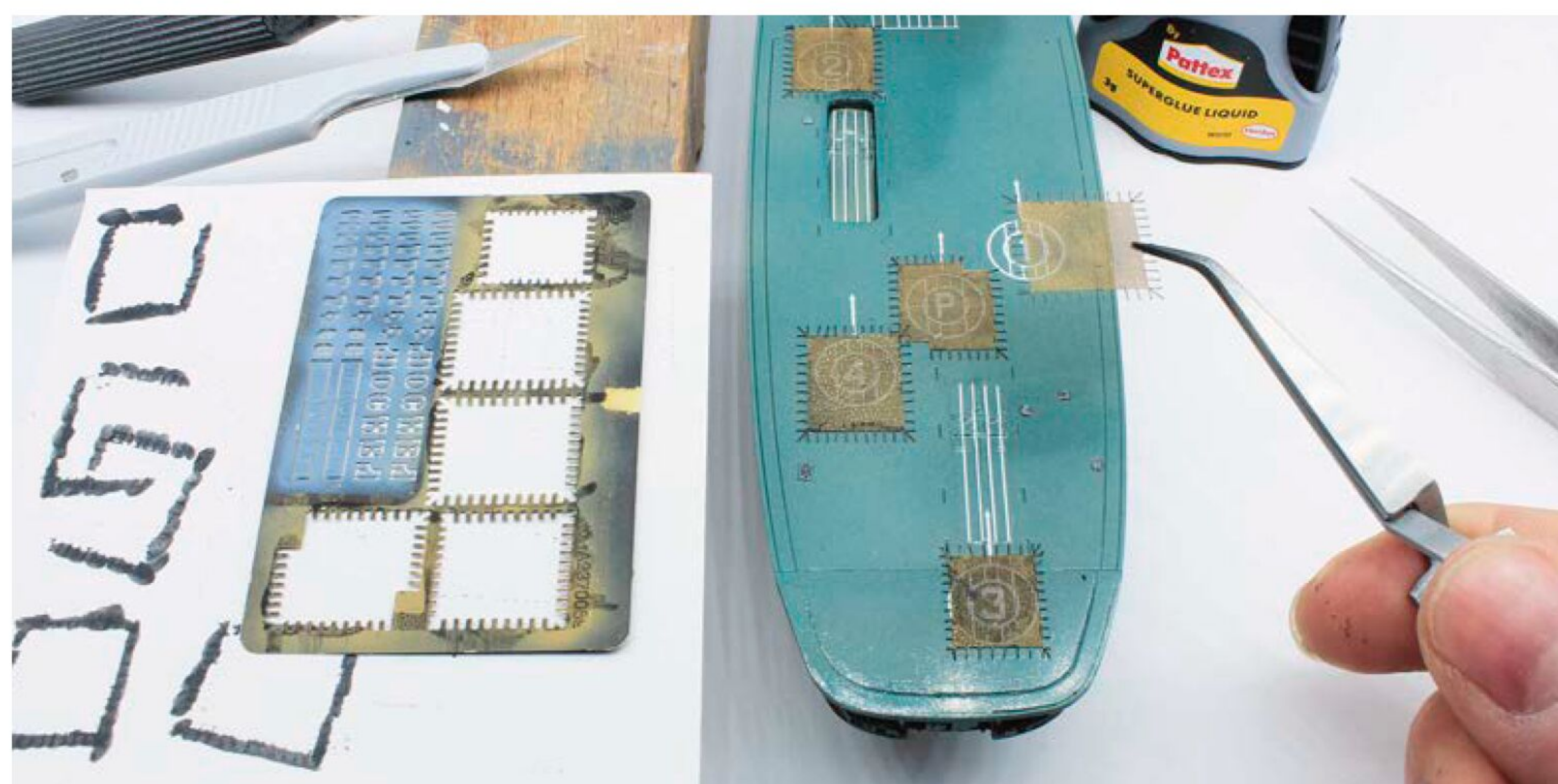
Zu diesem Zeitpunkt befand sich noch ein Karton an der Position des Schiffes, weitestgehend als Platzhalter. Für die Farbe des Wassers kam grünblaue Acrylfarbe zum Einsatz. Den Farbauftrag nahm ich stippend mit einem Borstenpinsel vor, sodass ein lebhaft wirkendes Wasserbild entstand (22).



18 Braunes und schwarzes Wash von AK hebt die Details hervor. Wattestäbchen entfernen überschüssige Farbe



19 Alle Teile liegen für die Endmontage bereit. Das Fünf-Cent-Stück dient als Größenvergleich. Fehlende Teile der PE-Platine sind bereits verbaut



20 Die Fotoätznetze verhindern beim Original das Wegrollen der Helikopter bei Seegang. Die beige Farbe erinnert an Taumaterial

Fazit

Mein Fazit fällt klar positiv aus: Der Bausatz der *Moskau*-Klasse überzeugt mit moderner Resinqualität, feinen Details und viel Potenzial für ein außergewöhnliches Modell. Der Bau verlangt allerdings Erfahrung, Geduld und sauberes Arbeiten, besonders bei den vielen Fotoätzteilen und den komplexen Kleinteilen. Trotz kleiner Korrekturen und eines hohen Aufwands hat sich das Projekt für mich voll gelohnt, nicht zuletzt wegen der markanten Schiffsform und der lebendigen Dioramawirkung. ■

21 Die großen Bau-
gruppen sind mon-
tiert, nun kommen die Kleinteile.
Bis zur Fertigstellung bleibt noch einiges
zu tun



Eberhard Sinnwell
Jahrgang 1965
Wohnort Nidderau
Modellbau seit 1978
Spezialgebiet Schiffe vor-
wiegend 1:700, Flugzeuge
1:48

22 Das Diorama nimmt
Gestalt an. Schiff
und U-Boot sollten nicht
parallel oder diagonal lie-
gen, sonst wirkt die Szene
zu statisch



Gesamtansicht des Dioramas.
Als Gimmick legt YouFeng
Models zwei Anstecker mit
den Schiffswappen bei

Flugzeuge

Arado Ar 196 A-3

Gerd Schindler baut das Rebox von 2010 und spielt seine persönlichen Stärken im 32er-Maßstab aus



OV-10A Bronco

Christian Höcherl schlägt wieder zu und baut, was sein Herz ihm empfiehlt. Dieses ICM-Kit in 1:48 ist ein Muss



Junkers F13 wearily Prod.

Sven Müller baut die neue Junkers von MiniArt in 1:48



Militär

Leopard 2 A7+

Dmitriy Boyarskikh geht auf den Prüfstand und testet die Crasheigenschaften des Leoparden von Meng in 1:35



IS 152

Unser neuer Autor Domingo Hernández präsentiert uns ein Upgrade für das „Stahlschwein“ der Roten Armee in 1:35

12-t-Zugmaschine

Frank Schulz baut ein überlanges Gespann in 1:72 und stellt eine interessante Beladung bereit



Zivil

2CV Fourgonnette

Harald Fitz zeigt, was die „Ente“ von Heller kann, und baut den 24er-Kit im Schnelldurchlauf



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

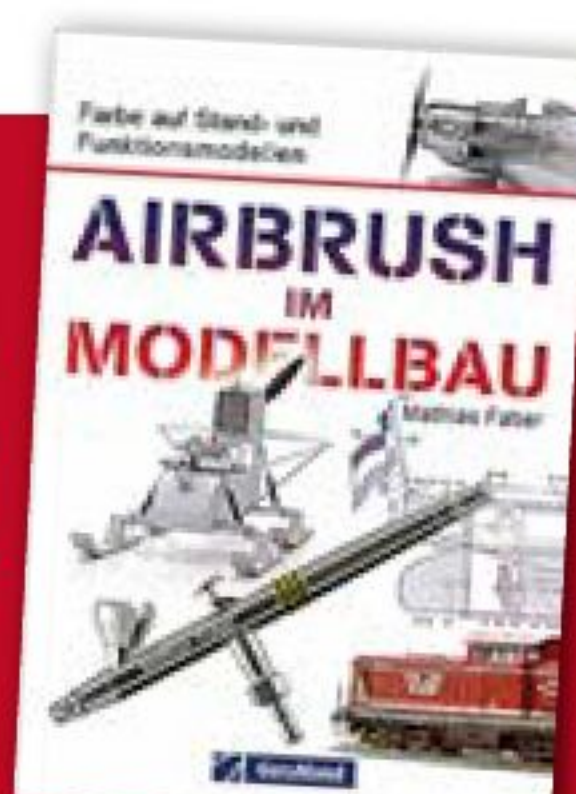
Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfremde Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

ModellFan 7/2026 erscheint am Freitag, den **3. Juli 2026**, ...
... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie.
Jetzt bestellen unter: abo.modellfan.de/

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk *Airbrush im Modellbau*



IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 06/2026, Nr. 627, 51. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (OLT d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvert. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Alexander Wegner
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Frank Schulz, Thomas Birzer, Harald Fitz, Josef Blažek, Grega Krizman, Benjamin Röcker, Oliver Peissl, Kristof Pulinckx, Eberhard Sinnwell
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistentin: Brigitte Stuibler
Layout: Claudia Reidl (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häußler
Chefvom Dienst: Benedikt Bäuml
Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler
Head of Magazine Brands: Markus Pilzwegger
Gesamtanzeigenleitung Media: Helmut Gassner, helmut.gassner@verlagshaus.de (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
Anzeigenverkauf: Bettina Wilgermein bettina.wilgermein@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Hildegund Rössler, hildegund.roessler@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2026 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Jegliches automatisierte Auslesen, Analysieren oder systematische Erfassen der Inhalte dieses Druckerzeugnisses (Text- und Datamining) ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers untersagt. Dies gilt insbesondere gemäß Artikel 4 der Richtlinie (EU) 2019/790 und den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG). Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.

KUNDENSERVICE: Alles rund ums Abo, Adressänderungen, Abbestellungen, Einzelheftbestellung – **rund um die Uhr unter modellfan.de/service**

oder Mo.–Fr. 08.00–20.00 Uhr über den Kundenservice:

✉ ModellFan Abo-Service, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
@ service@verlagshaus24.com

Preise: Einzelheft 8,90 € (D), 9,80 € (A), 14,20 sFr (CH), 10,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 102,60 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: *ModellFan* erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten *ModellFan* (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
Infanteriestraße 11a, D-80797 München
☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
@ redaktion@modellfan.de
♦ www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

@ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026/36.



Im Premium-Abo lesen!

12x ModellFan

Nur
€ 110,90
statt
€ 119,70**

NEU
Inklusive
digitale
Ausgaben



1x ModellFan Jahrbuch

Das neue ModellFan-Premium-Abo:
12x ModellFan + 1x Jahrbuch

Ihr Geschenk zur Wahl



Buch
**Praxishandbuch
Airbrush**



Weathering & Alterungsset
8 abgestimmte Farben –
ideal für Rost, Staub & Patina

Meine Vorteile im Premium-Jahresabo:

- ✓ Sie erhalten jedes Heft bequem und sicher frei Haus*
- ✓ Plus Jahrbuch zum attraktiven Abopreis
- ✓ Sie sparen 8,80 Euro gegenüber dem Kiosk-Preis
- ✓ Ihr Geschenk zur Wahl

* Im Inland ** (12x € 8,90 MODELLFAN + 1x € 12,90 Jahrbuch = € 119,70)

Jetzt online bestellen unter
abo.modellfan.de/premium



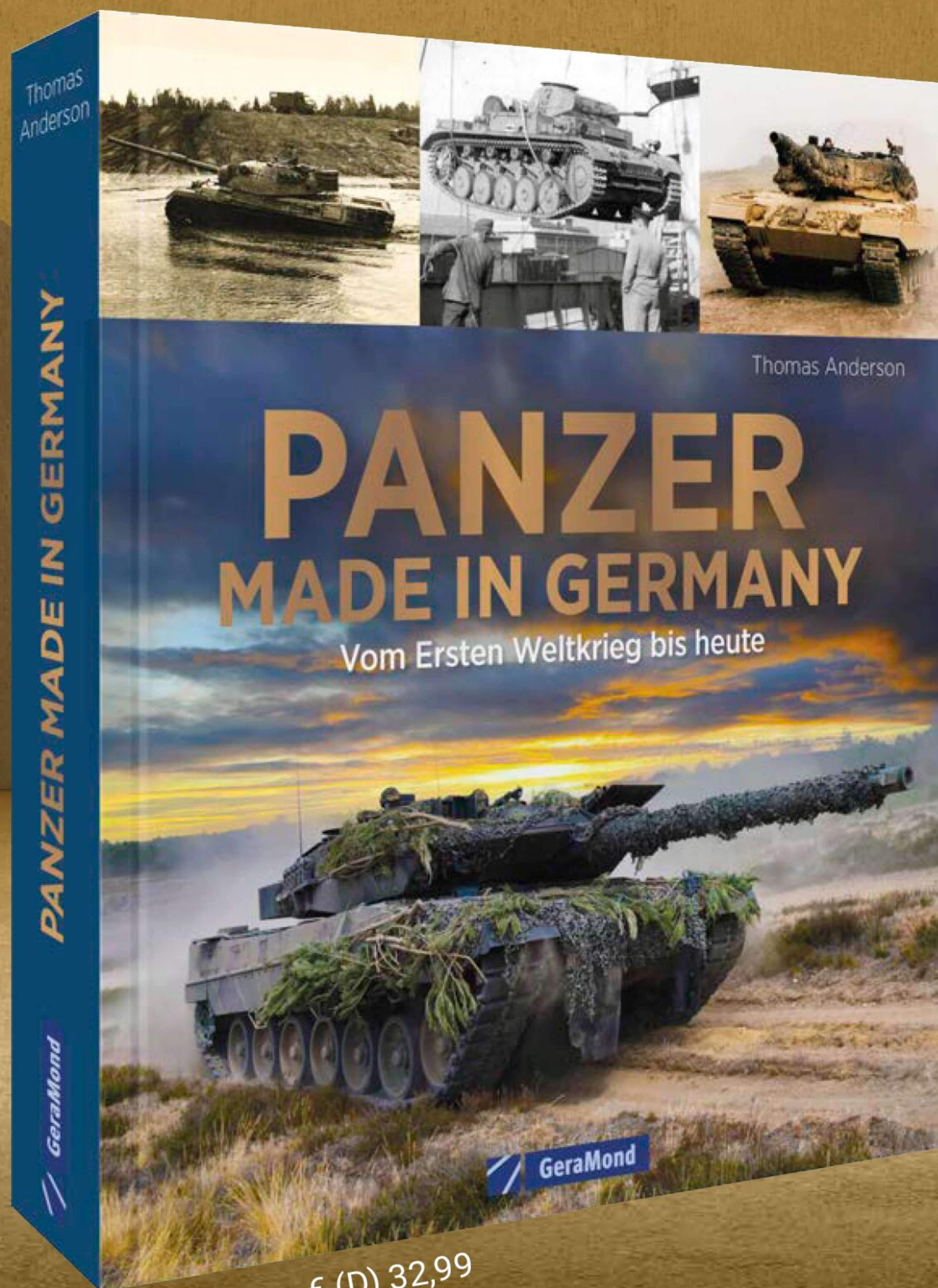
IKONEN DER DEUTSCHEN PANZERTECHNIK

Von A7V bis Leopard 2 –
Technikgeschichte pur

Historische Einordnung
und **kritische Bewertung**

Spitzentechnologie –
made in Germany

Alles Wichtige zu
Technik und Einsatz



168 Seiten · € (D) 32,99

Hier mehr
erfahren!



JETZT ÜBERALL, WO ES BÜCHER GIBT
UND AUF GERAMOND.DE

GeraMond